



## Münzen und Medaillen von Tirol

Die Sammlung Dipl.-Ing. Hermann Wohnlich

Auktion 423  
3. Juli 2025 in Osnabrück

Titelfotos

Nr. 8

GRAFSCHAFT TIROL

Erzherzog Sigismund, der Münzreiche, 1446-1496.

Guldiner 1486, Hall. 31,17 g. Stempelschneider Wolfgang Peck.

Dav. 8086; M./T. 63; Voglh. 1 II.

Exemplar der Auktion Tkalec & Rauch, Wien 1985, Nr. 679.

Nr. 117

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

Erzherzog Ferdinand Karl, 1632-1662.

3 Dukaten 1642, Hall. 10,44 g.

Fb. 246 („Very rare“); M./T. 497 (dort als Doppeldukat).

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 25, Stuttgart 2007, Nr. 2255.

---

AUKTION 423

## Münzen und Medaillen von Tirol

Die Sammlung Dipl.-Ing. Hermann Wohnlich

**Donnerstag, 3. Juli 2025**

10.00 Uhr - 12.15 Uhr

Vienna House Remarque Osnabrück,  
Natruper-Tor-Wall 1

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22



# Zeitplan/Timetable

<b>Auktion 423</b>	<b>Münzen und Medaillen von Tirol, Die Sammlung Dipl.-Ing. Hermann Wohnlich</b>
Donnerstag, 3. Juli 2025	10.00 Uhr - 12.15 Uhr Nr. 1 - 224
<b>Auktion 424</b>	<b>Münster, Osnabrück und der Westfälische Frieden Die Fugger, Leuchtenberg und Passau Die Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes, Teil 3, u. a.</b>
Donnerstag, 3. Juli 2025	12.15 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 501 - 568
	14.00 Uhr - 15.00 Uhr Nr. 569 - 682
<b>Auktion 425</b>	<b>Goldprägungen aus Mittelalter und Neuzeit, u.a. aus der Familiensammlung Mohr Silberprägungen, u.a. Glanzpunkte der Medaillenkunst Deutsche Münzen ab 1871</b>
Donnerstag, 3. Juli 2025	15.00 Uhr - 19.00 Uhr Nr. 1001 - 1387
Freitag, 4. Juli 2025	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1388 - 1683
	14.00 Uhr - 17.30 Uhr Nr. 1684 - 2004
Samstag, 5. Juli 2025	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 2005 - 2300
	14.00 Uhr - 17.30 Uhr Nr. 2301 - 2636
<b>eLive Premium Auction 426</b>	<b>Europäische und deutsche Münzen und Medaillen des 16.-20. Jahrhunderts</b>
Montag, 7. Juli 2025	ab 14.00 Uhr Nr. 3001 - 3466
Dienstag, 8. Juli 2025	ab 14.00 Uhr Nr. 3467 - 3906

## Hinweis:

★ = Losnummern, die mit einem Stern gekennzeichnet sind, unterliegen der Regelbesteuerung.

## Wichtiger Hinweis:

Zum 01.01.2025 gilt eine neue, für die Staaten der Europäischen Union bindende Richtlinie. Diese EU-Richtlinie führt dazu, dass Ware, die vor der Versteigerung aus Drittländern in die EU eingeführt wurde, ab 2025 nicht mehr differenzbesteuert verkauft werden kann. Beachten Sie daher bitte unsere Auflistung der Lose, die der Regelbesteuerung unterliegen. Diese Liste finden Sie wie gewohnt am Ende des Kataloges. Bitte beachten Sie auch die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unseren Versteigerungsbedingungen.

## Note:

★ = Lot numbers indicated with an asterisk are subject to regular taxation.

## Important note

As of January 1, 2025 a new European Union directive will be binding for all EU member states. This directive states that goods imported into the EU from third countries prior to the auction can no longer be sold subject to margin scheme taxation from 2025. Therefore, please note our list of lots that are subject to standard taxation. As usual, you will find this list at the end of the catalog. Please also note the associated premium regulation in §8 of our auction terms and conditions.



# Liebe Münzfreunde,

*wir freuen uns, Ihnen mit diesem Katalog unsere Sommer-Auktionen 2025 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.*

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind und exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sechs Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu können.



Dr. Andreas Kaiser  
Geschäftsführer  
Managing Director

Ulrich Künker  
Geschäftsführer  
Managing Director

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dr. Andreas Kaiser  
Geschäftsführer/  
Managing Director

Ulrich Künker  
Geschäftsführer/  
Managing Director

# Dear Coin Enthusiasts,

*We are delighted to present you our new catalog for the Summer Auction Sales 2025. We hope you enjoy studying it and that you find some beautiful pieces for your collection.*

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian/Japanese).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!



Dr. Niklas Nollmann

Leiter Numismatik

Director Numismatic Department

Fabian Halbich

Leiter Numismatik

Director Numismatic Department



Oliver Köpp

Auktionator

Auctioneer

Jens-Ulrich Thormann

Leiter Antike Numismatik

Director Ancient Numismatics



Eike Geriet Müller

Leiter Goldhandel

Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker

Goldhandel

Gold Trading



# Das „Haus für geprägte Geschichte“

## The “House of Minted History”



Fritz Rudolf Künker



### Stammhaus Osnabrück/Headquarter Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,  
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück  
Tel. +49 541 96202 0 · [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an Anlage- und Sammlermünzen aus Gold bietet.

Since the company's founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company's Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company's second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.

# Standorte

## Locations



Roland Trampe

Michael Autengruber

Dr. Hubert Ruß

Petr Kovaljov



Frank Richardsen

Olaf Niebert

Frank Lagnitre

Sandrine Dorey

### Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe  
**Roland Trampe**  
 Telefon: +49 40 22861362  
 roland.trampe@kuenker.de

### Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber  
 Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz  
**Michael Autengruber**  
 Telefon: +49 7531 2829059  
 michael.autengruber@kuenker.de

### München Löwengrube

Künker Numismatik AG  
 Löwengrube 12, 80333 München  
**Dr. Hubert Ruß**  
 Telefon: +49 89 5527849 0  
 service@kuenker-numismatik.de

### München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
 Maximiliansplatz 12a, 80333 München  
**Frank Richardsen, Olaf Niebert**  
 Telefon: +49 89 24216990  
 muenchen@kuenker.de

### Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH  
 Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich  
**Petr Kovaljov**  
 Telefon: +43 676 4838 733  
 petr.kovaljov@kuenker.de

### Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,  
 Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien  
**Petr Kovaljov**  
 Telefon: +420 603 811031  
 petr.kovaljov@kuenker.de

### Paris

Künker Paris, Maison Platt S.A.S.  
**Frank Lagnitre**                      **Sandrine Dorey**  
 Tel. +33 667240305                      Tel. +33 142965048  
 platt@kuenkerparis.fr                      platt@kuenkerparis.fr

### Zürich

Telefon: +41 44 2254090  
 zuerich@kuenker.de  
 Termine nach Vereinbarung



# Ihre persönlichen Ansprechpartnerinnen



## **Kmar Chachoua**

Français, Deutsch,  
English, Arabic  
Leiterin Kundenbetreuung  
Director Customer Service

## **Bettina Rietz, Dipl.-Kffr. (FH)**

Deutsch, English,  
Français

## **Alexandra Elflein-Schwier, M.A.**

English, Français,  
Deutsch, Italiano

## **Cristina Welzel**

Italiano, Deutsch,  
English, Français

## **Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?**

- ▶ Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax, E-Mail oder online auf [kuenker.de](https://www.kuenker.de) entgegen.
- ▶ Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- ▶ Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

## **Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?**

**Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich.**

**Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.**

**Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:**

- ▶ Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- ▶ Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- ▶ Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von [kuenker.de](https://www.kuenker.de) den Auktionsverlauf verfolgen.
- ▶ Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein schriftliches Gebot abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- ▶ Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

## **Live bidding**

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via [SIXBID.com](https://www.sixbid.com) oder [kuenker.aux.de](https://www.kuenker.aux.de) und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.

## **Was passiert nach der Auktion?**

- ▶ Der Versand der Auktionsware startet nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- ▶ Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- ▶ Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Telefon: +49 541 96202 0  
Fax: +49 541 96202 22  
Gebührenfrei: 0800 5836537

[service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
[www.kuenker.de](https://www.kuenker.de)

Montag - Donnerstag,  
8.30 - 17.00 Uhr  
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Monday - Thursday:  
8.30 am - 5 pm  
Friday: 8.30 am - 4 pm

# Your personal contact



**Dr. Larissa Bunina**

Ukrainisch, Russkij,  
Deutsch, English

**Elke Lamla**

Deutsch

**Elena Pauls, M.A.**

Deutsch, English

## Important facts for a written participation in the auction

- ▶ Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax, e-mail or via **kuenker.de**
- ▶ If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- ▶ The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

## Do you wish to participate by telephone?

**You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:**

- ▶ Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- ▶ Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- ▶ Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on [kuenker.de](http://kuenker.de).
- ▶ When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- ▶ Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

## Live bidding

Use the comfortable possibility of participating in our auctions via **SIXBID.com** or **kuenker.auex.de** and intervene online live in the auction events.

## What occurs after the auction?

- ▶ The shipment of all auction goods starts after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- ▶ All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- ▶ The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.



Please scan the QR code to download the Information PDF file in your language



Italiano



Français



Ukrajins'ka



## Besichtigung

**Künker Osnabrück**  
Nobbenburger Straße 4a

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de).

## On View

**Künker Osnabrück**  
Nobbenburger Straße 4a

We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com).

## „LiveBidding“ auf [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de)

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten.

Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausclick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!  
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de).
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de) und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

## „LiveBidding“ auf [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de)

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de).
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de) and participate live.



## INHALT AUKTION 423

	Los-Nr.
MÜNZEN UND MEDAILLEN VON TIROL DIE SAMMLUNG DIPL.-ING. HERMANN WOHLNICH	1 - 224
<b>Graf Meinhard II. und seine Söhne, 1274-1335</b>	<b>1</b>
<b>Die Grafen Albrecht III. und Leopold III., 1365-1373</b>	<b>2</b>
<b>Erzherzog Sigismund, der Münzreiche, 1446-1496</b>	<b>3 - 9</b>
<b>König Maximilian I., 1486-1519, Kaiser seit 1508, Gefürsteter Graf von Tirol, 1490-1519</b>	<b>10 - 20</b>
<b>König Ferdinand I., 1531-1564, Kaiser seit 1558, Graf von Tirol, 1522-1564</b>	<b>21 - 34</b>
Tiroler Prägungen des Kaisers Ferdinand I. nach der 2. Reichsmünzordnung von Augsburg von 1551	27 - 29
Tiroler Prägungen des Kaisers Ferdinand I. nach der 3. Reichsmünzordnung von Augsburg 1559	30 - 31
Dreikaiserprägungen mit Rückseiten von Ferdinand I.	32 - 33
Ein postum unter Erzherzog Ferdinand (II.) geprägter Taler für Kaiser Ferdinand I.	34
<b>Erzherzog Ferdinand II., 1564-1595</b>	<b>35 - 67</b>
Prägungen des Erzherzogs Ferdinand aus der Münzstätte Mühldorf nach der 3. Reichsmünzordnung von Augsburg von 1559	35 - 38
Prägungen des Erzherzogs Ferdinand aus der Münzstätte Hall nach der 3. Reichsmünzordnung von Augsburg von 1559	39 - 41
Prägungen des Erzherzogs Ferdinand aus der Münzstätte Hall nach der Tiroler Münzordnung von 1577	42 - 53
Posthume Prägungen des Erzherzogs Ferdinand II. (geprägt während des Interregnums)	54 - 67
<b>Das Interregnum und die Statthalterschaft Erzherzog Maximilians III. (1595-1618)</b>	<b>68 - 96</b>
Prägungen des <b>Kaisers Rudolf II. (1576-1612)</b> aus der Münzstätte Hall, 1602-1612	68 - 83
Maximilian, kaiserlicher Statthalter in Tirol, 1602-1618, seit 1585 Koadjutor, seit 1590 Hochmeister des Deutschen Ordens	84 - 96
<i>Prägungen des Erzherzogs Maximilian als Hochmeister des Deutschen Ordens</i>	<i>84 - 91</i>
<i>Prägungen des Erzherzogs Maximilian als Statthalter ("Landesfürst") von Tirol (1613-1619)</i>	<i>92 - 96</i>

	Los-Nr.
<b>Erzherzog Leopold, 1619-1632, und seine Witwe Claudia von Medici als Vormünderin für ihren Sohn Ferdinand Karl, 1632-1646</b>	<b>97 - 116</b>
Prägungen des Erzherzogs Leopold V. als Gubernator von Tirol, 1619-1625	97 - 101
Eine Medaille auf die Erbfolge in Tirol	102
Prägungen des Erzherzogs Leopold V. als Landesfürst von Tirol, 1626-1632	103 - 108
Prägungen der Witwe Claudia von Medici als Vormünderin für ihren Sohn Ferdinand Karl mit dem Porträt des verstorbenen Erzherzogs Leopold V.	109 - 114
Prägungen des <b>Kaisers Ferdinand II.</b> aus der Münzstätte Hall	115 - 116
<b>Erzherzog Ferdinand Karl, 1632-1662</b>	<b>117 - 132</b>
Prägungen des Erzherzogs Ferdinand Karl unter der Vormundschaft seiner Mutter Claudia von Medici	117 - 119
Prägungen des Erzherzogs Ferdinand Karl nach seiner Volljährigkeit 1646	120 - 132
<b>Erzherzog Sigismund Franz, 1662-1665</b>	<b>133 - 135</b>
<b>Der Anschluss an das Kaiserhaus (1665): Tirol unter den Kaisern Leopold I., Joseph I. und Karl VI.</b>	<b>136 - 174</b>
Kaiser Leopold I., 1657-1705	136 - 154
Kaiser Joseph I., 1705-1711	155 - 163
Kaiser Karl VI., 1711-1740	164 - 174
<b>Tirol im Zeitalter des Aufgeklärten Absolutismus: Maria Theresia, Joseph II. und Leopold II.</b>	<b>175 - 208</b>
Kaiserin Maria Theresia, 1740-1780	175 - 190
Kaiser Franz I., 1745-1765	191 - 198
Kaiser Joseph II., 1765-1790	199 - 205
Kaiser Leopold II., 1790-1792	206 - 208
<b>Kaiser Franz II., 1792-1804</b>	<b>209 - 213</b>
<b>Aufstand gegen Napoléon I. unter Andreas Hofer</b>	<b>214 - 216</b>
<b>Tirol als Teil des Kaiserreichs Österreich</b>	<b>217 - 221</b>
Kaiser Ferdinand I., 1835-1848	217
Kaiser Franz Josef I., 1848-1916	218 - 221
<b>Tirol in der Republik Österreich</b>	<b>222 - 223</b>
<b>Numismatische Literatur zum Thema Tirol</b>	<b>224</b>

# Dipl.-Ing. Hermann Wohnlich

19. Mai 1928 - 24. November 2008

## Porträt eines Münzensammlers



Dipl.-Ing. Hermann Wohnlich

Hermann Wohnlich wurde am 19. Mai 1928 in Landshut geboren und wuchs in seiner Geburtsstadt sowie in München und in der oberbayerischen Gemeinde Oberaudorf (im Inntal an der österreichischen Grenze gelegen) auf.

Er absolvierte 1946 das Notabitur. Nach einem Praktikum in einer Maschinenfabrik begann er in München ein Studium zum Bauingenieur und half beim Wiederaufbau der Hörsäle der Technischen Universität München mit. Während des Zweiten Weltkriegs waren die Einrichtungen auf dem Stammgebäude der TU in der Maxvorstadt zu 90 Prozent zerstört worden.

Seit 1948 ging Hermann Wohnlich an der TU München dem Maschinenbaustudium nach. Die Warnung, die er erhielt, dass angeblich keine Ingenieure gebraucht würden, stellte sich als absoluter Irrtum heraus. Schon 1953 fand der frisch gebackene Diplomingenieur in der mittelhessischen Firma W. u. J. Moufang AG und Maria Soell Papierverarbeitungs-GmbH in Oberschmitt seinen Arbeitsplatz. Die Traditionsfirma hat sich in der Nachkriegszeit mit Nischenprodukten und Spezialpapieren (z. B. für Bonbons und Butter) zu einem bedeutenden Branchenführer entwickelt.

Hermann Wohnlich fand an seinem neuen Wohnort auch seine große Liebe, Anneliese Wenzel aus Schotten im Vogelsberg. Das Paar heiratete 1955, im selben Jahr wurde Sohn Stefan und im Jahr 1958 Sohn Martin geboren. Auch beruflich war dem jungen Mann Glück und Erfolg beschieden – er wurde Betriebsleiter der aus seiner Firma ausgegründeten Druckerei für Spezialpapier in Oberschmitt und Eichelsdorf (heute Stadtteile von Nidda).

Hermann Wohnlich wurde schon als Dreizehnjähriger vom numismatischen Virus infiziert, als er 1941 von seinen Eltern einen schönen Taler des sächsischen Kurfürsten Johann Georg I. aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges geschenkt bekam. Auch wenn weitere Stücke hinzukamen, sollte es bis 1970 dauern, dass er mit dem systematischen Aufbau seiner Sammlung begann. Er hatte im Gießener Anzeiger von einer dort stattfindenden Münzauktion gelesen. Es handelte sich dabei um die erste Auktion der Gießener Münzhandlung, die von den Studenten Dieter Gorny und Hans-Joachim Schramm gegründet worden war. Hermann Wohnlich besuchte die Auktion im benachbarten Gießen am 16. November 1970 persönlich mit seiner Frau Anneliese und erwarb einen Goldgulden des Tiroler Erzherzogs Sigismund des Münzreichen (siehe Nr. 3). Nun war das numismatische Interesse geweckt, und er entschloss sich für den Aufbau einer Sammlung der Münzen von Tirol, die meistens in der Münzstätte in Hall geprägt wurden. Bereits 1971 trat er der Tiroler Numismatischen Gesellschaft kurz nach ihrer Gründung bei. Hermann Wohnlich nahm zunächst selbst an zahlreichen Auktionen teil. Als er einmal eine Fälschung erwarb und sich ein Konflikt mit seinem Lieferanten entwickelte, konnte Fritz Rudolf Künker als damaliger Vorsitzender des Verbandes der deutschen Münzenhändler vermitteln, und Hermann Wohnlich erhielt seinen Kaufpreis zurück. In der Folge entwickelte sich ein enges Vertrauensverhältnis und eine Freundschaft zwischen beiden Herren. Hermann Wohnlich wurde ein treuer Kunde der Firma Künker, über die er nun auch seine Erwerbungen auf anderen Auktionen abwickelte. Nachdem Hermann Wohnlich im Jahr 1985 im Alter von 57 das aktive Erwerbsleben beendet hatte, zog er mit seiner Gattin in seine Heimat Oberaudorf im Inntal und verbrachte in dieser herrlichen Gegend seinen Ruhestand bis zu seinem Tod.

Er begann 1986 an der Universität Innsbruck das Studium der Geschichte und Kunstgeschichte. Bei diesem Studium halfen ihm seine durch die Numismatik gewonnenen Kenntnisse, und die Verbindung von beiden erzeugte bei ihm eine doppelte Freude.

Hermann Wohnlich und seine Gattin zählten auch zu den regelmäßigen Teilnehmern an den hervorragend organisierten Treffen der Tiroler Numismatischen Gesellschaft (TNG) in Hall und waren bestens bekannt mit führenden Tiroler Numismatikern wie Prof. Heinz Tursky (1941-2023), dem langjährigen Präsidenten der TNG, oder dem legendären Sammler Dr. Ernst von Ferrari-Kellerhof (1921-2009).

Auch der Unterzeichner dieses Vorwortes erinnert sich gerne an gute und vertrauensvolle Gespräche auf den Tagungen der TNG in Hall.

Wir bedanken uns bei der Familie Wohnlich dafür, uns die Sammlung von Dipl.-Ing. Hermann Wohnlich anzuvertrauen und über eine Künker-Auktion wieder neuen Interessenten zugänglich zu machen, so wie es auch seinem eigenen Willen entsprach.

Osnabrück, im April 2025

*Dr. Andreas Kaiser*

Dr. Andreas Kaiser



# Dipl.-Ing. Hermann Wohnlich

19 May 1928 - 24 November 2008

## Portrait of a Coin Collector



Oberaudorf mit Wildbarren, Rufus46, 2007,  
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, eigenes Werk

Hermann Wohnlich was born in Landshut, Germany on 19 May 1928 and grew up in the town of his birth, as well as in München and in the Upper Bavarian community of Oberaudorf (located in the Inn Valley on the Austrian border).

He graduated from high school with a “Notabitur” degree in 1946. After an internship in a machine factory, he began studying civil engineering in München and eventually helped to rebuild the lecture halls at the Technical University of München. During the Second World War, 90 percent of the facilities in the main TU building in Maxvorstadt had been destroyed.

Hermann Wohnlich began studying mechanical engineering at the TU München in 1948. The warning he received that there was supposedly no

demand for engineers turned out to be absolutely wrong. As early as 1953, the newly-qualified engineer found a job at a company in central Hesse, W. u. J. Moufang AG and Maria Soell Papierverarbeitungs-GmbH, in Oberschmitten. In the postwar period, the well-established company had developed into a major industry leader with “niche products” and “specialty” papers (e.g., for sweets and butter).

Hermann Wohnlich also found the love of his life at his new place of residence, Anneliese Wenzel from Schotten in the Vogelsberg region. The couple married in 1955, their son Stefan was born in the same year, and their son Martin in 1958. Herr Wohnlich was also fortunate and successful in his career: He became the Manager of a printing company for specialty paper in Oberschmitten and Eichelsdorf (now part of Nidda), which was a spin-off of his employers’ company.

Hermann Wohnlich caught the numismatic “bug” in 1941 at the age of thirteen, when his parents gave him a beautiful thaler of the Saxon Elector Johann Georg I from the time of the Thirty Years’ War. Although other pieces were added, it was not until 1970 that he began to systematically build up his collection. He had read in the Gießener Anzeiger newspaper about a coin auction taking place. It was the first auction for the Giessen coin dealership, which had just been founded by the students Dieter Gorny and Hans-Joachim Schramm. Hermann Wohnlich personally attended the auction in neighbouring Giessen on 16 November 1970 with his wife Anneliese, and acquired a gold guilder of the Tyrolean Archduke Sigismund “the Coin-Rich” (see No. 3).

His interest in numismatics was now awakened and he decided to build up a collection of Tyrolean coins, most of which had their origin at the mint in Hall. He joined the Tyrolean Numismatic Society shortly after its foundation in 1971. Initially, Hermann Wohnlich took part in numerous auctions himself. Once, when he acquired a forgery and a conflict arose with his supplier, Fritz Rudolf Künker – then chairman of the Association of German Coin Dealers – was able to mediate, and Herr Wohnlich received his purchase price back. Subsequently, a close relationship of trust and friendship developed between Herr Wohnlich and Herr Künker. Hermann Wohnlich became a loyal customer of the Künker company, through which he now also handled his purchases at other auctions. After Herr Wohnlich retired from active working life in 1985 at the age of 57, he moved with his wife to his home in Oberaudorf in the Inn Valley, and spent his retirement in that beautiful region until his death.

He began studying history and art history at the University of Innsbruck in 1986. His knowledge of numismatics was an asset in these studies, and the combination of the two fields gave him even more pleasure.

Hermann Wohnlich and his wife were also regular participants in the well-organised meetings of the Tyrolean Numismatic Society (TNG) in Hall, and were well acquainted with leading Tyrolean numismatists such as Prof. Heinz Tursky (1941-2023), the longtime President of the TNG, and the legendary collector Dr Ernst von Ferrari-Kellerhof (1921-2009).

This writer also has fond memories of good and trustful conversations at the TNG meetings in Hall.

We thank the Wohnlich family for entrusting us with the collection of Dipl.-Ing. Hermann Wohnlich and thus making it accessible to new interested parties via a Künker auction, as was his own wish.

*Dr. Andreas Kaiser*

Dr Andreas Kaiser  
Osnabrück, April 2025



Lot 7



Lot 8



Lot 15



Lot 20





155



164



175



210



191



199



206



Alle 1,5:1



22



102



32



111



133



124



205





*Albrecht Dürer, Ansicht von Innsbruck von Norden, Aquarell, circa 1496; Albertina, Wien.*



*Atlas Tyrolensis von Peter Anich und Blasius Hueber, 1774, Tirol, unter der glücklichen Herrschaft der Römischen Kaiserin Maria Theresia, Augusta, gemeinfrei.*

**MÜNZEN UND MEDAILLEN VON TIROL  
DIE SAMMLUNG DIPL.-ING. HERMANN WOHNLICH**



**GRAF MEINHARD II. UND SEINE SÖHNE, 1274-1335**

- 1 Zwanziger (20 Berner) o. J. (1274/1275-1306), Meran. 1,24 g. ☩ ME - IN - AR - DVS Doppelkreuz, die Umschrift teilend//☩ COMES (Beizeichen vier fünfblättrige Röschen) TIROL Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt. CNA I, J 5, Bz. 1; M./T. 13 (dort mit anderem Beizeichen); Rizzolli (CNTM) M 78.

Sehr schön

50,--

Die Münzsorte "Zwanziger" wurde später wegen des Münzbildes "Kreuzer" genannt.

Meinhard, \*1237, †30.10.1295 Greifenberg, trat zusammen mit seinem Bruder Albert nach dem Tod seines Vaters Meinhard 1259 die Herrschaft in Görz und Tirol an. Er heiratete die Wittelsbacherin Elisabeth, Witwe König Konrads IV., die die wichtige Verbindung zu Rudolf von Habsburg herstellte. 1271 trat er Görz an seinen Bruder ab. Er gilt als Schöpfer des Landes Tirol, dem er eine straffe Verwaltung gab.



**DIE GRAFEN ALBRECHT III. UND LEOPOLD III., 1365-1373**

- 2 Vierer o. J., Meran. 0,61 g. Beizeichen Punkt. Kreuz, in den Winkeln je eine fünfblättrige Rosette (☩)//Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt. CNA I, J 23; M./T. 18; Rizzolli (CNTM) M 311 a.

RR Fast vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 43, Dortmund 2007, Nr. 1540 (dort irrtümlich Graf Leopold IV. zugeordnet).



Erzherzog Sigismund "der Münzreiche" mit seiner ehemaligen Verlobten und seinen beiden Gemahlinnen, Lithografie, 1820.

## ERZHERZOG SIGISMUND, DER MÜNZREICHE, 1446-1496

### „Ein begabter, aber zügelloser Landesfürst“

Geboren am 26. Oktober 1427 in Innsbruck; gestorben am 4. März 1496 ebenda.

Seit 1463 Erzherzog von Österreich, Regent von Oberösterreich

(Grafschaft Tirol, Vorderösterreich und Vorarlberg).

Sigismund war der einzige überlebende Sohn Herzog Friedrichs IV. („mit der leeren Tasche“) aus der Leopoldinischen Linie der Habsburger und seiner Gemahlin Anna von Braunschweig-Göttingen, einer Tochter Herzog Friedrichs von Braunschweig-Lüneburg. Beim Tod seines Vaters war Sigismund mit zwölf Jahren noch minderjährig. Als ältester Vertreter der leopoldinischen Linie übernahm Friedrich von der Steiermark-Innerösterreich, der künftige Kaiser Friedrich III., die Vormundschaft. Er ließ ihn sogleich mit dem Inhalt der Tiroler Schatzkammer nach Innerösterreich bringen und dort erziehen. Einer seiner Lehrer war Enea Silvio Piccolomini, der spätere Papst Pius II. Die Vormundschaft hätte regulär 1443 mit der Erreichung des 16. Lebensjahres enden sollen, dennoch behielt ihn Friedrich an seinem Hof, denn er beabsichtigte, den jungen Erzherzog mit der französischen Prinzessin Radegunde zu verheiraten, der Tochter König Karls VII. Bevor diese Ehe zustande kam, starb Radegunde 1445. Die mächtigen Tiroler Landstände – gebildet aus Adel, Klerus, Bürgertum und freien Bauern – waren angesichts der dreijährigen Überziehung der Vormundschaft aufgebracht und beschworen eine schwere politische Krise herauf, die beinahe zu kriegerischen Auseinandersetzungen geführt hätte. Friedrich gab 1446 Sigismund frei und übertrug ihm die Regierung Tirols und die Herrschaften vor dem Arlberg, während er sich selbst gewisse Einnahmen aus Tirol sicherte. Seinen Bruder, Herzog Albrecht VI., beauftragte er mit der Verwaltung der übrigen vorderösterreichischen Länder von Burgau bis ins Elsass. Nach dem Tod Albrechts 1463 gewann Sigismund von Tirol auch diese Territorien dazu, woran bis heute sein Standbild am Marktbrunnen in Rottenburg am Neckar und die Wappenschlusssteine von 1491 im St.-Theobaldus-Münster im elsässischen Thann erinnern.

Die ersten Jahrzehnte der Regierung Sigismunds waren geprägt von Auseinandersetzungen mit dem Kardinal und Fürstbischof von Brixen, Nicolaus Cusanus (Nikolaus von Kues). Er war ein genialer Theologe und glänzender Humanist, aber auch ein übereifriger Reformier, der häufig vorschnell Bann und Interdikt sowie unverständliche Fastengebote verhängte. Weitaus ernster zu nehmen waren seine Bestrebungen, die hochmittelalterliche Position der Fürstbischöfe von Brixen als eigentliche Territorialherren an Eisack, Inn und der Südtiroler Rienz wieder einzunehmen. Der regierende Herzog sollte dabei die untergeordnete Stellung eines fürstbischöflichen Vogtes einnehmen. Diese Vorstellungen missfielen Herzog Sigismund auf das Äußerste; außerdem stellten sich das Domkapitel und der Tiroler Adel gegen Nikolaus von Kues. Seine hasserfüllten Judenverfolgungen riefen in vielen Städten Proteste hervor und fanden beim Kaiser, dem Papst und zahlreichen anderen Bischöfen keine Zustimmung. Am Ende scheiterte der Fürstbischof kläglich und musste 1460 sogar noch eine Kriegsentschädigung von 10.000 Rheinischen Gulden an den Herzog zahlen. Herzog Sigismund selbst erwies sich später auf religiösem Gebiet den Umtrieben des Hexenwahns und der Hexenverfolgung durchaus zugänglich. Nur dem Eingreifen des damaligen Bischofs Georg Golser von Brixen, der den päpstlichen Inquisitor, den Dominikaner Heinrich Institor, 1485 aus seiner Diözese auswies, war es zu verdanken, dass schlimmere Auswüchse unterbunden wurden.

Am 12. Februar 1449 heiratete Sigismund in Meran in einer bescheidenen Zeremonie die Prinzessin Eleonore von Schottland, die Tochter König Jacobs I., die am Hof des französischen Königs Karls VII. erzogen worden war. In einer hochkulturellen Umgebung aufgewachsen teilte Eleonore die literarischen Interessen ihres Gatten, vertrat ihn während der Zeiten seiner Abwesenheit als Regentin und widmete sich vorwiegend karitativen und kirchlichen Aufgaben. 1480 starb sie kinderlos. Am 24. Februar 1484 nahm Sigismund in zweiter Ehe die erst 16-jährige Prinzessin Katharina von Sachsen, Tochter Herzog Albrechts des Beherzten, zur zweiten Gemahlin. Aus dieser Ehe gingen ebenfalls keine Kinder hervor, obwohl dem Herzog nachgesagt wurde, dass er eine ganze Anzahl unehelicher Nachkommen gezeugt habe.

Die Regierungszeit Herzog Sigismunds war einerseits von einer sehr guten Zentralverwaltung in Innsbruck, andererseits aber auch von Günstlingswirtschaft geprägt. Im Vordergrund seiner Wirtschaftspolitik stand die Übertragung der alten Münzstätte Meran nach Hall im Inntal und die damit einhergehende große Münzreform, die zu einer Neuordnung des tirolischen Münzwesens in den Jahren 1477-1486 führte. Da es während des Türkenkrieges im Sommer und Herbst 1477 zu einem Einfall in das Kärntner Drautal gekommen war, wollte man aus Sicherheitsgründen die Verlegung der Münzstätte so schnell wie möglich in die Tat umsetzen. Hall besaß zu jener Zeit als Salinenstadt, Stapelplatz und Aus-



*Burg Hasegg in Hall mit dem Münzerturm.*

gangspunkt der Innschiffahrt eine außerordentliche wirtschaftliche Bedeutung. Die Ausmünzung von Hall begann am 11. Dezember 1477. Für die folgende Entwicklung des tirolischen Geldwesens zur Großsilberprägung steht die erste Talermünze („Guldiner“ – eine Großsilbermünze im Wert eines Goldguldens) im Vordergrund. Damit eng verknüpft war die Förderung des Silberbergbaus in Schwaz und Gossensaß. Durch die Silbergewinnung in Tirol selbst konnte die Münzprägung, die bisher auf fremdes Münzmetall angewiesen war, auf eigene Füße gestellt werden. Ebenso erreichten die Plattnerkunst (das Schmieden von Platten für Metallrüstungen) sowie die Geschütz- und Glockengießerei erste Höhepunkte. Durch den Ausbau wichtiger Straßenzüge wie z. B. durch die Eisackschlucht oberhalb von Bozen oder den Bau einer neuen Brücke über den Lech bei Reutte wurden wichtige Verkehrsverbindungen zwischen Italien und dem Reich geschaffen. Reutte, ein Ort an der wichtigen Oberen Straße über den Reschen- und Fernpass nach Augsburg, erhielt 1488 die Wochen- und Jahrmarktsrechte. Neben zahlreichen Neu- und Umbauten von Burgen wurde die Residenzstadt und Verwaltungsmetropole Innsbruck durch die Errichtung der weitläufigen Hofburg am Ortsrand der Altstadt um 1460 ausgezeichnet. Dieser Innsbrucker Hof brachte eine bedeutende Bereicherung von Kultur und Wirtschaft für die Stadt.

Herzog Sigismund glückte 1464 eine Gebietserweiterung mit der Herrschaft Taraps im Unterengadin und 1465 mit der Landgrafschaft Nellenburg und dem Hegau. Eine kriegerische Auseinandersetzung mit Venedig im Jahr 1487 brachte keinen Gebietsgewinn, sondern beeinträchtigte nur Verkehr und Handel. Der „Waldshuter Krieg“, ein Konflikt des Adels aus dem Sundgau, Breisgau, Klettgau und Hegau sowie den österreichischen Vorlanden mit der Alten Eidgenossenschaft, wurde im August 1468 durch den Friedensschluss der „Waldshuter Richtung“ beigelegt.

Nach 1480 machte sich bei Sigismund eine zunehmende Senilität bemerkbar, die sich vor allem in einer grenzenlosen Verschwendungssucht äußerte, im Zuge derer er beinahe ganz Tirol und Vorderösterreich an Herzog Albrecht IV. von Bayern-München verpfändet hätte, wenn nicht die Landstände und Kaiser Friedrich III. dies 1487 energisch verhindert hätten. Zuvor schon hatte Herzog Sigismund 1469 durch den Vertrag von Saint-Omer die Grafschaft Pfirt (das Erbe seiner Urgroßmutter im südlichen Oberelsass), die Landgrafschaft Elsass, den Breisgau und einige weitere Städte an Karl den Kühnen von Burgund übertragen.

Der ohne Nachkommen gebliebene Herzog Sigismund von Tirol musste 1490 auf massiven Druck der Tiroler Stände zugunsten des Sohnes Friedrichs III., König Maximilian I., abdanken und ihn gleichzeitig an Sohnes statt annehmen. Er starb am 4. März 1496 und wurde im Stift Sams beigesetzt. Sein Beinamen „der Münzreiche“, der sich auf seine immensen Ausgaben und sein legendäres Luxusleben bezog, begegnet zum ersten Mal auf dem gemalten Habsburgerstammbaum im Renaissance-Schloss Tratzberg bei Jenbach im Unterinntal.



- 3 Goldgulden o. J. (posthume Prägung unter Maximilian I., nach 1508), Hall. 3,27 g. Stempelschneider Ulrich Ursentaler d. Ä. Der Erzherzog steht v. v. mit Erzherzogshut und umgelegtem Mantel, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Blumenkreuz, in den Winkeln die Wappenschilde von Österreich, Kärnten, Steiermark und Tirol. Fb. 6; M./T. 47 und 76.

**GOLD. Selten in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

1.500,-

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 1, Gießen 1970, Nr. 4.



- 4 Sechser o. J., Hall. 3,21 g. Stempelschneider Wolfgang Peck. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut und umgelegtem Mantel, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Kreuz, in den Winkeln die Wappenschilde von Österreich, Kärnten, Steiermark und Tirol. M./T. 48.

Kl. Randverprägung, vorzüglich

100,-

Exemplar der Auktion Heinz-W. Müller 24, Solingen 1978, Nr. 1138.



- 5 Pfundner o. J., Hall. 6,35 g. Stempelschneider Wenzel Kröndl. Brustbild des Erzherzogs mit Erzherzogshut r./Gekrönter Adler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust Wappenschild von Österreich. M./T. 57. **RR** Sehr schön 1.500,--  
 Exemplar der Auktion H. D. Rauch 54, Wien 1995, Nr. 3019.



- 6 Diktaler von den Stempeln des 1/2 Guldiners 1484. Hall. 15,96 g. Stempelschneider Wenzel Kröndl. • • \* SIGISIIVNDVS \* TRGDVX \* TVSTRIG • • : Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut und umgelegtem Mantel, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff// Geharnischter Ritter mit Helm und Fahne reitet r., darunter die Jahreszahl 1484, umher 14 Wappenschilde (Windische Mark, Pfirt, Elsaß, Burgau, Krain, Steiermark, Alt-Österreich, österreichischer Bindenschild, Kärnten, Tirol, Habsburg, Österreich ob der Enns, Kyburg, Portenau). M./T. vgl. 60. **Von größter Seltenheit.** Feine Patina, sehr schön + 15.000,--  
 Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 112, München 1978, Nr. 501.

Bei dieser Prägung handelt es sich um die erste europäische Großsilbermünze, die den Beginn der numismatischen Neuzeit markiert. Sie war die Vorstufe zu den erstmals 1486 geprägten Talern, die ihren Namen allerdings erst Anfang des 16. Jahrhunderts durch die im böhmischen Joachimstal geprägten Münzen erhielten. Vor 1484 hatte Sigismund in großer Anzahl Goldgulden herstellen lassen, um den steigenden Bedarf nach einem hochwertigen Nominal zu decken. Da Tirol keine eigenen Goldvorkommen hatte, war die Goldprägung jedoch kaum lohnend. Hingegen war die Silberausbeute in Schwaz außerordentlich groß. So entstand die Idee der Ausprägung großer Silbermünzen. Diese Prägung ist somit ein Schlüsselstück der europäischen Geldgeschichte.



7

- 7 1/2 Guldiner 1484, Hall. 15,96 g. Stempelschneider Wenzel Kröndl. Mit Arabesken am Anfang und Ende der Vorderseitenumschrift und der Ellenbogen zeigt auf das **h** in **TRCHIDVX**. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut und umgelegtem Mantel, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Geharnischter Ritter mit Helm und Fahne reitet r., darunter die Jahreszahl 1484, umher 14 Wappenschilde. M./T. 60 var.

**Seltene Variante.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Leu 74, Zürich 1998, Nr. 1615.



8

- 8 Guldiner 1486, Hall. 31,17 g. Stempelschneider Wolfgang Peck. • **SIGISMUNDVS \* - TRCHIDVX • TVSTRIC** • Der Erzherzog steht v. v., den Kopf etwas nach r. geneigt, mit Erzherzogshut und umgelegtem Mantel, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten von einem Löwen gehaltener Wappenschild von Österreich und gekrönter Turnierhelm mit Pfauenfedern//Geharnischter Ritter mit Helm (mit Bändern) und Fahne reitet r., darunter die Jahreszahl 1486, umher 16 Wappenschilde (Burgau, Österreich ob der Enns, Pfirt, Habsburg, Hohenberg, Windische Mark, Kärnten, Alt-Österreich, Steiermark, Krain, Portenau, Montfort-Feldkirch, Tirol, Kyburg, Elsaß, Nellenburg). Dav. 8086; M./T. 63; Voglh. 1 II.

**Von großer Seltenheit.** Sehr schön +

10.000,--

Exemplar der Auktion Tkalec & Rauch, Wien 1985, Nr. 679.



9

- 9 Guldiner 1486, Hall. 31,56 g. Stempelschneider Wenzel Kröndl. • **SIGISMUNDVS : \* : : - TRCHIDVX • TVSTRIC** • Der Erzherzog steht v. v., den Kopf nach vorn gewandt, mit Erzherzogshut und umgelegtem Mantel, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten von einem Löwen gehaltener Wappenschild von Österreich und gekrönter Turnierhelm mit Pfauenfedern, umher ein Zierzackenkreis//Geharnischter Ritter mit Helm und Fahne reitet r., darunter die kleinere Jahreszahl 1486, umher 16 Wappenschilde (Burgau, Österreich ob der Enns, Pfirt, Habsburg, Hohenberg, Windische Mark, Kärnten, Alt-Österreich, Steiermark, Krain, Portenau, Montfort-Feldkirch, Tirol, Kyburg, Elsaß, Nellenburg). Dav. 8087; M./T. 64; Voglh. 1 III/IV.

**RR** Leichte Belagreste im Randbereich, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 271, Zürich 1997, Nr. 507.



7 1,5:1



8 1,5:1



9 1,5:1





Portrait Kaiser Maximilians I. von Albrecht Dürer, 1519; Kunsthistorisches Museum, Wien.

## KÖNIG MAXIMILIAN I., 1486-1519, KAISER SEIT 1508, GEFÜRSTETER GRAF VON TIROL, 1490-1519

### Innsbruck wird Residenzstadt

*"Tirol ist ein grober Bauernkittel, der aber gut wärmt."* (Kaiser Maximilian I.)

Geboren als Erzherzog von Österreich am 22. März 1459 auf der Burg bei Wiener Neustadt, gestorben am 12. Januar 1519 in Wels/Tirol; ab 1477 Herzog von Burgund, seit 1486 römisch-deutscher König, ab 1493 Herrscher in den habsburgischen Erbländen, seit dem 4. Februar 1508 bis zu seinem Tod römisch-deutscher Kaiser.

Durch die Abdankung Herzog Sigismunds des Münzreichen 1490 gelang es Maximilian als dessen Nachfolger, auch Tirol und die Vorlande mit dem Rest der habsburgischen Erbländer zu vereinigen. Dadurch schuf er sich eine solide territoriale Grundlage für seine spätere Reichspolitik.

Um das Jahr 1500 ergriff Maximilian die Gelegenheit, die habsburgische Herrschaft etappenweise durch Gebietserwerbungen auszuweiten: Der letzte Fürst aus dem Geschlecht der Meinhardiner, Leonhard von Görz, schloss mit den Habsburgern einen Erbvertrag, der ihnen die Übernahme von weiten Teilen des heutigen Oberkärntens und Osttirols samt dem Südtiroler Pustertal sicherte. Territorien im heutigen italienisch-slowenischen Grenzgebiet (Görz, Gradisca, Flitsch-Tolmein) kamen hinzu. Die gestärkte Position der Habsburger in diesem Raum führte zu einem Konflikt mit Venedig, denn die mächtige Kaufmannsrepublik war ein potenter Konkurrent um den Einfluss auf das Friaul und den norditalienischen Alpenraum. Einen weiteren Gebietszuwachs konnte sich Maximilian auf dem Reichstag zu Köln 1505 bei der Schlichtung des Landshuter Erbfolgekrieges im Haus Wittelsbach sichern: In seinem sog. „Kölner Schiedsspruch“ entschied er im Wesentlichen zu Gunsten Albrechts IV. von Bayern. Dabei errichtete er das neue Herzogtum Pfalz-Neuburg und brachte im Zuge der Vermittlung auch noch die vormals bayerischen Bezirke Nordtirol mit Kufstein, Rattenberg und Kitzbühel sowie die Mondseeregion unter seine Herrschaft. Dadurch vergrößerte er das Land Tirol beträchtlich und schuf jene Grenzen, die bis zum Ende des Ersten Weltkrieges Bestand hatten.

Durch seine Heirat mit Maria von Burgund 1477 hatte der junge Erzherzog das für seine Zeit sehr fortschrittliche niederländische Finanz- und Verwaltungssystem kennengelernt. Diesem Beispiel folgend richtete er auch in den habsburgischen Ländern eine übergreifende Organisation der Verwaltung ein, um deren Effizienz zu steigern. Die Grafschaft Tirol wurde mit den "Vorderen Landen" als "oberösterreichisches Regiment" zusammengefasst, die Herzogtümer Österreich ob und unter der Enns, Steiermark, Kärnten und Krain als "niederösterreichisches Regiment".

Maximilian besaß keine feste Residenz und hielt sich die meiste Zeit seiner Regierung in Tirol auf. Für den naturverbundenen Herrscher war die Beziehung zu Tirol eine ganz besondere: Hier konnte er seine Leidenschaften wie Jagen, in Gebirgsbächen fischen und publikumswirksam im Gebirge klettern, vollkommen ausleben. Er machte Innsbruck, durch das die Straße von Deutschland über den Brennerpass nach Italien führte, zu einem der wichtigsten Zentren des Heiligen Römischen Reiches. Der „kaiserliche Hof“, der immer wieder in Innsbruck ansässig war, veränderte bald das Aussehen der Stadt. Hier waren die Behörden und die Verwaltung des Reiches untergebracht. Gesandte und Politiker aus ganz Europa bis zum Osmanischen Reich sowie heimische Adelige ließen sich einen Wohnsitz in Innsbruck bauen. Unter Maximilian erlebte die Stadt am Inn eine Reihe von repräsentativen baulichen Veränderungen: Nicht nur die Hofburg, die Hofkirche und das Zeughaus an der Sill wurden von ihm maßgeblich initiiert, ebenso die Befestigung der Straßen und Gassen der Altstadt durch Pflasterung. Er ließ den Handelsweg im heutigen Mariahilf verlegen und verbesserte die Wasserversorgung der Stadt. Eine Feuerordnung gab es in Innsbruck bereits seit 1510. Im Jahr 1499 veranlasste Maximilian, die Salvatorikapelle, ein Spital für notleidende Innsbrucker, die keinen Anspruch auf einen Platz im Stadtspital der Bruderschaft hatten, umzubauen. Wegen seiner günstigen Verkehrslage wählte man Innsbruck als Zentrale für den Postdienst im Reich aus, der von der Familie Thurn und Taxis ausgeführt wurde.

Der Kaiser hielt sich eine „Reichskantorei“, eine Musikkapelle, die vor allem bei öffentlichen Auftritten und Empfängen internationaler Gesandter zum Einsatz kam. Maximilian, ein Herrscher am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit, war „als letzter Ritter“ sein Leben lang von glanzvollen Turnieren als Ausdruck eines idealen ritterlichen Lebens fasziniert und in seiner Jugend selbst als unerschrockener und siegreicher Turnierkämpfer zu Ruhm gekommen. War er in Innsbruck, fanden Ritterspiele, Tanzfeste und aufwändige Bankette statt. Zur „Zeitenwende“ um 1500 ließ Maximilian am „Neuen Hof“ einen mit 2657 feuervergoldeten Kupferschindeln gedeckten Prunkerker anbringen, der heute als „Goldenes Dachl“ das Wahrzeichen der Stadt Innsbruck ist. Er diente dem Kaiser als Zuschauerloge, von der aus er die Turniere beobachten konnte, ohne selbst gesehen zu werden. Der Erker ist mit achtzehn sehr qualitätvollen Reliefs aus Sandstein geschmückt, die unter anderem den Kaiser mit seinen beiden Ehefrauen, Maria von Burgund und Bianca Maria Sforza, zeigen.



*Die Innsbrucker Hofburg nach dem Umbau durch Kaiser Maximilian I.,  
Aquarell von Albrecht Dürer 1494; Albertina, Wien.*

Für den stets an Geldmangel leidenden Maximilian war Tirol wegen seiner reichen Bodenschätze sehr wichtig, wobei besonders die Silber- und Kupfervorkommen in Schwaz und im Südtiroler Ridnauntal sowie die Salzverarbeitung in Hall zu nennen sind. Die Wahl zum König durch die Kurfürsten und die vielen Kriege finanzierte sich Maximilian unter anderem durch Verpfändung der Bodenschätze des Landes an die reiche Kaufmannsfamilie Fugger aus Augsburg. Diese hatte sich schon unter seinem Vorgänger Sigismund 1488 gegen großzügige Darlehen die gesamte Ausbeute des in Schwaz geförderten Silbers gesichert. Der Tiroler Bergbau erlebte Ende des 15. Jahrhunderts einen Aufschwung, der durch eine steigende Nachfrage nach Edelmetall für die Münzprägung sowie die Herstellung von Luxusgegenständen bedingt war. Die Einführung neuer Bergbautechnologien erforderte Investitionen, die die lokalen Gewerke nicht aufbringen konnten. Dadurch eröffnete sich kapitalkräftigen Handelshäusern die Möglichkeit, in den lukrativen Montanhandel einzusteigen, indem sie Darlehen mit dem Vertrieb von Edelmetallen kombinierten. In der Folgezeit stand das Handelshaus Fugger stets zu Diensten, wenn Maximilian Geld benötigte, und machte sich somit für seine Politik, Kriegsführung und Repräsentation unentbehrlich: „Habsburgische Großmachtbildung und fuggersches Kapital gingen Hand in Hand“. Die Hochzeit Maximilians mit seiner zweiten Frau, Bianca Maria Sforza, fand 1494 in Innsbruck statt. Die als nicht ganz „standesgemäß“ empfundene Ehe eines österreichischen Erzherzogs und römisch-deutschen Königs mit einer Mailänder Kaufmannstochter hatten sich die Sforzas mit einer Mitgift von 400.000 Dukaten in bar und wertvollem Schmuck erkaufte.

Das zunächst recht gute Verhältnis zwischen der Bevölkerung Tirols und Maximilian wurde zunehmend schwieriger, als er die bäuerlichen Rechte der Allmende beschneidete. Holzschlag, Jagd und Fischerei waren kein Allgemeingut mehr und wurden dem Landesherrn unterstellt. Das machte viele Tiroler in der folgenden Zeit zu wagemutigen „Wildschützen“, die das einfache Volk bewunderte, und die in unserer Zeit den Stoff für zahlreiche „Heimatfilme“ boten. Als er den Bauern auch noch untersagte, für die Landwirtschaft schädliche Tiere wie Wildschweine und Raubzeug zu töten, kam es zu Unruhen. Erst mit dem „Tiroler Landlibell“ von 1511 erlangte Maximilian die Zuneigung und Treue der Untertanen zurück. Maximilian gestand den Tirolern in einer Art Verfassung zu, dass sie als Soldaten nur für den Krieg zur Verteidigung des eigenen Landes herangezogen werden dürfen. Durch diesen geschickten politischen Zug schränkte er gleichzeitig den Einfluss der Bischöfe von Brixen und Trient ein.



*Portrait der Bianca Maria Sforza, Gemälde vermutlich um 1449 von  
Giovanni Ambrogio de Predis (circa 1455–nach 1508);  
National Gallery of Art, Washington D.C.*

In seinen letzten Lebensjahren fasste Maximilian den Entschluss, für sich selbst und das Haus Habsburg ein monumentales Denkmal zu setzen. „*Wer sich im Leben kein >Gedechtnus< schafft, der wird auch nach seinem Tod kein >Gedechtnus< haben, und derselbe Mensch wird mit dem Schlag der Totenglocke vergessen*“ (aus dem „Weisskunig“, der Autobiographie Maximilians I.).

Er ließ Pläne für einen Ruhmestempel entwerfen, in dem zur Ehre der Dynastie 40 überlebensgroße vergoldete Statuen seiner Vorfahren und Nachkommen als Grabwächter ihm das Totengeleit geben sollten. Die Vollendung des 1502 begonnenen Projekts erlebte der Kaiser nicht mehr; es wurde von Erzherzog Ferdinand II. wieder aufgenommen und mit einer abgeänderten Konzeption 1584 vollendet. In der eigens erbauten Grabeskirche in Innsbruck stehen im Hauptschiff 28 Bronzestatuen um das Hochgrab gruppiert, darunter die Ahnen der burgundischen und spanischen Dynastien und seine beiden Ehefrauen und Kinder. Alle Seiten der Tumba sind mit Reliefs aus weißem Carrara-Marmor geschmückt, die 24 Höhepunkte aus dem Leben Maximilians zeigen. Gekrönt wird das Grabmal von der knienden Bronzestatue Maximilians, der auf seinem Haupt die Mitrenkrone trägt. Die dunkel getönten Standbilder (volkstümlich die „schwarzen Mander“ genannt) hüten als Träger des maximilianischen Gedächtnisses in Wirklichkeit ein Kenotaph, ein leeres Grab, denn begraben ruht der Kaiser in der St.-Georgs-Kirche in der Wiener Neustadt. Sein Herz aber liegt in der Liebfrauenkirche in Brügge im Sarkophag seiner ersten Frau, Maria von Burgund.



- 10 Sechser o. J. (1496-1503), Hall. 3,07 g. Münzmeister Benedikt Burkhart. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Kugelzepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Kreuz, in den Winkeln die Wappenschilde von Tirol - Ungarn / Burgund - Österreich. Egg S. 132, B 1; M./T. 74.

Sehr schön/vorzüglich

100,--



- 11 Bronzegußmedaille o. J. (1477). Stempel von Giovanni de Candida. Geprägt auf seine 1. Hochzeit mit Maria von Burgund. Jugendliches Brustbild Maximilians I. r. im hochgeschlossenen Mantel und mit Ehrenkranz//Jugendliches Brustbild seiner Gemahlin Maria von Burgund im Alter von 20 Jahren mit hochgesteckten Haaren r., l. gekröntes Doppelmonogramm MM (Maximilian und Maria) 48,56 mm; 32,19 g. Domanig 6; Egg S. 41; Winter 23/2.

**Von großer Seltenheit.** Originalguß. Vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 21, Basel 1989, Nr. 1891.



- 12 Ku.-Raitpfennig o. J. (vor 1500), Hall. 3,01 g. Münzmeister Bernhard Beheim der Ältere oder der Jüngere. Gekrönte Initiale M, darunter das Goldene Vlies, zu den Seiten je ein Feuereisen, von Flammen umgeben//Der Tiroler Adler in Wappenschild. Egg S. 164, Typ 1/S. 166, Typ 3; Prokisch A 1/2/4.

Sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Lanz 17, München 1979, Nr. 438.



- 13 Schauguldiner 1505, Hall. Stempelschneider Benedikt Burkhart. Geharnischtes und gekröntes Hüftbild l. mit Zepter in der Linken, die Rechte am Schwertgriff//Großes Rankenornament, darunter die geteilte Jahreszahl 15 - 05 und gekrönter Adlerschild umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten gekröntes Wappen von Ungarn und der mit dem Erzherzogshut bedeckte österreichische Bindenschild, unten die Wappenschilde von Burgund und Habsburg sowie zwei Feueisen. 45,51 mm; 27,79 g. Dav. -; Egg S. 150, 2 (dort als doppelter Schauguldiner); M./T. 78 (dort als doppelter Schauguldiner); Voglh. 13; Winter 26. **RR** Felder der Vorderseite leicht geglättet, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Slg. Schulthess-Rechberg, Auktion Leu 34, Zürich 1983, Nr. 297.

Während die wichtigsten Sorten im Tiroler Zahlungsverkehr zur Zeit Maximilians I. der Sechser und der Kreuzer waren, hatten die repräsentativen Guldinerprägungen hauptsächlich die Funktion, politische Botschaften zu vermitteln. Das hier angebotene attraktive Stück zeigt das gekrönte Porträt des "letzten Ritters" und auf der Rückseite fünf Wappen: den Reichsadler, Ungarn, Österreich, Burgund und Habsburg. Dadurch sollte die Machtfülle Maximilians hervorgehoben werden.



- 14 Silberne Schaumünze o. J., Hall. Stempelschneider Gian Marco Cavalli. Vorlagenmodell für die Prägung des Schaupfennigs o. J. (1506). MA(ligiert) XIMILIANVS • RO REX • ET(spiegelverkehrtes E und ET ligiert) BI AN(ligiert) CA • M • CoNIGES • IV Die Brustbilder von König Maximilian und seiner zweiten Gemahlin Bianca Maria Sforza von Mailand nebeneinander r./ESTO • NOBIS TVRRIS ÓOR • A FACIE INIMCM (= "Sei uns ein Turm der Stärke im Angesicht unserer Feinde") Madonna mit dem Kind im linken Arm sitzt v. v., umher sieben geflügelte Engelsköpfchen. 39,79 mm; 18,11 g. Domanig - (vgl. 8 und 9); Egg - (vgl. S. 55 und S. 160, 19); M./T. - (vgl. 85); Winter - (vgl. 42 und 42 A).

**Prachtexemplar.** Scharfer Originalguß. Vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 390, Frankfurt/Main 2007, Nr. 20.



1,5:1



15



1,5:1

- 15 Guldiner o. J. (1508), Hall. Kaiserguldiner. 30,58 g. Stempel von Ulrich Ursentaler. \* MAXIMILIANVS : ROMANOR : IMPERATOR : SEMP : AVGV9 Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Kreuzblumenzepter schulternd, die Linke am Schwertgriff// \* PLVRIMQ : EVROPE : PVIICAR : REX : ET : PRIICEPS : POTIT9 Gekrönter Reichsadlerschild, zu den Seiten gekröntes Wappen von Ungarn und der mit dem Erzherzogshut bedeckte österreichische Bindenschild, unten die Wappenschilde von Burgund und Habsburg sowie drei Feuereisen. Dav. 8005; Egg S. 120, 8; M./T. 70 (dort als Goldabschlag); Voglh. 11.

**RR** Hübsche Patina, vorzüglich 15.000,-

Exemplar der Auktion UBS 46, Basel 1999, Nr. 1075.



16



- 16 Vergoldeter, doppelter Schauguldiner o. J. (1508), Hall. 62,43 g. Stempel von Ulrich Ursentaler. Geprägt auf die Annahme des Kaisertitels. \* MAXIMILIANVS ° DEI ± GRA ° ROM ° IMP ° SEMP ° AVG ° ARCHIDVX ° AVSTRIE ° Der geharnischte Kaiser mit Helm und Bügelkrone reitet r., in der Rechten die Reichsadlerfahne, umher Maßwerkverzierung// \* PLVRIMQ ° EVROPE ° PROVICAR' ° REX ° ET ° PRIICEPS ° POTEITISIM Gekrönter Reichsadlerschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten gekröntes Wappen von Ungarn und der mit dem Erzherzogshut bedeckte österreichische Bindenschild, unten die Wappenschilde von Neapel, Dalmatien, Portugal, Böhmen und England sowie zwei Feuereisen, außen umher ein Wappenkranz aus weiteren 19 Schilden (Alt-Österreich, Burgund, Flandern, Brabant, Holland, Lothringen, Artois, Limburg, Luxemburg, Seeland - Cilli, Österreich ob der Enns, Elsaß, Krain, Habsburg, Schwaben, Tirol, Kärnten, Steiermark). 54,90 mm; 62,43 g. Dav. -; Egg S. 156, 12; M./T. 81; Winter 35. **Von großer Seltenheit.** Altvergoldet, fast vorzüglich

5.000,-

Exemplar der Slg. Nicolaus Morosini, Auktion Brüder Egger 44, Wien 1913, Nr. 90 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 377, Frankfurt/Main 2003, Nr. 3142.



- 17 Doppelter Schauguldiner 1509, Hall. 61,57 g. Stempel von Ulrich Ursentaler. Geprägt auf die Annahme des Kaisertitels. \* (umgeben von fünf Punkten) MAXIMILIANVS • DEI • GRA • ROM • IMP • SEMP • AVG • ARCHIDVX • AVSTRIE ° Der geharnischte Kaiser mit Helm und Bügelkrone reitet r., in der Rechten die Reichsadlerfahne, unten die Jahreszahl 1509// \* PLVRIVMQ • EVROPE • PROVIICIAR' • REX • ET • PRIICEPS • POTEITISIM Gekrönter Reichsadlerschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten gekröntes Wappen von Ungarn und der mit dem Erzherzogshut bedeckte österreichische Bindenschild, unten die Wappenschilde von Neapel, Dalmatien, Portugal, Böhmen und England sowie zwei Feuereisen, außen umher ein Wappenkranz aus weiteren 19 Schilden (Alt-Österreich, Burgund, Flandern, Brabant, Holland, Lothringen, Artois, Limburg, Luxemburg, Seeland - Cilli, Österreich ob der Enns, Elsaß, Krain, Habsburg, Schwaben, Tirol, Kärnten, Steiermark). 54,90 mm; 62,43 g. Dav. 282 a; Egg S. 156, 13; M./T. 82 (dort als Goldabschlag); Winter 36 a.

**Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Ungewöhnlich sauber ausgeprägtes Exemplar.

Hübsche Patina, vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Slg. Schulthess-Rechberg, Auktion Leu 34, Zürich 1983, Nr. 301.

Egg bemerkt in seinem Werk über die Münzen Kaiser Maximilians, daß das Schaustück von 1509 in den folgenden Jahren scheinbar immer wieder geprägt wurde. Als sich der Kaiser 1517 in den Niederlanden aufhielt, forderte er drei Stempeln der Haller Münze an, um dort Ehrenpfennige prägen zu können. Nach langem Zögern sandte die Tiroler Regierung schließlich drei Eisen, die sie aber mit einer Rosette auf der Vorderseitendarstellung kenntlich machte. Die Krönungsdoppelguldiner sind typische Repräsentationsstücke und Propagandagepräge. Der Kaiser im Harnisch zu Pferd entspricht der Idee des großen Maximiliandenkmals in St. Ulrich und Afra in Augsburg, das nie vollendet wurde, aber in vielen Zeichnungen und Holzschnitten erhalten ist. Die Rückseite mit den Wappen der sieben Königreiche und 19 Länder ist eines der vielen Beispiele für die Absicht Maximilians, durch Wappenkombinationen Eindruck zu machen und sein Selbstverständnis als König vieler Provinzen Europas und mächtigster Fürst zu dokumentieren.

*Einen Guldengroschen, der im Jahr 1512 in Hall  
anlässlich der Verleihung der Generalstatthalterwürde durch Kaiser Maximilian I.  
an Kurfürst Friedrich III. von Sachsen geprägt wurde,  
finden Sie in Katalog 425 unter der Nr. 2314.*



- 18 Schauguldiner o. J. (nach 1511), Hall. Stempel von Ulrich Ursenthaler. Geprägt zur Erinnerung an seine 1. Hochzeit, daher auch Hochzeitsguldiner genannt. ✦ MAXIMILIAN9 • MAGNANIM9 • ARCHIDVX • AVSTRIE • BVRGVND Jugendliches Brustbild Maximilians I. r. im hochgeschlossenen Mantel und mit Ehrenkranz, zu den Seiten ETA - TIS • 19 ✦/✦ MARIA • KAROLI • FILIA • HERES • BVRGVND • BRAB • CONIVGES Jugendliches Brustbild seiner Gemahlin Maria von Burgund im Alter von 20 Jahren mit hochgesteckten Haaren r., unter dem Brustbild die Jahreszahl 1479, zu den Seiten • ETAT - IS • Z0 •. 43,38 mm; 30,16 g. Dav. -; Egg S. 158, 15; M./T. 83; Voglh. 3; Winter 37 a.

RR Hübsche Patina, Felder leicht geglättet, fast vorzüglich 10.000,-

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 38, Zürich 1995, Nr. 2719.

Der vorliegende Schauguldiner bezieht sich auf ein Ereignis, das für das Haus Habsburg von epochaler Bedeutung wurde: Die Hochzeit des Habsburger Erzherzogs Maximilian, des späteren Kaisers (des "letzten Ritters") mit Maria von Burgund fand in Gent im Jahr 1479 statt. Maria war Tochter Karls des Kühnen und Erbin des Herzogtums Burgund, einem der reichsten Länderkomplexe, der die Gebiete des eigentlichen Burgund in Nord- und Westfrankreich sowie Lothringen, Luxemburg und die Niederlande umfasste. Der Guldiner wurde 1517 - nach dem Tod seiner zweiten Gemahlin Maria Bianca Sforza - in Hall in Tirol geprägt und stammt von dem Stempelschneider Ulrich Ursenthaler aus Hall. Er zeigt Maximilian im Alter von 19 Jahren und Maria im Alter von 20 Jahren. Maximilian hatte eine Vorliebe für große Schaumünzen mit seinem Bildnis, auf deren Gestaltung er selbst Einfluß nahm. Maria beherrschte beide Landessprachen (Flämisch und Französisch) perfekt, lernte aber auch Latein und erhielt Religions- und Geschichtsunterricht. Musik war ihr Lieblingsfach. Maria galt als eine der schönsten Frauen ihrer Zeit. Maximilian liebte sie sehr. An einen Freund schrieb er über sie: "ich hab ein schönes, frommes und tugendhaftes weib und gott dafür danke. sie ist schneeweiß, braunes haar, ein kleines näsl, ein kleines häuptl und antlitz, augen braun und grau gemischt, schön und lauter ... der mund rein und rot. ein viel schönere jungfrau als ich gesehen hab und fröhlich".

Leider verunglückte Maria, die als Burgunderin eine perfekte Reiterin sein musste, im Jahre 1482 durch einen Sturz vom Pferd tödlich. Sie war damals 25 Jahre alt.



2:1



19



2:1

- 19 Goldene Schaumünze zu 2 Dukaten 1513, Hall. Stempelschneider Ulrich Ursenthaler. Geprägt zu den Beisetzungsfeierlichkeiten seines Vaters Friedrich III. im Mausoleum des St. Stephansdoms in Wien. (Umschrift von links unten umlaufend) FREDERICI • (Verzierung) TERCH • Ro Brustbild Friedrichs III. r. mit Haube// (Umschrift von rechts unten umlaufend) ANNO • MDXIII - • XVIII • OCTO Brustbild des Kaisers mit Kaiserkrone r. 17,99 mm; 7,01 g. Domanig - (vgl. 2 Vorderseite und 3 Vorderseite); Egg - (vgl. S. 160, 20 Vorderseite und 21 Vorderseite); M./T. -; Winter - (vgl. 19 a/1 Vorderseite und 20/1 Vorderseite).

**GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Scheinbar unediert und einziges bekanntes Exemplar.** Vorzüglich

10.000,-

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 38, Zürich 1995, Nr. 2723.

Maximilian nutzte die Überführung des Leichnams seines Vaters aus der Wiener Neustadt in das neue Grabmal des Stephansdoms dazu, seine habsburgische Machtpolitik zu demonstrieren. Zusätzlich zu der großangelegten Leichenfeier beauftragte er die Münzstätte Hall, Ehrenpfennige mit dem Porträt Friedrichs III. zu dieser Feierlichkeit zu prägen.

Der Haller Münzmeister Bernhard Behaim sandte daraufhin einige goldene Probestücke, zu denen ein in der Innsbrucker Hofburg aufbewahrtes Bildnis des verstorbenen Kaisers Friedrich III. als Vorlage diente, an Kaiser Maximilian, die sein Gefallen fanden. Dies veranlaßte Karl Domanig dazu, als Medailleur der vorliegenden Schaumünze Bernhard Behaim anzugeben. Die Stempel stammen aber, wie Egg glaubhaft nachweist und Heinz Winter bestätigt, vom Eisenschneider Ulrich Ursenthaler.



1,5:1

20

1,5:1

- 20 Schauguldiner o. J. (1518), Hall. Stempel von Ulrich Ursenthaler. ✦ M<sup>AX</sup> • RO • IMP • SEMPER • TVGVST • ARCHIDVX • TVST Gekröntes und geharnischtes Brustbild r.// PLVRIVM • QZ • EVROPE • PROVINCIA RV M • REX • ET • PRINCIPES • POTENTISSIMVS • Der Kaiser mit erhobenem Schwert in beiden Händen reitet r. über einen Gefallenen, der ein Schwert und eine Hellebarde hält, darunter die vier Wappenschilde von Ungarn, Burgund, Habsburg und Österreich, l. hält ein Engel den gekrönten Reichsadlerschild, r. ein Diener mit Lanze. Mit Schlüsselrand. 38,90 mm; 24,88 g. Domanig 14 (dort als 1 1/2facher Taler); Egg S. 154, 11; M./T. -; Voglh. 14; Winter 34 a.

**Von großer Seltenheit.** Vorzüglich

10.000,-

Exemplar der Slg. Sigmund Werkner, Auktion Spink Taisei 38, Zürich 1991, Nr. 21.



*Hans Bocksberger d. Ältere, Kaiser Ferdinand I., 16. Jh.,  
Farbe auf Leinwand, Kunsthistorisches Museum Wien, gemeinfrei*

**KÖNIG FERDINAND I., 1531-1564,  
KAISER SEIT 1558, GRAF VON TIROL, 1522-1564**

Geboren am 10. März 1503 in Alcalá de Henares bei Madrid;  
gestorben am 25. Juli 1564 in Wien.

Erzherzog Ferdinand wurde erst relativ spät offizieller Landesherr der silberreichen Grafschaft Tirol. Er bekam in dem mit seinem älteren Bruder Kaiser Karl V. geschlossenen Teilungsvertrag zu Worms vom 21. April 1521 zunächst Ober- und Niederösterreich, Steiermark, Kärnten und Krain. Tirol, außerdem Vorderösterreich sowie das damals unter habsburgischer Statthalterschaft stehende Württemberg, erhielt er einige Monate später zugesprochen, gemäß eines zu Brüssel vorerst geheim gehaltenen, am 7. Februar 1522 vereinbarten Kontrakts. In diesen drei Landen blieb somit förmlich weiter sein Bruder Karl der Inhaber der landesfürstlichen Rechte. Zwar wurde Ferdinand 1523 bei seinem ersten Aufenthalt in der Grafschaft als Stellvertreter Karls von der Tiroler Bevölkerung und den Landständen feierlich empfangen, doch eine Erbhuldigung erfolgte hier erst nach der offiziellen Verkündigung Ferdinands als Landesherr, die etliche Jahre später erfolgte. Einen wesentlichen Herrschaftszuwachs erlangte Ferdinand aufgrund des österreichisch-ungarisch-böhmischen Erbfolgevertrags von 1515 nach dem Tod des kinderlosen ungarischen und böhmischen Königs Ludwig II. Jagiello in der Schlacht bei Mohács 1526. Seine Krönung zum König von Böhmen erfolgte am 24. Februar 1527, die zum König von Ungarn am 3. November desselben Jahres.

Für Ende 1528 plante Ferdinand einen abermaligen Besuch in Tirol, da er am Landtag zu Innsbruck persönlich teilnehmen wollte. Indes verzögerte sich der Besuchstermin des Erzherzogs um einige Wochen. Der Grund für die Terminverschiebung geht anscheinend aus den Quellen nicht hervor. Heinz Moser und Heinz Tursky führen dafür den Ausbruch einer Seuche ins Feld, die für diese Verzögerung verantwortlich sein soll, gleichwohl könnten freilich hinter der Verlagerung des Besuchszeitpunkts auch politische oder gar persönliche Gründe stehen. Der Landtag fand am Montag nach dem Dreikönigstag 1529 zu Innsbruck statt. Diese Zusammenkunft wurde gleichzeitig dazu genutzt, den damals knapp Sechszwanzigjährigen feierlich als offiziellen Landesfürsten öffentlich zu deklarieren und einzuführen. In diesem Rahmen erfolgte sodann die Erbhuldigung der Tiroler Landstände, an der die Vertreter der Tiroler Geistlichkeit, der Ritterschaft, der Städte sowie der Bauern, gegenüber dem neuen Landesherrn ihre Loyalität und Unterstützung gelobten (J.-A. Brandis, Die Geschichte der Landeshauptleute von Tirol. Innsbruck 1850, S. 555).



- 21 6 Kreuzer o. J. (1524-1528), Hall. 2,77 g. Mit COMES in der Rückseitenumschrift. Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Kreuz, in den Winkeln die Wappenschilde von Tirol - Österreich / Burgund - Kastilien. M./T. 89 leicht var.; Markl 1643. Vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 10, Wien 1972, Nr. 869.



22

1,5:1

1,5:1

- 22 Schautaler 1528, Hall. 27,82 g. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. Geprägt auf die Teilnahme des Erzherzogs Ferdinand am Tiroler Landtag und auf seine Erbhuldigung. ✦ FERDINAND • D • G • HVNG • BOEM • DAL • CROA • ZC • REG • INF Der gekrönte und geharnischte König v. v. mit Zepter in der Rechten auf einem Pferd, das auf der Brust mit dem österreichischen Schild geschmückt ist, zu den Seiten je zwei Vertreter des Adels mit Fahnen (der böhmisch-ungarischen sowie der österreichischen), im Vordergrund vier kniende betende Vertreter des Bauernstandes und zwei am Boden liegende Hunde//✦ HISP • ARCHID • AVST • DVC • BVRG • ZC • COMIT • TIROLIS Vierfeldiges Wappen (Ungarn/Böhmen), darauf mehrfeldiges Wappen (Österreich, Alt-Burgund / Kastilien und Leon / Aragon und Neapel-Sizilien / Neu-Burgund und Brabant / Granada), mit Mittelschild (Tirol), zu den Seiten Verzierungen, oben die Jahreszahl • 1528 • M./T. 113; Markl 2003; Voglh. 31.

**Von größter Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 39, Köln 1980, Nr. 1536.

Die vorliegende Prägung zeichnet sich durch einen meisterhaften feinplastischen Stempelschnitt aus. Das Bild der Vorderseite zeigt den Herrscher in voller Rüstung, mit Krone und Zepter zu Pferd, inmitten einer Gruppe von Untertanen, die ihm huldigen. Vier Männer aus dem Adel, darunter zwei Träger der Banner von Ferdinands bedeutendsten Besitzungen Österreich, Ungarn und Böhmen, dürfen gemäß dem vorgegebenen Reglement dieses Treuegelöbnisses stehend vor ihm treten, vier Vertreter des Bauernstandes müssen knien. Die heraldisch gestaltete Rückseite propagiert die Besitzungen Ferdinands, ebenso die Umschriften von Avers und Revers, die die Herrschertitulatur verkünden. Dieser repräsentative Typ wird traditionell als Tiroler Huldigungstaler bezeichnet. Gemäß Moser und Tursky soll der vorliegende Schautalertyp als Präsent und Ehrengabe der Tiroler Landstände zum geplanten Landtag vom Ende 1528 konzipiert worden sein (M./T. S. 65). Da hierzu keine eindeutigen quellenkundlichen Beweise existieren, ließe sich auch die bisherige Deutung (so z. B. Peter Ilisch, in: Numismatisches Nachrichtenblatt Jg. 24, 1975, S. 464) nicht ausschließen, daß der Auftrag zur Prägung dieser Schaustücke und deren Ausgabe an ausgewählte Personen von Ferdinand selbst erfolgt sein könnte. Es ist verbürgt, daß im Vorfeld dieses politischen Anlasses der seit 1508 an der Münzstätte Hall tätige Ulrich Ursentaler der Ältere mit dem Schneiden der Stempel betraut worden ist. Die Prägung des gesamten Schautalerkontingents dürfte somit spätestens bereits Ende des Jahres abgeschlossen gewesen sein, da sämtliche bekannten Schaustücke dieses Typs die Jahreszahl 1528 tragen. Angesichts der wohl kurzfristigen terminlichen Verlagerung des Tiroler Landtags sowie der anschließenden Erbhuldigung dürften die betreffenden Stücke zu einer dieser beiden Gelegenheiten ausgeteilt worden sein. Für den Stempelschneider Ursentaler wäre eine Änderung der Jahreszahl von 1528 auf 1529 auf den bereits fertiggestellten Prägeeisen zweifelsohne zwar ein Leichtes gewesen, doch in der kurzen verbliebenen Zeitspanne bis zur Ankunft des Herrschers war die Prägung einer ausreichenden Menge solcher Schautaler mit aktualisierter Jahreszahl vermutlich nicht mehr zu bewerkstelligen.



23

- 23 Taler o. J. (1546-1550), Hall. 28,83 g. Mit ✦ FERDI • D • G • RO • VNG • BOE • DAL • CRO • ZC • REX auf der Vorderseite. Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Adler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust zweifeldiges Wappen (Kastilien/Österreich). Dav. 8026; M./T. 114; Voglh. 48 I. Hübsche Patina, vorzüglich 500,--  
Exemplar der Auktion UBS 51, Basel 2001, Nr. 1054.



24

- 24 Taler o. J. (1546-1550), Hall. 28,48 g. Mit ✦ : FERDINAN • D • G • ROM • VNG • BOE : DAL : CRO : auf der Vorderseite. Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Adler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust zweifeldiges Wappen (Kastilien/Österreich). Dav. 8026 var.; M./T. 114 var.; Voglh. 48 I var. **Seltene Variante.** Fast vorzüglich 500,--  
Exemplar der Auktion Lanz 81, München 1997, Nr. 41.



25

- 25 1/2 Taler o. J. (1546-1550), Hall. 14,45 g. Brustbild mit umgehänger Vlieskette. Gekröntes und geharnischtes Brustbild l., mit der Linken das Zepter schulternd, die Rechte am Schwertgriff//Adler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust zweifeldiges Wappen (Kastilien/Österreich). M./T. 116; Markl 1627. **RR** Min. Schrötlingsriß, sonst vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Auktion UBS 46, Basel 1999, Nr. 1094.



26



1,5:1



26

- 26 1/4 Taler o. J. (1546-1550), Hall. 7,07 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild l., mit der Linken das Zepter schulternd, die Rechte am Schwertgriff//Adler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust zweifeldiges Wappen (Kastilien/Österreich). M./T. 118; Markl 1629. **RR** Sehr schön + 500,--  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 79, Wien 2006, Nr. 97.

**Tiroler Prägungen des Kaisers Ferdinand I.  
nach der 2. Reichsmünzordnung von Augsburg von 1551**

Nach der – erfolglos gebliebenen – ersten Reichsmünzordnung von Esslingen 1524 unternahm Kaiser Karl V. in Augsburg am 14. Februar 1551 einen zweiten Versuch, die verworrenen Münzverhältnisse im Reich zu ordnen. Neben der Unterteilung des Reichsguldiners in 72 Kreuzer wurden weitere Vereinbarungen getroffen, z. B. die Ausmünzung von kleineren Nominalen wie 6-Kreuzer-Stücken, 3-Kreuzer-Stücken (Groschen) und einfachen Kreuzern. Das Münzbild der neuen Reichsmünzen sollte einheitlich auf der einen Seite (sozusagen der Landesseite) das Porträt oder das Wappen des Münzherrn oder des Münzstandes mit entsprechender Umschrift und Jahreszahl und auf der anderen Seite (sozusagen die Reichsseite) den kaiserlichen Doppeladler mit Reichsapfel (darin die Wertzahl in Kreuzern) und in der Umschrift die Kaisertitulatur zeigen.



27

- 27 Reichsguldiner (72 Kreuzer) o. J. (um 1558), Hall. 31,11 g. Mit ✠ FERDINAND • D • G • EL • RO • IMP • AVG • GER • VNG auf der Vorderseite. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Schild mit Tiroler Adler, unten Reichsapfel, darin die Wertzahl 72. Dav. 8029; M./T. 124 leicht var.; Voglh. 48 II/III var. Vorzüglich 500,--  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 25, Wien 1979, Nr. 1028.



28

- 28 1/2 Reichsguldiner (36 Kreuzer) 1556, Hall. 15,51 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Adler, den Kopf mit Kopfschein nach l. gewandt, auf der Brust Schild mit Tiroler Adler, unten Reichsapfel, darin die Wertzahl 36. M./T. 126; Markl 1683. RR Sehr schön 250,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 18, Osnabrück 1990, Nr. 3604.



29

1,5:1

29

- 29 12 Kreuzer (Pfunder) 1556, Hall. 5,25 g. Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Adler, den Kopf mit Kopfschein nach l. gewandt, auf der Brust Schild mit Tiroler Adler, unten Reichsapfel, darin die Wertzahl 12. M./T. 128; Markl 1691. Sehr schön-vorzüglich 150,--  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 29, Wien 1982, Nr. 1961.

**Tiroler Prägungen des Kaisers Ferdinand I.  
nach der 3. Reichsmünzordnung von Augsburg 1559**

Nachdem auch die 2. Reichsmünzordnung von 1551 aus verschiedenen Gründen nicht erfolgreich war, erließ Kaiser Ferdinand I. am 19. April 1559, wiederum in Augsburg, die dritte Reichsmünzordnung. In dieser Neuordnung wurden als neues großes Nominal der Reichsgulden zu 60 Kreuzern und bei den kleinen Münzen neu die 5-, 2 1/2- und 2-Kreuzer-Stücke eingeführt. Die Vorschriften der 2. Reichsmünzordnung wurden für die Münzbilder der neuen Reichsmünzen beibehalten.



- 30 Guldentaler (60 Kreuzer) 1562, Hall. 24,28 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, in der Linken Reichsapfel, darin die Wertzahl 60//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust vierfeldiges Wappen (Ungarn/Böhmen), mit Mittelschild (Tirol). Dav. 33; M./T. 140; Voglh. 57. Sehr schön-vorzüglich 300,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2688.

- 31 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1561, Hall. 12,31 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, in der Linken Reichsapfel, darin die Wertzahl 30//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust vierfeldiges Wappen (Ungarn/Böhmen), mit Mittelschild (Tirol). M./T. 144; Markl 1749. RR Sehr schön-vorzüglich 750,--  
Exemplar der Slg. Nicolaus Morosini, Auktion Brüder Egger 44, Wien 1913, Nr. 226 und der Auktion Leu 80, Zürich 2001, Nr. 661.



- 32 Guldentaler o. J. (posthume Prägung nach 1564), Hall. 23,08 g. Dreikaisertaler. ✦ MAXI • CARO • ET (spiegelverkehrtes T und ET ligiert) • FERD • D • G • RO • CÆS • REG • HISP Die gekröntes und geharnischten Brustbilder der Kaiser Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I., mit Vliesorden am Band, nebeneinander r.//✦ HVNG • BO • DAL • CRO • ZC • ARCHID • AVST • D • BVR Doppeladler, auf der Brust zweifeldiges Wappen (Kastilien/Österreich). Dav. 8053; M./T. 165; Voglh. 45; Winter 70/1. Von größter Seltenheit. Vorzüglich 10.000,--  
Exemplar der Slg. Franz Seif, Auktion Otto Helbing Nachf. 54, München 1928, Nr. 198; der Auktion Schulman, 19. Dezember 1938, Nr. 86 und der Auktion Sotheby's Sale LN4394, London 1994, Nr. 96.



1,5:1



33



1,5:1

- 33 1/2 Guldentaler o. J., Hall. 13,33 g. Halber Dreikaisertaler. Die gekrönten und geharnischten Brustbilder der Kaiser Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I., mit Vliesorden am Band, nebeneinander r./Doppeladler, auf der Brust zweifeldiges Wappen (Kastilien/Österreich). Dav. vgl. 8053; M./T. vgl. 165; Voglh. vgl. 45; Winter 70/1. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön

5.000,-

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 10, Wien 1972, Nr. 887.



1,5:1



34



1,5:1

**Ein posthum unter Erzherzog Ferdinand (II.) geprägter Taler für Kaiser Ferdinand I.**

- 34 Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1573-1576), Hall. 28,81 g. Mit REX am Ende der Vorderseitenumschrift und mit je einer Rosette am Anfang der Umschriften. Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Adler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust zweifeldiges Wappen (Kastilien/Österreich) Dav. 8030; M./T. 217; Voglh. 39 II. **Vorzüglich**

1.000,-

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 12, Giessen 1978, Nr. 1443.



*Bildnis Erzherzog Ferdinands II., Landesfürst von Tirol, Gemälde nach 1557 von Francesco Terzi (1523-1591); Kunsthistorisches Museum, Wien.*

### **ERZHERZOG FERDINAND II., 1564-1595**

Geboren als Erzherzog von Österreich am 14. Juni 1529 in Linz,  
gestorben am 24. Januar 1595 in Innsbruck; gefürsteter Graf von Tirol ab 1564.

Ferdinand war das vierte Kind Kaiser Ferdinands I., des Bruders von Karl V., und seiner Gemahlin Maria von Böhmen und Ungarn. Sein Geburtsort Linz war zur damaligen Zeit von den Türken bedroht, deshalb fand die Erziehung und Ausbildung des jungen Erzherzogs von 1533 bis 1543 fernab von Wien in der Burg von Innsbruck statt, wo sich auch die übrige Familie zumeist aufhielt. In der Erziehung legte man größten Wert auf die ritterlichen Tugenden, Moral und Selbstbeherrschung sowie auf die Vermittlung der Pflichten eines angehenden Herrschers. Ganz besonders wichtig waren ein profundes religiöses Wissen und eine treue katholische Gesinnung.

1544 siedelte er mit einem eigenen Hofstaat nach Prag über, wo ihn sein Vater 1547 zum kaiserlichen Statthalter in Böhmen bestellte. Ferdinands Jugendjahre waren vor allem von militärischen Aktivitäten geprägt. Seine ersten feldmäßigen Erfahrungen sammelte er im Krieg seines Onkels, Kaiser Karls V., gegen Frankreich; es folgte der Schmalkaldische Krieg, wo er in der Schlacht von Mühlberg 1547 seine Feuertaufe erhielt. In Ferdinands böhmische Jahre fällt auch seine heimliche Eheschließung mit Philippine Welser, die aus einer reichen und geschäftstüchtigen Augsburger Unternehmerdynastie stammte. Ferdinand hatte ihre Bekanntschaft 1548 auf dem Reichstag in Augsburg gemacht. In den folgenden Jahren lebte Philippine, um dem Erzherzog möglichst nahe zu sein, bei ihrer Tante Katharina von Loxan auf Schloss Bresnitz in Böhmen. Als der kaiserliche Vater erst zwei Jahre später von der nicht standesgemäßen Ehe erfuhr, war er nicht gerade begeistert. Er forderte nun seinerseits die Geheimhaltung dieser Verbindung. Aus der sehr glücklichen Ehe gingen zwei Söhne, Andreas und Karl „von Österreich“, hervor. Dass die Kinder aus dieser morganatischen Ehe von jeder Thronfolge ausgeschlossen waren, stellte keine reine Familienangelegenheit dar, sondern betraf auch das Reichsrecht. Erst als der Sohn Andreas 1576 Kardinal werden sollte und dazu den Nachweis einer ehelichen Geburt erbringen musste, entband Papst Paul IV. Erzherzog Ferdinand vom Gelöbnis der Verschwiegenheit. So war es Philippine wenigstens noch vier Jahre vergönnt, als offizielle Gemahlin aufzutreten. Sie starb im April 1580 auf Schloss Ambras in Tirol. 1582 erfolgte Ferdinands zweite Verehelichung mit Anna-Katharina von Gonzaga-Mantua, einer Tochter seiner Schwester Eleonora.



*Bildnis der Philippine Welser von einem unbekanntem Maler, circa 1557;  
Kunstmuseum Schloss Ambras bei Innsbruck.*



*Ansicht von Schloss Ambras bei Innsbruck.*

Die väterliche Erbteilung von 1564 machte Ferdinand zum Landesfürsten von Tirol und Vorderösterreich. Sein Bruder, Kaiser Maximilian II. bat ihn jedoch, noch zwei weitere Jahre die Statthalterschaft in Böhmen beizubehalten und gemeinsam mit ihm 1566 in einen Krieg gegen die Ungarn zu ziehen.

Ferdinand übernahm erst im Januar 1567 feierlich sein Erbfürstentum, nachdem er Böhmen wegen seines aufwendigen Lebensstils hoch verschuldet verlassen hatte. Er hatte dort nicht nur zahlreiche Hofbauten und Zier- und Tiergärten errichten lassen, sondern auch kostspielige, große Jagdveranstaltungen mit anschließenden erlesenen Tafelfreuden veranstaltet. Den Empfang seines Vaters Ferdinands I. in Prag 1558 oder die Krönung seines Bruders Maximilians II. zum König von Böhmen hatte er als glanzvolle Feste ausgerichtet, die weit über sein Budget hinausgingen. Auch für Tirol hatte er schon vorgesorgt, die Burg von Ambras bei Innsbruck gekauft und begonnen, sie zu einem repräsentativen Renaissance-Schloss auszubauen, das er später seiner Frau Philippine Welser schenkte.

Für eine Neuorganisation des Verwaltungs- und Regierungsapparates gab es keine Notwendigkeit; dieser war von Maximilian I. nach burgundischem Vorbild so gut eingerichtet worden, so dass er auch nach 70 Jahren zeitgemäß und effizient arbeitete. Eine bedeutende gesetzgeberische Leistung in der Regierungszeit Erzherzog Ferdinands II. stellte die fortschrittliche „Neu reformierte Landesordnung der fürstlichen Grafschaft Tirol“ von 1573 dar, die bis ins 18. Jahrhundert gültig blieb. Wirtschaftlich bekam Tirol in diesen Jahren die Auswirkungen einer „Konjunkturflaute“ in Italien und die Verlagerung der Verkehrsströme von Mittel- nach Westeuropa als Folge der Entdeckung Amerikas zu spüren. Auch „die Schatzkammer des Kaisers“, wie Tirol wegen seiner reichen Bodenschätze genannt wurde, hatte kaum noch etwas zu bieten. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts setzte in allen Tiroler Bergbaugebieten ein dramatischer Rückgang der Erzgewinnung ein, der für den Landesfürsten einen erheblichen Einnahmeverlust bedeutete. Mit der von Kaiser Ferdinand II. erlassenen Augsburger Reichsmünzordnung von 1559, durch die die Wertgleichheit von rheinischem Goldgulden und Guldiner aufgehoben und der Reichsguldiner im Wert von 60 Kreuzern eingeführt wurde, erzielte die Haller Münzstätte weniger Gewinn. 1577 trat deshalb eine neue, nur für Tirol geltende Münzordnung ein. Sie erlaubte für alle in Tirol geprägten Münzen eine Senkung des Feingehalts an Silber um ein „Quäntchen“ auf 14 Lot. Diese rechtlich zwar bedenkliche Maßnahme machte die Münzprägung wieder lukrativ. Der steigende Geldbedarf im Zeitalter des anbrechenden Frühkapitalismus und die technische Neuerung der Walzenprägung, die die Produktion sowohl verbilligte als auch steigerte, ließen die Gewinne wieder steigen.



Walzenprägewerk-Rekonstruktion 2003 des Originals von 1571,  
 von der Seite [hall-wattens.at/de/haller-muenze-burg-hasegg.html](http://hall-wattens.at/de/haller-muenze-burg-hasegg.html)

Eine Maßnahme der Innenpolitik Ferdinands war die vehemente Durchsetzung der Gegenreformation, wobei er kompromiss- und erbarmungslos voring, insbesondere gegen die die Wiedertäufer. Die 1561 nach Innsbruck berufene Ordensgemeinschaft der Jesuiten gründete dort ein Gymnasium. Damit einhergehend erließ Ferdinand 1581 die erste Tiroler Schulordnung. Sein Wunsch, in Innsbruck einen Bischofssitz zu installieren, ging nicht in Erfüllung. Ebenso erfolglos blieb seine Bewerbung um die polnische Königskrone.

Zeitlose Berühmtheit aber erlangte Ferdinand durch seine kulturellen Aktivitäten und seine große Sammel-leidenschaft. Sie begann in den siebziger Jahren und wurde uneingeschränkt bis an sein Lebensende fortgesetzt. Er interessierte sich für Rüstungen, Waffen, Handschriften, Bücher, Kuriosa und Porträts berühmter Feldherren, die er in seiner „Kunst- und Wunderkammer“ sammelte. Zur Aufstellung seiner Kollektion ließ er eigene Museumsbauten unmittelbar neben dem Hochschloss Ambras errichten, die ersten dieser Art nördlich der Alpen. Die wertvollsten Objekte seiner Sammlung befinden sich heute teils im Kunsthistorischen Museum und in der Nationalbibliothek in Wien, teils auch noch in Schloss Ambras. Ferdinands Sammeltätigkeit verursachte zusätzliche hohe Kosten, die den ohnehin hochverschuldeten Landesfürsten noch weiter belasteten. Das führte zu permanenten Spannungen mit den Landständen, die wegen der Bewilligung von Mitteln immer häufiger zu Landtagen einberufen werden mussten. Der Historiker Egger, der 1876 eine dreibändige Geschichte des Landes Tirol verfasste, überliefert uns die Klage der Landstände am Landtag von 1597, dass sie „mit nicht geringen Schmerzen diesem leidigen, verthunlichen Wesen“ hätten zusehen müssen. Ferdinand dagegen war der Ansicht, dass Tirol sein Eigentum sei, mit dessen Ressourcen er nach Belieben verfahren könne.

Erzherzog Ferdinand II., Landesfürst von Tirol, starb am 24. Januar 1595 einsam ohne den Beistand seiner Familie in der Innsbrucker Hofburg, nachdem er schon seit Dezember 1594 das Bett hüten musste. Seine offizielle Beerdigung fand erst eineinhalb Jahre später statt, weil man so lange auf die kaiserliche Verfügung hatte warten müssen. Mit einem großen Leichenzug setzte man den Verstorbenen in der Silbernen Kapelle der Hofkirche bei, in der auch seine erste Gemahlin Philippine Welser ruht. Sein Grabmal aus Marmor schuf der flämische Bildhauer Alexander Colin.



35

**Prägungen des Erzherzogs Ferdinand aus der Münzstätte Mühldorf nach der 3. Reichsmünzordnung von Augsburg von 1559**

- 35 Guldentaler (60 Kreuzer) o. J., Mühldorf. 24,14 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut und umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, unten die Wertzahl 60//Mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), oben und zu den Seiten große Verzierungen. Dav. 52; M./T. -; Voglh. 90 I.  
**R** Sehr schön-vorzüglich 250,--  
 Exemplar der Auktion Peter Sauer 9, Wien 1989, Nr. 161.



36



1,5:1



36

- 36 Guldentaler (60 Kreuzer) 1567, Mühldorf. 23,53 g. Geprägt zur Huldigung in Hall. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, unten die Wertzahl 60//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit der Jahreszahl 1567. Dav. 53; M./T. 173; Voglh. 90 IV.  
**Von großer Seltenheit.** Sehr schön/vorzüglich 750,--  
 Exemplar der Auktion Lanz 122, München 2004, Nr. 122.



37



38



- 37 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1566, Mühldorf. 11,77 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, unten in einem Kreis die Wertzahl 30//Mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), oben und zu den Seiten große Verzierungen. M./T. 170. **RR** Sehr schön 400,--  
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 6833.
- 38 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1569, Mühldorf. 12,13 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, unten in einem Schild die Wertzahl 30//Mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), oben und zu den Seiten Verzierungen. M./T. - (vgl. 170). **RR** Kl. Kratzer, fast sehr schön 200,--  
 Exemplar der Auktion Peter Sauer 9, Wien 1989, Nr. 169.



**Prägungen des Erzherzogs Ferdinand aus der Münzstätte Hall nach der 3. Reichsmünzordnung von Augsburg von 1559**

- 39 Guldentaler (60 Kreuzer) 1572, Hall. 24,54 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, unten die Wertzahl 60//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 52; M./T. 204; Voglh. 90 III var.  
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 280, Frankfurt/Main 1972, Nr. 1845. Sehr schön-vorzüglich 300,-



- 40 Guldentaler (60 Kreuzer) 1574, Hall. 24,36 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, am rechten Arm eine flatternde Schleife, unten die Wertzahl 60//Mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben die Jahreszahl • 1574 •. Dav. 56; M./T. - (vgl. 215 und 224); Slg. Enzenberg 150; Voglh. 90 VIII leicht var. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 2.000,-  
 Exemplar der Auktion Lanz 61, München 1992, Nr. 37.



- 41 Zehner 1571, Mühlau/Hall. 3,93 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), darüber die Jahreszahl • 1571 •. M./T. 195. **R** Vorzüglich 250,-  
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 283, Frankfurt/Main 1973, Nr. 1809.



**Prägungen des Erzherzogs Ferdinand aus der Münzstätte Hall nach der Tiroler Münzordnung von 1577**

- 42 Sechser o. J. (1577-1595), Hall, 2,47 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff/Kreuz, in den Winkeln die Wappenschilde von Kärnten - Österreich / Tirol - Burgund. M./T. 232. Sehr schön/vorzüglich 75,-  
Erworben 1976 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



- 43 3 Kreuzer (Groschen) o. J. (1577-1595), Hall, 2,39 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Erzherzogshut, unten die Wertzahl 3//Drei Wappenschilde (Österreich - Burgund - Tirol) in Kleeblattstellung, dazwischen Feuersisen. M./T. 241 leicht var. Sehr schön 50,-  
Erworben bei der Tiroler Numismatischen Gesellschaft.



- 44 1/2 Reichstaler o. J. (um 1580), Hall, 14,06 g. Mit jüngeren Gesichtszügen. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. M./T. 244. R Kratzer, sonst vorzüglich 200,-  
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1987, Nr. 3153.
- 45 1/2 Reichstaler o. J. (1580-1595), Hall, 13,80 g. Mit älteren Gesichtszügen. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, umher Blätterkranz//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), zu den Seiten Verzierungen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. M./T. 245. RR Feine Tönung, vorzüglich 750,-  
Exemplar der Auktion Lanz 122, München 2004, Nr. 172.



- 46 1/4 Reichstaler o. J. (1580-1595), Hall. 7,23 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. M./T. 248. **R** Vorzüglich 500,--  
 Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 21, Frankfurt/Main 1978, Nr. 694.



- 47 1 Kreuzer o. J., Hall. 0,82 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Erzherzogshut//Doppelkreuz, in der Mitte Schild mit Tiroler Adler. M./T. 260 var. Sehr schön-vorzüglich 30,--  
 Erworben bei der Tiroler Numismatischen Gesellschaft.



- 48 Reichstaler o. J. (1577-1599), Hall. 28,33 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 8097; M./T. 270; Voglh. 87 Var. 4. Sehr schön-vorzüglich 150,--  
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 282, Frankfurt/Main 1973, Nr. 1305.



- 49 Reichstaler o. J. (1577-1599), Hall. 28,33 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut und umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), zu den Seiten Verzierungen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 8099 B var.; M./T. 275; Voglh. 87 Var. 26. **RR** Sehr schön-vorzüglich 500,--  
 Exemplar der Auktion Peter Sauer 9, Wien 1989, Nr. 228.  
 Der vorliegende Taler mit der Feldbinde dürfte einer der seltensten der gesamten Serie sein.



50

- 50 Reichstaler o. J. (1577-1599), Hall. 28,39 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 8102; M./T. 277; Voglh. 87 Var. 25.

Kl. Feilspur am Rand, fast vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 282, Frankfurt/Main 1973, Nr. 1307.



51

1,5:1

1,5:1

- 51 Klippe im Gewicht eines 1 1/4fachen Reichstalers o. J. (1577-1599), Hall. 37,78 g. • FERDINANDVS • D • G • ARCHI • DVX • AVSTRI • (= Die Doppelpunkte als Rauten dargestellt) Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff// (Raute) DVX • BVRGVNDI (Raute) - (Raute) COMES • TIROLIS (Raute) Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. In den äußeren Winkeln erhabene Vierecke als Laufführungen der Prägwalze und die ebenfalls auf beiden Seiten erhabenen Kennzeichnungen I (oben rechts auf der Vorderseite und oben links auf der Rückseite) sowie V (unten links auf der Vorderseite und unten r. auf der Rückseite). Dav. vgl. 8102; M./T. vgl. 277 und 298; Voglh. 88 (dieses Exemplar abgebildet, aber mit 28,82 g angegeben).

Von allergrößter Seltenheit. Einzig bekanntes Exemplar. Henkelspur, fast vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Sammlung Erzherzog Sigismund von Österreich, Auktion Adolph Hess, Luzern 14.11.1933, Nr. 130; der Auktion Leu 74, München 1998, Nr. 1658; der Auktion LHS Numismatik 95, Zürich 2005, Nr. 279 und der Auktion Numismatica Genevensis 4, Genf 2006, Nr. 4.



52

- 52 Dicker doppelter Reichstaler o. J. (1577-1595), Hall. 57,24 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 8096; M./T. - (siehe S. 188); Voglh. vgl. 87 Var. 4 (dort als Taler). Sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung E. Button 125, Frankfurt/Main 1978, Nr. 515.



53

- 53 Dicker doppelter Reichstaler o. J. (vor 1594), Hall. 57,21 g. Eisenschneider Valentin Koska. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut und Löwenkopfschulter, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien und León / Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 8107 A; M./T. 305. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Dorotheum 462, Wien 1992, Nr. 858.



**Posthume Prägungen des Erzherzogs Ferdinand II. (geprägt während des Interregnums)**  
 (Zum Interregnum siehe Einleitung zu Nr. 68)

- 54 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601-1604), Hall. 57,42 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Mit COMES in der Rückseitenumschrift. Brustbild l. mit Erzherzogshut, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Tiroler Adler, auf der Brust Reichsadlerschild, oben Ehrenkranz. Dav. 8119; M./T. 308/310 (1/3). **RR** Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.500,--  
 Exemplar der Auktion Lanz 17, München 1979, Nr. 465.



- 55 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601-1604), Hall. 57,12 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Brustbild halbl. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Tiroler Adler, auf der Brust Reichsadlerschild, oben Ehrenkranz. Dav. 8117; M./T. 309/311 (2/4). **Von größter Seltenheit.** Feld der Vorderseite geglättet, sehr schön-vorzüglich 2.500,--  
 Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 42, Basel 1997, Nr. 1775.



56 Doppelter Reichstaler o. J. (postume Prägung 1601-1604), Hall. 56,73 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Geharnischtes Brustbild I. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Tiroler Adler, auf der Brust Reichsadlerschild, oben Ehrenkranz. Dav. 8120; M./T. 310/308 (3/1). Vorzüglich 2.000,-

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 18, Wien 1976, Nr. 971.



57 Doppelter Reichstaler o. J. (postume Prägung 1601-1604), Hall. 57,65 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Geharnischtes Brustbild I. mit Reihermütze und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Tiroler Adler, auf der Brust Reichsadlerschild, oben Ehrenkranz. Dav. 8118; M./T. 311 (4/4). R Leichte Glättungsspuren im Feld der Rückseite, sehr schön-vorzüglich 750,-

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 9, Gießen 1976, Nr. 926.



58 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601-1604), Hall. 57,72 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Mit TIROL am Ende der Rückseitenumschrift. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit fliegenden Bändern. Dav. 8114; M./T. 312 (1/4). Fast vorzüglich 1.500,--  
Exemplar der Auktion Leu 27, Zürich 1980, Nr. 4.



59 Dreifacher Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601-1604), Hall. 86,62 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Geharnischtes Hüftbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit kleinen fliegenden Bändern. Dav. 8110/8112; M./T. zu 313 (2/1). Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 3.000,--  
Exemplar der Auktion Peter Sauer 9, Wien 1989, Nr. 208.



- 60 Doppelter Reichstaler o. J. (postume Prägung 1601-1604), Hall. 57,15 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Geharnischtes Hüftbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekrönter Tiroler Adler, auf der Brust Reichsadlerschild, oben Ehrenkranz mit kleinen fliegenden Bändern. Dav. 8111; M./T. 313 (2/1). Vorzüglich 1.500,-  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 18, Wien 1976, Nr. 968.



- 61 Dreifacher Reichstaler o. J. (postume Prägung 1601-1604), Hall. 86,62 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekrönter Tiroler Adler mit der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies auf der Brust und mit Zepter in der rechten Klaue schreitet l., oben Ehrenkranz mit fliegenden Bändern. Dav. 8108; M./T. zu 314 (3/2). **Von großer Seltenheit.** Kl. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 7.500,-  
Exemplar der Auktion Hess-Divo 286, Zürich 2001, Nr. 57.



62 Doppelter Reichstaler o. J. (postume Prägung 1601-1604), Hall. 57,69 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekrönter Tiroler Adler mit der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies auf der Brust und mit Zepter in der rechten Klaue schreitet l., oben Ehrenkranz mit fliegenden Bändern. Dav. 8109; M./T. 314 (3/2). **RR** Stempelfehler, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Lanz 15, München 1980, Nr. 1010.

Die Darstellung des Adlers auf der Rückseite ist ungewöhnlich. Auf den ersten Blick ähnelt der Adler eher einem laufenden Hahn.



63 Doppelter Reichstaler o. J. (postume Prägung 1601-1604), Hall. 56,08 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit fliegenden Bändern. Dav. 8116; M./T. 315 (4/3). Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 10, Wien 1972, Nr. 889.



64 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601-1604), Hall. 57,59 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit innenliegenden Bändern. Dav. 8114 A; M./T. 316 (1/5). 1.500,--  
 Min. justiert, vorzüglich  
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 4188.



65 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601-1604), Hall. 57,03 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Geharnischtes Hüftbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit innenliegenden Bändern. Dav. 8112; M./T. 317 (2/6). 2.000,--  
**RR** Vorzüglich  
 Exemplar der Auktion H. D. Rauch 69, Wien 2002, Nr. 1580.



66 Doppelter Reichstaler o. J. (postume Prägung 1601-1604), Hall. 57,80 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit innenliegenden Bändern. Dav. 8109 A; M./T. 318 (3/7). **RR** Fast vorzüglich 1.500,-  
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 42, Basel 1997, Nr. 1773.



67 Doppelter Reichstaler o. J. (postume Prägung 1601-1604), Hall. 57,19 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit innenliegenden Bändern. Dav. 8116 A; M./T. 319 (4/8). **Sehr schön-vorzüglich** 1.500,-  
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 19, Basel 1988, Nr. 2689.

## DAS INTERREGNUM UND DIE STATTHALTERSCHAFT ERZHERZOG MAXIMILIANS III. (1595-1618)

Nach dem Tod Erzherzog Ferdinands II. begann der Streit um Tirol mitsamt den Vorlanden zwischen den einzelnen habsburgischen Linien. Kaiser Rudolf II. bestand darauf, die Einheit des tirolischen Landes zu erhalten, das ihm als Oberhaupt des Hauses Habsburg zustände. Seine Gegnerin war die Vertreterin der steirischen Linie in Innerösterreich, Maria von Bayern, die für ihren Sohn, den späteren Kaiser Ferdinand II., eine Teilung des Landes herbeiführen wollte. Auch die jüngeren Brüder des Kaisers, Matthias und Maximilian der Deutschmeister, stellten diesbezüglich Forderungen. Um den Konflikt beizulegen, kam es auf dem Tiroler Landtag im August des Jahres 1596 zu einer Zwischenlösung, die die Ansprüche Rudolfs II. weitgehend erfüllte. Der Kaiser ließ sich selbst die Verwaltung des Landes übertragen bis zu einem in Aussicht gestellten Vergleich der Erbengemeinschaft. Die versammelten Stände nahmen diese Entscheidung nur mit größtem Missmut hin, weil sie zu Recht befürchteten, dass Tirol keinen eigenen Landesfürsten mehr bekäme, sondern nur noch Statthalter im Namen des Kaisers. Die sieben Jahre des Interregnums – von 1595 bis 1602 – wurde am 2. Februar 1602 durch den „Prager Rezeß“ beendet. Dieser Vertrag bestimmte unter Aufrechterhaltung des Grundsatzes der Unteilbarkeit Tirols und der Vorlande, dass Erzherzog Maximilian für sieben Jahre deren Verwaltung übernehmen sollte. Danach sollte in einer weiteren siebenjährigen Amtszeit ein Vertreter der steirischen Linie folgen.

## PRÄGUNGEN DES KAISERS RUDOLF II. (1576-1612) AUS DER MÜNZSTÄTTE HALL, 1602-1612

Rudolf II., geboren 18.07.1552 Wien, gestorben 20.01.1612 Prag, wurde 1572 König von Ungarn, 1575 König von Böhmen und trat 1576 die Nachfolge seines Vaters Maximilian II. an. Er begann in den habsburgischen Erblanden energisch die Gegenreformation. Während seiner Regierung rissen sich die Niederlande völlig vom Reich los. In Ungarn erhob sich 1606 Stephan Bocskai, und im Reich bildeten sich die konfessionellen Bündnisse der Union und der Liga. Nur durch den Tod König Heinrichs IV. von Frankreich, der die deutschen Protestanten aktiv unterstützte, wurde der große Religionskrieg um einige Jahre herausgezögert. Der kinderlose Rudolf II. wollte seinen Neffen Ferdinand als Thronfolger einsetzen und verursachte dadurch den Bruderzwist mit Matthias. 1608 musste der Kaiser seinem Bruder die Herrschaft in Ungarn und Österreich, 1611 auch in Böhmen abtreten. Rudolf II., bei dem sich immer deutlichere Anzeichen von Gemütskrankheit und damit verbundener Entschlusslosigkeit abzeichneten, blieb nur die Kaiserkrone, die nach seinem Tod ebenfalls an Matthias fiel.



68 Sechser 1602, Hall. 2,48 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Kreuz, in den Winkeln die Wappenschilde von Steiermark - Tirol / Burgund - Österreich. M./T. 350. **RR** Vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 2747.



69

- 69 1/2 Reichstaler 1603, Hall. 14,28 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Maskaron auf der Brust, umher Blätterkranz//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. M./T. 354. R Fast vorzüglich 200,--  
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 4, Gießen 1972, Nr. 441.



70

- 70 1/4 Reichstaler 1605, Hall. 7,06 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, darunter die Jahreszahl • I605 •//Gekröntes und verziertes, ovales mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. M./T. 359. Sehr schön + 150,--  
Exemplar der Auktion Lanz 15, München 1978, Nr. 583.



71

1,5:1

- 71 Dreifacher Reichstaler 1604, Hall. 86,96 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Der Brustpanzer mit Ringen verziert. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Jahreszahl I604 zwischen Verzierungen//Gekröntes und verziertes, ovales mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3003; M./T. 361 (1/1). R Vorzügliches Exemplar mit schöner Tönung 3.500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 2812.



72 Doppelter Reichstaler 1604, Hall. 58,24 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Der Brustpanzer mit Ringen verziert. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Jahreszahl 1604 zwischen Verzierungen//Gekröntes und verziertes, ovales mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3004; M./T. 361 (1/1).

Vorzüglich

1.500,-

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 26, Dortmund 2004, Nr. 3086.



73 Dreifacher Reichstaler 1604, Hall. 85,42 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Der Brustpanzer ohne Verzierungen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Jahreszahl 1604//Gekröntes und verziertes, ovales mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3003 C; M./T. 362/361 (2/1).

**R** Vorzüglich

4.000,-

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 46, Wien 1991, Nr. 2590.



74



- 74 Doppelter Reichstaler 1604, Hall. 57,90 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Der Brustpanzer ohne Verzierungen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Jahreszahl 1604//Gekröntes und verziertes, ovales mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3004; M./T. 362 (2/2).

Vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 2, Gießen 1971, Nr. 812.



1,5:1



75

- 75 Dreifacher Reichstaler 1604, Hall. 86,73 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Mit RVDOLPVS in der Vorderseitenumschrift; der Brustpanzer mit Kreuzen verziert. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Jahreszahl 1604 zwischen Verzierungen//Gekröntes und verziertes, ovales mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3003; M./T. 363 (3/3).

R Feine Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 599.



76



76 Doppelter Reichstaler 1604, Hall. 57,02 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Mit RVDOLPVS in der Vorderseitenumschrift; der Brustpanzer mit Kreuzen verziert. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Jahreszahl 1604 zwischen Verzierungen//Gekröntes und verziertes, ovales mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3004; M./T. 363 (3/3). Fast vorzüglich

1.250,-

Exemplar der Auktion UBS 51, Basel 2001, Nr. 1207.



1,5:1

77

77 Dreifacher Reichstaler 1604, Hall. 86,48 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Der Brustpanzer mit Kugeln verziert. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Jahreszahl 1604 zwischen Verzierungen//Gekröntes und verziertes, ovales mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3003; M./T. 364/363 (4/3). R Kl. Zainende, vorzüglich

3.500,-

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 2811.



78 Doppelter Reichstaler 1604, Hall. 57,22 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Der Brustpanzer mit Kugeln verziert. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Jahreszahl 1604 zwischen Verzierungen//Gekröntes und verziertes, ovales mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3004; M./T. 364/363 (4/3). Fast vorzüglich 1.250,-  
Exemplar der Auktion Lanz 17, München 1979, Nr. 481.



79 Reichstaler 1603, Hall. 28,21 g. Mit HVNG in der Vorderseitenumschrift und COM in der Rückseitenumschrift. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Jahreszahl 1603 zwischen Verzierungen//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3005; M./T. 374; Voglh. 96 II. Fast vorzüglich 400,-  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 83, München 1973, Nr. 64.

80 Reichstaler 1603, Hall. 28,49 g. Mit HVN in der Vorderseitenumschrift und COMI in der Rückseitenumschrift. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Jahreszahl 1603 zwischen Verzierungen//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3005; M./T. 374; Voglh. 96 II. Vorzüglich 400,-  
Exemplar der Auktion Berliner Münz-Cabinett 3, Berlin 1973, Nr. 7.



81

- 81 Reichstaler 1604, Hall. 28,52 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Löwenkopfschulter, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Jahreszahl • 1604 • //Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3005; M./T. 375; Voglh. 96 III. Sehr schön-vorzüglich 300,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 348, Frankfurt/Main 1996, Nr. 2258.



82

1,5:1

82

- 82 Reichstaler 1607, Hall. 28,82 g. Alchimistentaler. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Alchimistenzeichen am Arm //Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3006 Anm.; M./T. 380; Voglh. 96 IX. R Vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 56, Wien 1996, Nr. 1818.



83

1,5:1

83

- 83 Reichstaler 1610, Hall. 28,37 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Corazzin und zwei Schwebescheiben vor der Brust, davor die Jahreszahl ♁ 16 ♁ 10 ♁, umher Zierzackenkreis //Gekröntes und verziertes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Burgund, Österreich, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgau, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3007; M./T. 383; Voglh. 96 XIII. Vorzüglich 400,--  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 10, Wien 1972, Nr. 914.



*Bildnis Erzherzog Maximilians III. der Deutschmeister im Harnisch, Gemälde um 1580 von Martino Rota (1520-1583); Kunsthistorisches Museum, Wien.*

**MAXIMILIAN,  
KAISERLICHER STATTHALTER IN TIROL, 1602-1618,  
SEIT 1585 KOADJUTOR,  
SEIT 1590 HOCHMEISTER DES DEUTSCHEN ORDENS**

**Erzherzog Maximilian III. der Deutschmeister  
Im konfessionspolitischen Dilemma des Reiches**

Geboren am 12. Oktober 1558 in Wiener Neustadt, gestorben am 2. November 1618 in Wien;  
Hochmeister des Deutschen Ordens, Statthalter von Vorderösterreich und Tirol seit 1602.

Maximilian III. war das vierte Kind des Kaisers Maximilian II. und seiner Gemahlin Maria, einer Tochter Karls V. Er wurde am Wiener Hof erzogen und stand von Jugend an unter dem Einfluss seiner streng katholischen spanischen Mutter. Beim Tod seines Vaters 1576 war er noch minderjährig; sein älterer Bruder, der spätere Kaiser Rudolf II., betrieb mit ihm eine gezielte Bistumspolitik im Reich. Nach Fehlschlägen in Münster und Salzburg gelang es schließlich 1585 durch massive habsburgische und päpstliche Intervention, die Wahl Maximilians zum Koadjutor des Deutschen Ordens durchzusetzen. Nach einem internen Streit in dem geistlichen Ritterinstitut trat der greise Heinrich von Bobenhausen 1590 auch die Hochmeisterwürde an den Erzherzog ab. Maximilian war der erste einer Kette von habsburgischen Hoch- und Deutschmeistern bis zum Untergang der Monarchie.

Durch den überraschenden Tod von Stephan Báthory, König von Polen und Großfürst von Litauen, wurde der polnische Thron vakant. Erzherzog Maximilian bewarb sich um die Krone und wurde von einer Minderheit 1587 gegen Sigismund III. Wasa gewählt, für den sich die Polen entschieden. Maximilian wollte die Niederlage nicht hinnehmen und zog mit einem kleinen Heer bis vor Krakau, wurde aber von den Anhängern Sigismunds geschlagen und gefangengenommen. Seine Gefangenschaft im ostpolnischen Krasnystaw dauerte anderthalb Jahre. Sie hielt ihn nicht davon ab, sich weiter Hoffnungen auf Polen, sogar auf den Zarenthron zu machen. Seine Ostpolitik stand den Bemühungen der innerösterreichischen Habsburger entgegen, die durch eine gezielte Heiratspolitik einen Ausgleich mit Polen suchten. Erst 1589 leistete Maximilian einen Verzichtseid auf die polnische Krone und wurde entlassen. In der Folge widmete sich der Erzherzog ganz den dynastischen Interessen seines Hauses und setzte sich intensiv für die Belange des Deutschen Ordens ein.

Maximilian verließ seine Residenz Mergentheim 1602, nachdem Kaiser Rudolf ihm und den anderen Erzherzögen die Statthalterschaft von Tirol übertragen hatte, und zog nach Innsbruck. Seine dortige Hofhaltung war zum Wohle der Finanzen des Landes äußerst spartanisch. Statt wie sein Vorgänger prunkvolle Hoffeste zu feiern, lebte er als Hochmeister eines Ritterordens asketisch und zölibatär, beschäftigte sich mit Alchemie in seiner gut sortierten Apotheke oder dem Bau von Uhren, für die er eine besondere Leidenschaft hatte. Ein weiterer beliebter Zeitvertreib des neuen Landesherrn war der Buchdruck, für den er eine voll funktionstüchtige, moderne Druckerei in der Innsbrucker Hofburg einrichten ließ.

Obwohl Erzherzog Maximilians sich für die Aufrechterhaltung und Sicherung der katholischen Kirche in Tirol einsetzte, war er kein verfolgungswütiger Eiferer der Restauration. Ganz im Gegenteil suchte er den Kontakt und den Austausch mit Vertretern der anderen Konfession, weshalb er auch an evangelischen Höfen ein gern gesehener Gast war. Trotzdem unterstützte er konsequent die Nachfolge Ferdinands, des Sohnes von Erzherzog Karl II. von Innerösterreich und der Maria von Bayern, als böhmischer König und Kaiser, obwohl dieser einen streng gegenreformistischen Standpunkt vertrat. Angesichts der unüberbrückbaren Differenzen der Reichsfürsten in der Konfessionsfrage sah Maximilian den kommenden großen Religionskrieg voraus. Er starb kurz vor dessen Ausbruch am 3. November 1618 in Wiener Neustadt. In seinem Testament hatte der Erzherzog verfügt, in der Innsbrucker St.-Jakobs-Kirche beigesetzt zu werden.



*Wappen Erzherzog Maximilians III. am Schloss von Bad Mergentheim.*



84

2:1

### Prägungen des Erzherzogs Maximilian als Hochmeister des Deutschen Ordens

- 84 10 Dukaten 1603, Hall. 34,78 g. \* MAX : DG : ARH : AVST : DVX - BVR : MAG : PRVSS : ADMI  
 Der geharnischte Erzherzog steht v. v. mit Erzherzogshut, Hochmeisterkreuz, umgelegtem Mantel und Schwert in der Rechten, zu den Seiten Löwe mit dem österreichischen Bindenschild und Turnierhelm mit Helmzier//Turnierreiter r. mit Lanzenfahne, darunter die geteilte Jahreszahl 16 - 03 über Wappenschild mit Hochmeisterkreuz, umher 14 kleine Wappenschilde. Fb. 3379 a (dort unter Deutscher Orden); M./T. vgl. 366 (dort als Taler und siehe S. 226, 53 Anm.); Prokisch 60.1.

RR Kl. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 70, Wien 2002, Nr. 2261.



1,5:1



85



1,5:1

- 85 Dukat o. J. (1609), Hall. 3,40 g. Der geharnischte Erzherzog steht r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Tirol-Habsburg), darauf Hochmeisterkreuz. Fb. 3379 (dort unter Deutscher Orden); M./T. 389; Prokisch 55 A/a. **GOLD.** Etwas beschnitten, vorzüglich 600,--  
Erworben 1977 von der Münzhandlung Schulden + Co., Köln.



86



- 86 Reichstaler 1603, Hall. 28,70 g. Der geharnischte Erzherzog steht v. v. mit Erzherzogshut, Hochmeisterkreuz, umgelegtem Mantel und Schwert in der Rechten, zu den Seiten Löwe mit dem österreichischen Bindenschild und Turnierhelm mit Helmzier//Turnierreiter r. mit Lanzenfahne, darunter die geteilte Jahreszahl 16 - 03 über Wappenschild mit Hochmeisterkreuz, umher 14 kleine Wappenschilde. Dav. 5848 (dort unter Deutscher Orden); M./T. 366; Prokisch 60 D/d. Vorzüglich 750,--  
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 2, Mannheim 1971, Nr. 1181 ("ex Coll. O'byrne").



87



88



- 87 1/2 Reichstaler 1612, Hall. 14,44 g. Der geharnischte Erzherzog steht v. v. mit Erzherzogshut, Hochmeisterkreuz, umgelegtem Mantel und Schwert in der Rechten, zu den Seiten Löwe mit dem österreichischen Bindenschild und Turnierhelm mit Helmzier, umher Blätterkranz//Turnierreiter r. mit Lanzenfahne, darunter die geteilte Jahreszahl 16 - 12 über Wappenschild mit Hochmeisterkreuz, umher 14 kleine Wappenschilde. M./T. 370; Prokisch 66 E/a. Sehr schön-vorzüglich 200,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2708.
- 88 1/4 Reichstaler o. J. (1612-1618), Hall. 7,14 g. Der geharnischte Erzherzog steht v. v. mit Erzerzogshut, Hochmeisterkreuz, umgelegtem Mantel und Schwert in der Rechten, zu den Seiten Löwe mit dem österreichischen Bindenschild und Turnierhelm mit Helmzier, umher Blätterkranz//Turnierreiter r. mit Lanzenfahne, darunter Wappenschild mit Hochmeisterkreuz, umher 14 kleine Wappenschilde. M./T. 372; Prokisch 71 D/b. Fast Stempelglanz 300,--  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 71, Wien 2003, Nr. 2661.



89



89 Dicker doppelter Reichstaler 1613 (Jahreszahl im Stempel aus 1612 geändert), Hall. 57,57 g. Der geharnischte Erzherzog steht v. v. mit Erzherzogshut, Hochmeisterkreuz, umgelegtem Mantel und Schwert in der Rechten, zu den Seiten Löwe mit dem österreichischen Bindenschild und Turnierhelm mit Helmzier, umher Blätterkranz//Turnierreiter r. mit Lanzenfahne, darunter die geteilte Jahreszahl I6 - I3 über Wappenschild mit Hochmeisterkreuz, umher 14 kleine Wappenschilde. Dav. 5852 (dort unter Deutscher Orden); M./T. -; Prokisch 64.1 B/b. **RR** Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 3.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 3501.



90



1,5:1



90

90 Reichstaler 1613 (Jahreszahl im Stempel aus 1612 geändert), Hall. 28,52 g. Der geharnischte Erzherzog steht v. v. mit Erzherzogshut, Hochmeisterkreuz, umgelegtem Mantel und Schwert in der Rechten, zu den Seiten Löwe mit dem österreichischen Bindenschild und Turnierhelm mit Helmzier, umher Blätterkranz//Turnierreiter r. mit Lanzenfahne, darunter die geteilte Jahreszahl I6 - I3 über Wappenschild mit Hochmeisterkreuz, umher 14 kleine Wappenschilde. Dav. 5853 (dort unter Deutscher Orden); M./T. 398 var.; Prokisch 64 C/c. Feine Patina, vorzüglich + 500,--  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 79, Wien 2006, Nr. 199.



91



91 Dicker dreifacher Reichstaler 1614, Hall. 85,51 g. Der geharnischte Erzherzog steht v. v. mit Erzherzogshut, Hochmeisterkreuz, umgelegtem Mantel und Schwert in der Rechten, zu den Seiten Löwe mit dem österreichischen Bindenschild und Turnierhelm mit Helmzier, umher Blätterkranz, im Abschnitt die Jahreszahl \* 1614 \*//Turnierreiter r. mit Lanzenfahne, darunter Wappenschild mit Hochmeisterkreuz, umher 14 kleine Wappenschilde. Dav. 5854 (dort unter Deutscher Orden); M./T. 412 Anm.; Prokisch 59.3. **R** Sehr schön-vorzüglich 3.000,--  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 70, Wien 2002, Nr. 2264.



**Prägungen des Erzherzogs Maximilian als Statthalter ("Landesfürst") von Tirol (1613-1619)**

92 Dukat o. J., Hall. 3,47 g. Münzmeister Christof Örber. Geschweiftes, sechsfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Kastilien - Habsburg / Österreich, Burgund) mit Mittelschild (Tirol)//Der Heilige Leopold steht v. v. mit der Fahne von Alt-Österreich und Kirchenmodell. Fb. 112; M./T. 399.

**GOLD. RR** Leicht gewellt, vorzüglich 2.000,-

Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, März 1990, Nr. 1391.



93 Dicker doppelter Reichstaler 1613, Hall. 57,49 g. Ohne Punkte bei der Jahreszahl. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Hochmeisterkreuz, am Armabschnitt die Jahreszahl 1613, umher Blätterkranz//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Tirol-Habsburg), darauf Hochmeisterkreuz, umher Blätterkranz. Dav. A 3316; M./T. 393 (dort als Taler); Voglh. 122 III (dort als Taler).

**Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.500,-

Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman I, Wien 1996, Nr. 3466.



94

- 94 Dicker doppelter Reichstaler 1613, Hall. 57,59 g. Mit Punkten bei der Jahreszahl. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Hochmeisterkreuz, am Armabschnitt die Jahreszahl • 16 • 13 •, umher Blätterkranz//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich- Burgund, Tirol-Habsburg), darauf Hochmeisterkreuz, umher Blätterkranz. Dav. A 3316; M./T. 393 var. (dort als Taler); Voglh. 122 III var. (dort als Taler). **Von großer Seltenheit.** Henkelspur, sehr schön 1.000,--  
Exemplar der Auktion Hess-Divo 286, Zürich 2001, Nr. 61.



95

1,5:1

95

- 95 Reichstaler 1614, Hall. 28,75 g. Münzmeister Christiof Örber. Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopfschulter, Corazzin, umgelegtem Mantel und Hochmeisterkreuz, am Armabschnitt Münzmeister-signatur • CO (in Verzierung) •, davor die Jahreszahl (Verzierung) I614//Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Tirol-Habsburg), darauf Hochmeisterkreuz, umher Blätterkranz. Dav. 3319; M./T. 395 var.; Voglh. 122 VI. **Vorzüglich** 500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 24, Osnabrück 1993, Nr. 796.



96

1,5:1

96

- 96 Reichstaler 1615, Hall. 28,58 g. Münzmeister Christiof Örber. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Hochmeisterkreuz, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 15, am Armabschnitt kleine Münzmeistersignatur (Verzierung) CO//Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Tirol-Habsburg), darauf Hochmeisterkreuz, zu den Seiten je eine Verzierung. Dav. 3321 A; M./T. 396 var.; Voglh. 122 VIII var. **Vorzüglich** 300,--  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 39, Wien 1987, Nr. 1771.



*Wahrscheinlich von Martin Theophil Polack, Erzherzog Leopold V., Landesfürst von Tirol, ca. 1630,  
Öl auf Leinwand, Kunsthistorisches Museum Wien, gemeinfrei.*

**ERZHERZOG LEOPOLD, 1619-1632,  
UND SEINE WITWE CLAUDIA VON MEDICI ALS VORMÜNDERIN FÜR  
IHREN SOHN FERDINAND KARL, 1632-1646**

**Erzherzog Leopold V. und Claudia von Medici  
Ein bischöflicher Landesherr und seine couragierte Witwe**

Geboren am 9. Oktober 1586 in Graz, gestorben am 13. September 1632 in Schwaz/Tirol;  
Erzherzog von Österreich-Tirol (seit 1625), Bischof von Passau (seit 1598/1605)  
und Straßburg (seit 1607).

Leopold war der Sohn von Erzherzog Karl II. von Innerösterreich und der jüngere Bruder des nachmaligen Kaisers Ferdinand II. Wie es der Familientradition entsprach, wurde er als nachgeborener Sohn früh für den geistlichen Stand bestimmt. Schon als 12-Jähriger erhielt er das Amt eines regierenden Bischofs von Passau; nur neun Jahre später wurde er auch Bischof von Straßburg. Leopold blieb jedoch ohne Priester- und Bischofsweihe und überließ seine kirchlichen Obliegenheiten den Weihbischöfen seiner Bistümer. Er selbst residierte am Hof Kaiser Rudolfs II. in Wien, zu dem er ein sehr gutes Verhältnis unterhielt. Während des „Bruderzwistes im Haus Habsburg“, als die Erzherzöge Matthias und Maximilian sowie Ferdinand die Absetzung Rudolfs betrieben, drang Leopold auf Befehl des Kaisers mit einer Söldnertruppe von circa 10.000 Mann (das „Passauer Kriegsvolk“) in Böhmen ein. Sein Ziel war es, vor Erzherzog Matthias die böhmische Königskrone zu erlangen und Rudolf II. vielleicht als Kaiser nachzufolgen. Als Matthias' Truppen vorrückten, gab Leopold die Sache verloren. Matthias besetzte zusammen mit den böhmischen Ständen am 11. März 1611 Prag und ließ sich im Mai zum König von Böhmen krönen.

Nach dem Tod Erzherzogs Maximilians III. des Deutschmeisters wurde Leopold 1618 von Kaiser Matthias und seinem Bruder Ferdinand zum Nachfolger als österreichischer Statthalter in Tirol und Vorderösterreich bestellt. Im März 1619 hielt er seinen Einzug in Innsbruck, behielt aber zunächst seine kirchlichen Ämter bei und hielt vornehmlich in seiner fürstbischöflich-straßburgischen Residenz in Zabern Hof. Vier Jahre nach seiner Statthalterschaft forderte Leopold zusammen mit seinem Bruder Karl, der Bischof von Breslau und Brixen sowie Hochmeister des Deutschen Ordens war, von seinem Bruder Kaiser Ferdinand II. eine endgültige Erbteilung. In einem ersten Vertrag wurden ihm 1623 zwei Drittel der ober- und vorderösterreichischen Länder zuteil, während er das letzte Drittel, den Breisgau, den Sundgau, Hagenau und Ortenau weiterhin nur als Statthalter des Kaisers verwaltete. Sein Regierungsstil gegenüber den Tiroler Landständen trug schon die Züge des aufkommenden Absolutismus, indem er sich beispielsweise über die Steuerbewilligungsrechte des Landtages hinwegsetzte und die Einhebung eines „Schenkpfennigs“ (Steuer auf den Ausschank) ankündigte.

In den ersten Jahren der Regierung Erzherzog Leopolds steuerte das Wirtschaftsleben Tirols durch den gänzlichen Verfall des Münzwesens und die damit verbundene galoppierende Inflation in eine Katastrophe. Diese Zeit bezeichnet man als „Kipper- und Wipperzeit“ nach jenen gewinnstüchtigen Händlern, die gutes gegen schlechteres Geld wechselten. Im Jahr 1622 stiegen die Lebensmittelpreise auf das Drei- bis Vierfache und standen in keinem Verhältnis mehr zu den Löhnen. Die Haller Bergknappen und Pfannhausarbeiter wollten nicht mehr für Kupfergeld arbeiten, sondern verlangten Lohnzahlungen in Silbergeld oder wenigstens in Naturalien. Im oberen Inntal hatte sich die Bevölkerung schon auf den Tauschhandel verlegt, wodurch der Geldverkehr völlig zum Erliegen kam. Die Regierung versuchte, energisch gegen diese Missstände vorzugehen: Die Geldauswechslung wurde überwacht, schlechtere Münzen wurden umgeprägt oder verboten, Falschmünzer schwerstens bestraft. Dennoch hielt die Teuerung weiterhin an, bis man sich im gesamten Reich trotz des andauernden Krieges im Sommer 1623 auf einen einheitlichen Talerkurs von 90 Kreuzern einigte. Eine unmittelbare Auswirkung dieser Einigung war der abrupte Rückgang der Talerprägung in Hall. An deren Stelle trat jetzt eine verstärkte Ausgabe von Kleingeld, das wieder einen normalen Silbergehalt aufwies. Die „Kippermünzen“ mussten innerhalb kürzester Zeit zu einem festgesetzten Kurs in Hall gegen die neuen Silbermünzen eingetauscht werden.

Auf einer Pilgerreise nach Santiago de Compostela traf Erzherzog Leopold in Florenz auf die junge verwitwete Herzogin Claudia von Urbino, die sich dort in ein Kloster zurückgezogen hatte. Sie war die jüngste Tochter des Großherzogs der Toskana, Ferdinand I. und der Christine von Lothringen. 1621 hatte sie den zukünftigen Herzog von Urbino, Federico Ubaldo della Rovere, geheiratet, der schon zwei Jahre später verstarb. Leopold nahm 1626 Claudia zur Frau. Durch diese Ehe, die mit fünf Kindern gesegnet war, wurde Leopold auch im letzten Drittel seiner Herrschaft erblicher Landesfürst. Der Erzherzog verstarb unerwartet am 13. September 1632 und wurde in der Krypta der Jesuitenkirche in Innsbruck in einer eigens angelegten Gruft begraben.



*Bildnis der Claudia de Medici in Witwentracht, Gemälde um 1648  
von Frans Luycx (1604-1668); Kunsthistorisches Museum, Wien.*

Claudia von Medici wurde nun als Regentin für ihre unmündigen Söhne Ferdinand Karl und Sigismund Franz eingesetzt. Dabei stand ihr ein fünfköpfiges Beraterkollegium unter Führung des schwäbischen Juristen und Hofkanzlers Wilhelm Biener zur Seite, der ihr eine bedeutende Stütze wurde. Trotz dieser Hilfe ruhte die Hauptlast der Verantwortung für das Land auf ihren Schultern. Ihren Regierungsstil kann man als pragmatischen, maßvollen Absolutismus bezeichnen, nach der Devise „*Geht es nicht mit den Ständen, dann eben ohne sie*“. Die Forderungen und Beschwerden der Landstände blieben nur noch auf dem Papier bestehen. Deren einziges reelles Mitspracherecht beschränkte sich fortan auf die Kriegsfinanzierung. Aber auch wenn sie diese in einem solchen Fall nicht oder nur im beschränkten Umfang verweigert hätten, wären sie doch den landesfürstlichen Forderungen unterlegen.

Als eine frühbarocke Fürstin, die aus der reichen und sehr kultivierten Florentiner Familie der Medici stammte, hielt Erzherzogin Claudia in Innsbruck einen glänzenden und aufwändigen Hof, was die Schuldenlast des Landes Tirol nicht verringerte. Sie liebte insbesondere die Musik und ließ 1629/30 nach italienischem Vorbild anstelle eines Ballspielhauses das erste Hofopern- und Theatergebäude (an seiner Stelle steht dort heute das Kongresszentrum „Dogana“) errichten. Es war der erste feste Theaterbau im deutschen Sprachraum.

Während des Dreißigjährigen Krieges wurde der im Nordwesten von Tirol gelegene Markt Reutte von dem protestantischen Feldherrn Bernhard von Sachsen-Weimar, der in schwedischen Diensten stand, im Jahr 1632 schwer heimgesucht und teilweise verwüstet. Allerdings drangen die feindlichen Truppen angesichts der verstärkten Befestigungsanlagen von Ehrenberg und des persönlichen Einsatzes von Erzherzog Leopold nicht weiter nach Tirol vor. Trotz dieser Abwehrmaßnahmen wurde das Land vor allem durch die vielen, verheerenden Durchzüge kaiserlicher Hilfstruppen aus Spanien und Italien in Mitleidenschaft gezogen. Dadurch kam es auch 1635 zur Einschleppung der Pest. Der andauernden Kriegsgefahr Rechnung tragend, ließ Erzherzogin Claudia zunächst die nördlichen Grenzfestungen verstärken und bei Scharnitz die mächtige, nach ihr benannte Talsperre „Porta Claudia“ erbauen, die bis 1805 bestand. Im Zuge der militärischen Ertüchtigung des Landes führte die Erzherzogin eine dringend benötigte Reform der Tiroler Landesverteidigungsordnung durch, indem sie vier stramm geführte Milizregimenter („Landmilitia“) aufstellte und für eine moderne Bewaffnung sorgte.

Die unruhigen Zeiten hinderten sie nicht, den Handel in Südtirol nach Kräften zu fördern. Der von ihr 1635 eingeführte „Bozner Merkantilmagistrat“, eine Messe- und Marktgerichtsinstanz, garantierte bis 1850 die reibungslose Abwicklung der international besuchten Bozner Messe. Die überaus günstige Lage Bozens an dem viel befahrenen Weg durch das Etschtal, wo sich die „Untere“ und die „Obere“ Straße vereinigen, und der ausgesprochene Geschäftssinn der Einwohner wirkten sich sehr günstig auf den Handel mit Italien aus.

Erzherzogin Claudia wusste geschickt die Wirren des Dreißigjährigen Krieges zu nutzen, um durch eine expansive Außenpolitik Gebietsgewinne im Herzogtum Württemberg durchzusetzen, die aber im Westfälischen Frieden Herzog Eberhard III. wieder zugesprochen wurden. Im Jahr 1633 brach ein erbitterter Streit über den Anspruch der Erzherzogin aus, die Bischöfe von Brixen und Trient mit einer Extrasteuer an den Kosten für die Hofhaltung und die Erziehung der jungen Prinzen zu beteiligen. Als die Bischöfe diese finanzielle Belastung als Zumutung ablehnten, ließ Claudia den gesamten Brixner Besitz in Tirol beschlagnahmen und drohte sogar mit der Besetzung des Hochstiftes. Die Erzherzogin Claudia von Medici starb am 25. Dezember 1648 in Innsbruck und wurde in der Jesuitenkirche bestattet.



97



### Prägungen des Erzherzogs Leopold V. als Gubernator von Tirol, 1619-1625

- 97 Reichstaler 1620, Hall, 28,52 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl I6 - Z0// Gekröntes, fünffeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Alt-Österreich / Habsburg- Görz), mit Mittelschild (Tirol), unten mit einer Mitra bedeckte und mit Krummstäben verzierte kleine Wappenschilder von Straßburg und Passau nebeneinander. Dav. 3328; M./T. 419 leicht var.; Voglh. 175 I leicht var.

Kl. Kratzer im Feld der Rückseite, sehr schön-vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Gitta Kastner 4, München 1973, Nr. 43.



98



1,5:1



98

98 Reichstalerclippe 1624, Hall. Brustbild r. in geistlichem Ornat, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - Z4//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Alt-Österreich / Habsburg-Görz) mit Mittelschild (Tirol). 43,53 mm x 43,52 mm; 28,41 g. Dav. 3330 A; M./T. -; Voglh. 176.

**Von größter Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt.** Henkelspur, Felder geglättet, sehr schön  
Exemplar der Sammlung Erzherzog Sigismund von Österreich, Auktion Adolph Hess, Luzern 14.11.1933, Nr. 359.  
Erworben von Sigmund Werkner.

2.000,-



99



99 1/2 Reichstaler 1623, Hall. 13,72 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - Z3//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich- Burgund, Alt-Österreich, Habsburg-Görz) mit Mittelschild (Tirol). M./T. 451. Sehr schön-vorzüglich

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 29, Basel 1992, Nr. 1394.

750,-



100



100 10 Kreuzer 1624, Hall. 3,97 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - Z4, unten die Wertzahl 10//Gekröntes, fünffeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich- Burgund, Alt-Österreich, Tirol). M./T. 446. Sehr schön-vorzüglich

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 139, Frankfurt/Main 1992, Nr. 402.

75,-



2:1



101



2:1

101 Goldabschlag von den Stempeln des Kipper-Vierers o. J., Hall. 0,43 g. (Raute) DOMNIS • VT • PIETAS Österreichischer Bindenschild, umher Sechspañ// (Raute) OVADNS (Raute) NOVVS (Raute) TIR Tiroler Adler. Fb. -; M. z. A. S. 106; M./T. - (vgl. 443, dort in Silber). **GOLD. RR** Vorzüglich

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 21, Basel 1989, Nr. 1911.

1.000,-



102

1,5:1

### Eine Medaille auf die Erbfolge in Tirol

- 102 Achteckige Silbermedaille 1624, von G. Beutmüller, auf die Regelung der Erbfolge in Tirol. Geharnischtes Hüftbild des Kaisers Ferdinand II. mit Lorbeerkranz, Halskrause und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies r., mit der Rechten das Zepter schulternd, darunter die Jahreszahl • 1624 •// Die geharnischten Hüftbilder seiner Brüder Erzherzog Leopold und Karl einander gegenüber, darunter die Wappenschilder von Österreich und des Deutschen Ordens. 38,54 x 34,37 mm; 22,86 g. M./T. 458 (dort unter Leopold und in Gold); Prokisch 108.2 (dort unter Karl von Österreich); Slg. Horský vgl. 1603 (dort anderes Gewicht); Slg. Julius -; Slg. Montenuovo 757; Voglh. 165 (dort als Gedenk-Talerklippe).

**Von großer Seltenheit.** Vorzüglich

4.000,-

Erworben von Sigmund Werkner.

### Prägungen des Erzherzogs Leopold V. als Landesfürst von Tirol, 1626-1632

Erzherzog Leopold V. war von Anfang an mit seiner Stellung als Gubernator von Tirol nicht zufrieden. Es entsprach seiner politischen Aktivität und seinem schon wiederholt gezeigten Machtstreben, Tirol und die dazugehörigen Vorlande in seinen tatsächlichen Besitz bringen zu wollen.

Erzherzog Karl, Nachfolger von Erzherzog Maximilian III. als Hoch- und Deutschmeister, und Erzherzog Leopold V. versuchten gemeinsam im Oktober 1623, den Kaiser zu einer Teilung aller Habsburger Erbländer zu bewegen. Der Kaiser lehnte dies ab, war jedoch mit einer Teilung von Tirol und den Vorlanden einverstanden. Die Regierung über dieses Länderkomplex sollte jedoch nach den Plänen der beiden Erzherzöge in einer Hand verbleiben.

Kaiser Ferdinand II. versuchte nun seinerseits, eine neue Lösung in dieser Frage herbeizuführen, indem er Erzherzog Karl für alle seine Ansprüche entschädigte und somit lediglich eine Regelung zwischen ihm und Erzherzog Leopold V. ausstand. Am 15. November 1623 kam es zu einer vorläufigen Einigung, wodurch Erzherzog Leopold V. zwei Drittel der ober- und vorderösterreichischen Länder als erbliches Eigentum erhielt, während er ein Drittel des Länderkomplexes weiterhin als Gubernator für den Kaiser verwalten sollte. Im Falle einer Nachkommenschaft wären somit nur zwei Drittel des Länderkomplexes erblich gewesen, ein Drittel sollte beim Tode des Erzherzogs an den Kaiser zurückfallen.

Mit diesem Vertrag gab sich Erzherzog Leopold V. jedoch nicht zufrieden. Am 24. September 1625 wurde ein neuerliches Abkommen getroffen. Leopold V. erhielt dadurch Tirol, das heutige Vorarlberg, die schwäbischen Herrschaften und Städte, die Markgrafschaft Burgau, die Landgrafschaft Nellenburg, die Grafschaft Hohenberg und die Landvogtei in Schwaben als erblichen Besitz. Der Rest fiel dem Kaiser zu, darunter der Breisgau, Sundgau und das Elsaß. In diesen Teilen übte Erzherzog Leopold V. vorerst bis 1630 nur die Administration aus.



103

2:1

- 103 Dukat o. J., Hall. 3,43 g. Der geharnischte Erzherzog steht r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, umher Blätterkranz//Der Heilige Leopold steht v. v. mit der Fahne von Alt-Österreich und Kirchenmodell, umher Blätterkranz. Fb. 184; M./T. 483.

**GOLD. RR** Min. gewellt, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 132, München 1983, Nr. 486.



104 Dicker dreifacher Reichstaler 1626, Hall. 84,94 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, davor die Jahreszahl • 1 • 6 • Z • 6 • //Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit innenliegenden Bändern. Dav. A 3336; M./T. 459 b (dort als Doppeltaler). **RR** Vorzüglich 6.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 4266.



105 Doppelter Reichstaler 1626, Hall. 57,30 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, davor die Jahreszahl • 1 • 6 • Z • 6 • //Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit innenliegenden Bändern. Dav. 3336; M./T. 459 b. Vorzüglich 1.250,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 83, München 1973, Nr. 82.



- 106 Doppelter Reichstaler o. J. (1626), Hall. 57,71 g. Stempelschneider Christof Amende. Geprägt auf seine Vermählung mit Claudia von Medici. Unterbrochene Vorderseitenumschrift beginnt unten links. Beide gekrönten Brustbilder, der Erzherzog im drapierten Harnisch und die Erzherzogin in Fürstenrobe mit Schmuckkette, nebeneinander r.//Gekrönter Tiroler Adler, oben großer Ehrenkranz mit zwei Rosetten. Dav. 3332; M./T. 463. Feine Patina, vorzüglich 1.000,-  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 17, Wien 1975, Nr. 734.



- 107 1/2 Reichstaler 1629 (Jahreszahl im Stempel aus 1626 geändert), Hall. 13,54 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, davor die Jahreszahl • 1 • 6 • Z • 9 //Gekröntes, fünffeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Alt-Österreich, Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. M./T. 466. Vorzüglich 250,-  
Erworben 1985 von Sigmund Werkner.
- 108 1/2 Reichstaler 1632, Hall. 14,42 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, davor die Jahreszahl • 1 • 6 • 3 • 2 //Gekröntes, fünffeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Alt-Österreich, Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. M./T. 467. Vorzüglich 200,-  
Exemplar der Auktion Berliner Münzkabinett 4, Berlin 1977, Nr. 705.



109

**Prägungen der Witwe Claudia von Medici als Vormünderin für ihren Sohn Ferdinand Karl mit dem Porträt des verstorbenen Erzherzogs Leopold V.**

- 109 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung von 1635), Hall. 56,53 g. Stempelschneider Christof Amende. Geprägt auf seine Vermählung mit Claudia von Medici im Jahr 1626. Durchlaufende Vorderseitenumschrift beginnt oben rechts, der Erzherzogshut gebogen. Beide gekrönten Brustbilder, der Erzherzog im drapierten Harnisch mit Vliesordenskette und die Erzherzogin in Fürstenrobe mit Schmuckkette, nebeneinander r.//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit fliegenden Bändern. Dav. 3331 leicht var.; M./T. 486. Sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 3640.



1,5:1

110

- 110 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung von 1635), Hall. 57,22 g. Stempelschneider Christof Amende. Geprägt auf seine Vermählung mit Claudia von Medici im Jahr 1626. Durchlaufende Vorderseitenumschrift beginnt oben rechts, der Erzherzogshut gerade. Beide gekrönten Brustbilder, der Erzherzog im drapierten Harnisch mit Vliesordenskette und die Erzherzogin in Fürstenrobe mit Schmuckkette, nebeneinander r.//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit fliegenden Bändern. Dav. 3331; M./T. 487. Feine Patina, vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 283, Frankfurt/Main 1974, Nr. 1823.



- 111 Reichstaler o. J. (posthume Prägung von 1635), Hall. 28,70 g. Stempelschneider Christof Amende. Geprägt auf seine Vermählung mit Claudia von Medici. Zwitterprägung vom Vorderseitenstempel der posthumen Prägung von 1635 und dem Vorderseitenstempel der Prägung von 1626. (Unterbrochene Vorderseitenumschrift beginnt unten links) Beide gekrönten Brustbilder, der Erzherzog im drapierten Harnisch und die Erzherzogin in Fürstenrobe mit Schmuckkette, nebeneinander r.// (Durchlaufende Vorderseitenumschrift beginnt oben rechts) Beide gekrönten Brustbilder, der Erzherzog im drapierten Harnisch mit Vliesordenskette und die Erzherzogin in Fürstenrobe mit Schmuckkette, nebeneinander r. Dav. 3334; M./T. - (vgl. 487/463); Voglh. 180.

**Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Auktion Lanz 122, München 2004, Nr. 372.

Nach dem Fiebertod des Erzherzogs Leopold V. 1632 übernahm seine Gemahlin Claudia von Medici die Vormundschaftsregierung in Tirol. Auf den Münzen ließ sie jedoch das Bild ihres Gemahls mit der Jahreszahl 1632 bestehen. Die beiden Seiten des vorliegenden Talers unterscheiden sich stilistisch. Beide Stempel wurden von Christof Amende geschnitten, jedoch mit neun Jahren Unterschied: Während die Vorderseite mit der durchgehenden Legende aus dem Jahr 1635 stammt, war die Rückseite bereits zur eigentlichen Hochzeit 1626 entstanden.



- 112 Doppelter Reichstaler o. J. (postume Prägung von 1635), Hall. 56,78 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit fliegenden Bändern. Dav. 3335; M./T. 490.  
Leichte Bearbeitungsspuren im Feld der Vorderseite, sonst vorzüglich Exemplar der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 42, Zürich 1992, Nr. 20. 1.000,--



- 113 Reichstaler 1632 (postume Prägung), Hall. 28,70 g. Die Krone auf der Rückseite mit Verzierungen. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, davor die Jahreszahl • 1 • 6 • 3 • 2 • //Gekröntes, fünffeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Alt-Österreich, Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3338 B; M./T. 491 var.; Voglh. 183 var. Vorzüglich 250,--  
Erworben 1972 von der Münzhandlung Gitta Kastner, München.



- 114 1/4 Reichstaler 1632 (postume Prägung), Hall. 7,13 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, unten die Wertzahl 1/4//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz, unten die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. M./T. 492.  
Sehr schön-vorzüglich 100,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 83, München 1973, Nr. 86.

**PRÄGUNGEN DES KAISERS FERDINAND II.  
AUS DER MÜNZSTÄTTE HALL**

Ferdinand II., geboren am 9. Juli 1578 in Graz, gestorben 15. Februar 1637 in Wien, Sohn des Erzherzogs Karl von Kärnten und Steiermark und Marias von Bayern, wurde von Jesuiten erzogen. Nach dem Tod seines Vaters 1590 rottete er in seinen Erbländen Kärnten, Steiermark und Krain den Protestantismus aus und gab mit dem gleichen Versuch in Böhmen nach seiner Wahl zum König 1617 den Anlaß zum böhmischen Aufstand. In dessen Verlauf setzte ihn der Landtag am 23. Juli 1619 als König wieder ab. Nach dem Tod von Kaiser Matthias am 20. März 1619 wurde Ferdinand zum deutschen Kaiser gewählt. Nach der Schlacht am Weißen Berg 1620 gegen den "Winterkönig" Friedrich von der Pfalz trat er die Herrschaft in Böhmen wieder an und begann im Land sofort rigoros die Gegenreformation. Im Dreißigjährigen Krieg bedeutete das Restitutionsedikt von 1629 den Höhepunkt seiner Macht in Deutschland, der Prager Frieden von 1635 war der Beweis für das Scheitern seiner Politik. Kurz vor seinem Tod erreichte er die Wahl seines Sohnes Ferdinand (III.) zum römischen König.



115

1,5:1

115

- 115 Reichstaler 1621, Hall. 28,97 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Halskrause, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - ZI// Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Österreich, Burgund, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgund, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. A 3125; M./T. 424; Voglh. 136 I.

**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz

1.000,-

Exemplar der Auktion UBS 51, Basel 2001, Nr. 1344.



116

1,5:1

116

- 116 Reichstaler 1623, Hall. 28,72 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Halskrause, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - Z3// Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Ungarn, Tirol, Böhmen / Habsburg, Österreich, Burgund, Kastilien / Kärnten, Krain, Steiermark, Görz / Burgund, Schwaben, Württemberg, Elsaß), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3125; M./T. 426; Voglh. 136 II.

**R** Vorzüglich-Stempelglanz

750,-

Exemplar der Auktion Leu 27, Zürich 1980, Nr. 63.



*Frans Luycx, Erzherzog Ferdinand Karl, 1648, Farbe auf Leinwand,  
Kunsthistorisches Museum Wien, gemeinfrei.*

## **ERZHERZOG FERDINAND KARL, 1632-1662**

**Erzherzog Ferdinand Karl**

**Königin Christina von Schweden wird in Innsbruck katholisch**

Geboren am 17. Mai 1628 in Innsbruck, gestorben am 30. Dezember 1662 in Kaltern;  
Erzherzog von Österreich und seit 1646 Landesfürst von Tirol.

Nach dem Tod der Erzherzogin Claudia, die als Regentin für ihre beiden minderjährigen Söhne die Geschicke des Landes geführt hatte, wurde zunächst der ältere, Ferdinand Karl, Landesfürst von Tirol, dessen Regierungszeit man fast ausnahmslos als sehr unerfreulich bezeichnen kann. Sein verschwenderischer Charakter führte zu einer noch prächtigeren und kostspieligeren Hofhaltung als unter seinen Vorgängern. Auf Betreiben seiner Mutter heiratete Ferdinand Karl 1646 seine Cousine Anna von Medici; aus dieser Ehe gingen zwei Töchter hervor.

Gegen den Rat von Hofkanzler Biener verzichtete Ferdinand Karl im Westfälischen Frieden auf Breisach rechts des Rheins sowie auf die althabsburgischen Gebiete im Elsaß und Sundgau. Um sein aufwändiges Hofleben und seine teuren Reisen finanzieren zu können, verkaufte er die österreichischen Herrschaftsrechte im Prättigau und Unterengadin. Damit wurde im Jahr 1652 die noch heute gültige Grenze bei Finstermünz zwischen dem schweizerischen Graubünden und Tirol gezogen. Die ständige Geldnot bewog den Erzherzog auch, seine Besitzungen im Pustertal an den Brixner Bischof zu verpfänden. Ferdinand Karl fand die ständigen Vorhaltungen seines Hofkanzlers Biener wegen der prekären Finanzlage lästig und entließ ihn im Januar 1660 aus seinem Amt. Aber Biener hatte mächtige Feinde in der weitgehend italienisch dominierten Hofkammer, die ihn ganz vernichten wollten. Er wurde verhaftet und nach Schloss Rattenberg gebracht, wo man ihn nach einem geheimen Gerichtsverfahren enthauptete, ohne dass der Erzherzog diesem bösen Intrigenspiel Einhalt geboten hätte.

Das einzige Ereignis von internationalem Rang, das in die Regierungszeit Ferdinand Karls fiel, war der Besuch der Königin Christine von Schweden. Auf der Durchreise nach Rom machte sie in Innsbruck Station, wo ihr der Tiroler Landesfürst einen glänzenden Empfang bereitete. In der Hofkirche von Innsbruck trat die Königin, die Tochter des protestantischen Königs Gustav Adolf, zum katholischen Glauben über und löste dadurch allgemeines Erstaunen aus. Der Erzherzog starb am 30. September 1662 in Kaltern und wurde in Innsbruck beigesetzt.



*Portrait der Königin Christina von Schweden, Gemälde von Sébastien Bourdon (1616-1671); Nationalmuseum, Stockholm.*



117



2,5:1

### Prägungen des Erzherzogs Ferdinand Karl unter der Vormundschaft seiner Mutter Claudia von Medici

117 **Erzherzog Ferdinand Karl, 1632-1662.** 3 Dukaten 1642, Hall. 10,44 g. FERDIN • CAROL • D • G • ARCHID • AV • D • B • COM • TIROL • Der geharnischte Erzherzog mit Kommandostab reitet r., darunter die Stadtansicht von Innsbruck, unten die Jahreszahl 1642, am rechten Hinterhuf die Signatur HA (Hans Amende)//DIVVS • LEOPOL - DVS • 2 • DVCA • Der Heilige Leopold steht v. v. mit der Fahne von Alt-Österreich und Kirchenmodell, umher 14 Wappenschilde. Fb. 246 ("Very rare"); M./T. 497 (dort als Doppeldukat).

**GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich einziges Exemplar in Privatbesitz.** Vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 25, Stuttgart 2007, Nr. 2255.



2:1



118



2:1

- 118 2 Dukaten 1642, Hall. 6,89 g. Der geharnischte Erzherzog mit Kommandostab reitet r., darunter die Stadtansicht von Innsbruck, unten die Jahreszahl 1642, am rechten Hinterhuf die Signatur HA (Hans Amende)//Der Heilige Leopold steht v. v. mit der Fahne von Alt-Österreich und Kirchenmodell, umher 14 Wappenschilde. Fb. 247; M./T. 497. **GOLD. RR** Fast vorzüglich 7.500,-  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 41, Heidelberg 2004, Nr. 2002.



ex 119



- 119 2 Dukaten 1642 (Neuprägung von 1963), Wien. 6,89 g. Offizielle Neuprägung; 6,89 g. Der geharnischte Erzherzog mit Kommandostab reitet r., zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 19 - 63, darunter die Stadtansicht von Innsbruck, unten die Jahreszahl 1642, am rechten Hinterhuf A in Kreis//Der Heilige Leopold steht v. v. mit der Fahne von Alt-Österreich und Kirchenmodell, umher 14 Wappenschilde. Dazu eine weitere Neuprägung in Silber; 6,44 g. Fb. vgl. 247; M./T. vgl. 497. **2 Stück. 1x GOLD.** Stempelglanz 500,-



2:1



120



2:1

**Prägungen des Erzherzogs Ferdinand Karl nach seiner Volljährigkeit 1646**

- 120 Dukat o. J. (vor 1646), Hall. 3,48 g. Der geharnischte Erzherzog steht r. mit Erzherzogshut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, umher Blätterkranz//Der Heilige Leopold steht v. v. mit der Fahne von Alt-Österreich und Kirchenmodell, umher Blätterkranz. Fb. 248; M./T. 498. **GOLD. RR** Vorzüglich 2.000,-  
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 11, Basel 1982, Nr. 899.



121



- 121 3 Kreuzer 1645, Hall. 1,45 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Erzherzogshut und umgelegtem Mantel//Die Wappenschilde von Österreich und Burgund nebeneinander, oben Rosette, unten die Wertzahl 3. M./T. - Sehr schön-vorzüglich 25,-  
Erworben 1976 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



122

2:1

- 122 5 Dukaten o. J. (1646), Hall. 17,16 g. Geprägt auf seine Volljährigkeit und die Erbhuldigung in Innsbruck. • CLAVDIA • MATER • ET • FERDINAND • CAROL • FILIVS • ARCHIDVC • AVST Die Brustbilder von Ferdinand Karl und seiner Mutter Claudia von Medici nebeneinander 1.//DVCE S • BVRGVNDIÆ • COMITES • TYROLIS Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit fliegenden Bändern. Fb. 249; M./T. 499 (dort in Silber).

**GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**

Herrliche Goldpatina, eingeritzte Wertzahl V, vorzüglich 25.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 28, Zürich 2005, Nr. 74.

Die Vorderseite des vorliegenden Stückes wurde im Sommer 1646 von Matthias König geschnitten, und für die Rückseite wurde die 1635 von Christof Amende geschnittene Halbtalerwelle gewählt.



123 Dukat o. J. (1649), Hall. 3,48 g. FERD • CA • D • G • - • ARC • AV • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//DVX • BVRGVNDIAE - COMES • TYROLIS • Gekröntes, ovales und verziertes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild Österreich/Burgund, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 243; M./T. 524.

**GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vorzüglich** 10.000,-

Exemplar der Auktion Leu 75, Zürich 1999, Nr. 978.



124 Doppelter Reichstaler o. J. (1646), Hall. 57,23 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopfschulter, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher Blätterkranz//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit fliegenden Bändern, umher Blätterkranz. Dav. 3363; M./T. 502. Vorzüglich

1.500,-

Erworben 1973 von der Gießener Münzhandlung, Gießen.



1,5:1

125

- 125 Doppelter Reichstaler o. J. (1654), Hall. 57,49 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Erzherzogshut, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher Blätterkranz//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit fliegenden Bändern, umher Blätterkranz. Dav. 3364; M./T. 511. Vorzüglich 1.500,--  
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 3, Bad Mergentheim 1977, Nr. 286.



1,5:1

126

- 126 Doppelter Reichstaler o. J. (1654), Hall. 56,71 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher Blätterkranz//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit fliegenden Bändern, umher Blätterkranz. Dav. 3363 A; M./T. 512. Fast vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 91, München 1998, Nr. 2955.



127



129



128



- 127 Reichstaler 1654, Hall. 28,44 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, davor die Jahreszahl • 1 • 6 • 5 • 4 • //Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Alt-Österreich, Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3367; M./T. 513; Voglh. 185 II. Vorzüglich 400,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 83, München 1973, Nr. 92.
- 128 1/2 Reichstaler 1654, Hall. 14,39 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Erzherzogshut, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, davor die Jahreszahl • 1 • 6 • 5 • 4 •, unten die Wertzahl 1/4//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Alt-Österreich, Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. M./T. 514. Sehr schön-vorzüglich 250,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 6897.
- 129 1/4 Reichstaler 1654, Hall. 7,01 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Erzherzogshut, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, davor die Jahreszahl • 1 • 6 • 5 • 4 •, unten die Wertzahl 1/4//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Alt-Österreich, Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. M./T. 515. Vorzüglich 250,--  
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 8, Auktion Sotheby's, Zürich 1985, Nr. 323.



130



1,5:1



130

- 130 Reichstaler 1662, Hall. 28,99 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Alt-Österreich, Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben die Jahreszahl • 1 • 6 • 6 • 2 •. Dav. 3368; M./T. 516; Voglh. 185 III. RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 2.000,--  
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 9, Gießen 1976, Nr. 963.



3:1

131

3:1

- 131 Goldabschlag von den Stempeln des Kreuzers o. J., Hall. 1,14 g. Geharnischtes Brustbild mit Erzherzogshut, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Achtarmiges Kreuz, darauf Adlerschild. Fb. -; M./T. 520. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 2.500,--
- Exemplar der Slg. Nicolaus Morosini, Auktion Brüder Egger 44, Wien 1913, Nr. 951 und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 8, Auktion Sotheby's, Zürich 1985, Nr. 317.



1,5:1

132

1,5:1

- 132 Silbergußmedaille o. J. (1652), von M. König, sog. Karussellmedaille. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, am Armabschnitt die Signatur AMK//Turnierpferd, darüber in je einem Oval die Buchstaben H R M, darüber zwei aus Wolken kommende Arme, die eine Pistole und ein Schwert kreuzen sowie strahlende Sonne mit zwei Geschützrohren. 40,02 mm; 15,00 g. M./T. 504. Kl. Henkelspur, Felder fein ziseliert, vorzüglich 150,--
- Exemplar der Auktion Münzzentrum 36, Köln 1979, Nr. 2012.



*Giovanni Maria Morandi, Erzherzog Sigismund Franz im Harnisch, vor 1665, Öl auf Leinwand, Kunsthistorisches Museum Wien, gemeinfrei.*

## **ERZHERZOG SIGISMUND FRANZ, 1662-1665**

### **Erzherzog Sigismund Franz**

Geboren am 27. November 1630 in Innsbruck, gestorben am 25. Juni 1665 ebenda;  
Erzherzog von Österreich, seit 1663 Landesfürst von Tirol.

Der Tradition der Habsburger folgend bestimmte man Sigismund Franz als zweitgeborenen Sohn für wichtige kirchliche Ämter. Ohne je die Priester- oder Bischofsweihe empfangen zu haben, wurde er 1646 Bischof von Augsburg, 1653 Bischof von Gurk und 1659 Bischof von Trient. Da sein verstorbener Bruder Ferdinand Karl nur zwei Töchter und keinen Sohn hinterlassen hatte, bewarb sich Sigismund Franz – sehr zum Ärger von Kaiser Leopold I. – um die Nachfolge als Landesfürst von Tirol, die ihm mit dem Erbhuldigungslandtag 1663 in Innsbruck zugesprochen wurde. Ganz im Gegensatz zu seinem Vorgänger veranlasste er sofort Einsparungen in der Hofhaltung und kümmerte sich um die Wohlfahrt im Land, was ihm die Sympathie der Bevölkerung eintrug. Er konsolidierte die Finanzen insoweit, dass er die von seinem Bruder an den Bischof von Brixen verpfändeten Gerichte wieder ablösen konnte.

1665 beschloss Sigismund Franz, die Linie der Tiroler Habsburger nicht erlöschen zu lassen und trug sich mit dem Gedanken an eine Heirat. Seine Bewerbung richtete sich an Hedwig Augusta von Pfalz-Sulzbach, die er „per procurationem“ am 3. Juni 1665 zur Frau nahm. Zur eigentlichen Eheschließung kam es nicht mehr, weil Erzherzog Sigismund Franz am 25. Juni plötzlich verstarb. Er wurde in der Jesuitenkirche in Innsbruck beigesetzt. Mit ihm erlosch die Tiroler Linie, und das Land wurde von diesem Zeitpunkt an zentral von Wien aus regiert.



1,5:1

133

1,5:1

- 133 Reichstaler 1665, Hall. 28,30 g. Geharnischtes Brustbild r. mit kleiner Löwenkopfschulter, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich-Burgund, Alt-Österreich, Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3370 A; M./T. 531; Voglh. 186 II.

Feine Patina, vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 2, Gießen 1971, Nr. 834.



134

1,5:1

134

- 134 15 Kreuzer 1664, Hall. 6,24 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten die Wertzahl XV//Die Wappenschilde von Österreich und Tirol nebeneinander, oben Erzherzogshut mit der geteilten Jahreszahl 16 - 64. M./T. 529.

Sehr schön/vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 280, Frankfurt/Main 1972, Nr. 1850.



1,5:1

135

1,5:1

- 135 3 Kreuzer (Groschen) 1664, Hall. 1,50 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Wappenschilde von Österreich und Tirol nebeneinander, oben Erzherzogshut, unten die Wertzahl 3. M./T. 535.

Hübsche Patina, vorzüglich

25,--

Erworben 1976 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.

**DER ANSCHLUSS AN DAS KAISERHAUS (1665):  
TIROL UNTER DEN KAISERN  
LEOPOLD I., JOSEPH I. UND KARL VI.**



*Jan Thomas van Ieperen, Kaiser Leopold I. im Theaterkostüm des Acis in La Galeata, in ganzer Figur, 1667, Farbe auf Kupfer, Kunsthistorisches Museum Wien, gemeinfrei.*

## KAISER LEOPOLD I., 1657-1705

### Tirol am Beginn des Absolutismus

Geboren am 9. Juni 1640 in Wien, gestorben am 5. Mai 1705 ebenda;  
seit 1658 römisch-deutscher Kaiser.

Leopold war der Sohn Kaiser Ferdinands III. und der Maria Anna, Tochter des spanischen Königs Philipps III. Ursprünglich für den geistlichen Stand bestimmt, trat er 1654 nach dem plötzlichen Tod seines älteren Bruders, des römisch-deutschen Königs Ferdinands IV., das Erbe der habsburgischen Besitzungen an. Schwieriger gestaltete sich seine Wahl zum Kaiser gegen den Widerstand Frankreichs und Kurmainz. Während seiner 47jährigen Regierungszeit kam es zu entscheidenden Weichenstellungen in der europäischen Geschichte. Während der Kaiser im Westen die permanente Expansionspolitik Ludwig XIV. abwehren musste, kam es in Ungarn im Südosten des Reiches zu Protesten. Sie richteten sich gegen die habsburgischen Tendenzen, einen katholisch geprägten Absolutismus durchzusetzen. Der Aufstand endete mit der Hinrichtung der Anführer einer ungarischen Magnatenverschwörung im Jahr 1671. Die ungarische Krise provozierte wiederum eine neuerliche Offensive der Türken unter dem Großwesir Kara Mustafa, die ihren Höhepunkt mit der Belagerung Wiens von Juli bis September 1683 fand. Leopold floh mit dem Hof nach Passau und dann nach Linz. Es gelang ihm, das Reich zu mobilisieren. Mit Hilfe der Truppen des Polenkönigs Jan Sobieski und seines Schwagers Karl V. von Lothringen als Heerführer, konnte die notleidende Stadt Wien entsetzt werden. Dieser Beistand war zugleich der Beginn einer großangelegten kaiserlichen Offensive, die weit über die Rückeroberung des türkisch besetzten Ungarns hinausging; 1686 fiel Buda, 1688 Belgrad. Dabei vollzog sich der Aufstieg des Prinzen Eugen von Savoyen zum größten Feldherrn Österreichs. Der Friede von Karlowitz brachte den Österreichern Slawonien und Siebenbürgen ein und legte die Grundlage zur „Donaumonarchie“.

Für Leopold, der seit 1666 mit einer Tochter König Philipps IV. von Spanien verheiratet war, stand die Sicherung des spanischen Erbes angesichts des drohenden Aussterbens der spanischen Habsburger nach König Karl II. im Mittelpunkt seines westeuropäischen Interesses. Den „Spanischen Erbfolgekrieg“ erlebte Leopold nur in den Anfängen; durch den österreichisch-britischen Sieg des Prinzen Eugen und des Herzogs von Marlborough am 13. August 1704 bei Höchstädt über die verbündeten Franzosen und Bayern wurden die habsburgischen Erblande zunächst entlastet. In der Innenpolitik setzte Leopold den Absolutismus konsequent fort, ohne eine wirkliche Zentralisierung aufzubauen. Insgesamt kann man die Regierungszeit Leopolds I. als erfolgreich bezeichnen, weil sie die kaiserliche Rolle im Reich festigte. Der durch seine ausgeprägte „habsburgische“ Unterlippe und geringe Größe eher unattraktiv wirkende Leopold gab sich persönlich sehr bescheiden. Er liebte die italienische Oper und komponierte selbst zahlreiche kirchliche und weltliche Musikstücke, darunter 102 Tänze.

Nach dem Aussterben der tirolischen Linie des Hauses Habsburg mit dem Tod des Erzherzogs Sigismund Franz, nahm Kaiser Leopold I. am 19. Oktober 1665 in der Alten Hofburg zu Innsbruck die Erbhuldigung der Tiroler Stände entgegen. Die Einfügung Tirols in den österreichischen Einheitsstaat war zunächst nichts anderes als eine dynastische Verlegenheit. Eine engere Verbindung zwischen dem Kaiser und Tirol kam erst zustande, als der verwitwete Leopold im Oktober 1673 in zweiter Ehe Erzherzogin Claudia Felicitas heiratete, die Tochter Erzherzogs Ferdinand Karl von Österreich-Tirol und der Anna von Medici. Claudia Felicitas, die mit ihrem Mann die ausgeprägte Liebe zur Musik teilte, starb nach nur dreieinhalb glücklichen Ehejahren mit 22 Jahren an Tuberkulose.

Für die Tiroler Stände bedeutete die Zugehörigkeit zu einer europäischen Großmacht zwar gewisse Vorteile, aber auch Einschränkungen ihrer Macht. Zum einen hatte ab jetzt Wien in allen wichtigen Entscheidungen das letzte Wort, zum anderen war der Kaiser als Landesfürst vielfach anderweitig beansprucht. Die Einkünfte des Landes entzogen sich der Kontrolle der Stände; im Kriegsfall mussten sie zumindest für die Versorgung und Unterbringung der kaiserlichen Truppen aufkommen. Der Kaiser erstrebte eine schrittweise Zentralisierung der Verwaltung und ging dabei mit diplomatischem Geschick vor, um die landständischen Bestrebungen mit den Erfordernissen des Gesamtstaates in Einklang zu bringen. Nur die Hochstifte Brixen und Trient pochten seit dem Regierungsantritt Leopolds I. auf ihre privilegierte Stellung im Tiroler Landtag. Sie beanspruchten weiterhin ihre Steuerfreiheit und verlangten die eigene Steuerhoheit auf ihren Gebieten. Zu einer wirklichen Lösung dieses Problems kam es unter Leopolds Regierung jedoch nicht.

Tirol hatte an den Kriegen, die Leopold I. führen musste, nur insofern Anteil, als es die Kriegslasten mittragen musste. Am Beginn des 18. Jahrhunderts geriet es zwischen die Fronten des Spanischen Erbfolgekrieges. König Karl II., der letzte habsburgisch-spanische Herrscher, hatte in seinem Testament den Enkel Ludwig XIV., Philipp von Anjou, zum Erben der gesamten spanischen Monarchie bestimmt. Dieser zog im Februar 1701 als König Philipp V. feierlich in Madrid ein. Am Kaiserhof in Wien wollte man das Testament Karls nicht uneingeschränkt anerkennen, weil die Vereinigung Frankreichs mit Spanien zu einer Machtkumulation geführt hätte, die das Gleichgewicht der Staaten in Europa zugunsten Frankreichs verschoben hätte. Jetzt brach ein heftiger Kampf zwischen den Herrscherhäusern Habsburg und den französischen Bourbonen um die Herrschaft über Spanien und sein ausgedehntes Kolonialreich aus. Ludwig XIV. gegenüber standen die Alliierten der „Haager Großen Allianz“, in der sich die Habsburger und das Heilige Römische Reich mit England, den Vereinigten Niederlanden, Preußen und weiteren Mächten verbündet hatten. Aber auch Frankreich fand Verbündete im Reich: Neben Herzog

Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel und Herzog Friedrich von Sachsen-Gotha-Altenburg auch Kurfürst Max Emanuel von Bayern. Letzterer begann den Kampf gegen Österreich im September mit einem Überraschungsangriff auf die Reichsstadt Ulm. Kaiser Leopold, der mit weiteren Vorstößen rechnete, rief die Tiroler Landesverteidigung zum Handeln auf. Diese bot daraufhin mehr oder weniger unwillig den Landsturm auf und sicherte nur die Südgrenze. Von keinen Verteidigungstruppen im Norden aufgehalten, zogen die bayerischen Truppen weiter und belagerten im Juni 1703 Kufstein, das nach einer Pulverexplosion in seiner Festung kapitulierte; anschließend fielen Wörgl, Hall, Rattenberg und Innsbruck. Unter Führung des Franz Adam Wilhelm von Brandis sowie des Andreas Flugi von Aspermont sammelten sich endlich etwa tausend wehrbereite Tiroler Bauern in Meran und brachten den bayerischen Vormarsch (im Volksmund verharmlosend als „Boarischer Rummel“ bezeichnet) am Brenner zum Stehen. Den eigentlichen Erfolg gegen die Feinde errang das Landesaufgebot am 1. Juli bei der „Pontlatzer Brücke“ unweit von Landeck. An dieser, für einen Hinterhalt wie geschaffenen Engstelle, wurde im Juli 1703 eine zum Reschenpass marschierende bayerische Truppe von 300 Mann durch Steinlawinen und auf den Hängen postierten Tiroler Schützen fast völlig aufgerieben. Der Kurfürst musste sich über Seefeld nach Bayern zurückziehen. Am 26. Juli, dem Namenstag der Hl. Anna, war Tirol befreit, am folgenden Tag zogen die kaiserlichen Einheiten und die Südtiroler Schützen in Innsbruck ein. Zum Dank für ihren Sieg über die Bayern errichteten die Landstände 1706 die Annasäule in der Maria-Theresien-Straße in Innsbruck. Der Tiroler Befreiungskampf von 1703, der nicht von der Obrigkeit, sondern von der Bevölkerung gewonnen worden war, trug viel zum allgemeinen Bild vom „wehrhaften Tiroler Bauern“ bei.



136 2 Dukaten o. J. (um 1667), Hall. 6,98 g. • LEOPOLDVS • D • G • ROM • IMP • S • A • G • H • B • REX • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Löwenkopfschulter, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//• ARCHIDVX • AVST • DVX • BVRG • COMES • TYROL • Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz. Fb. 256 b; Herinek 197; M./T. 805.

**GOLD. Von größter Seltenheit.** Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 15.000,-

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 42, Osnabrück 1998, Nr. 3651.



- 137 Reichstaler 1668, Hall. 28,95 g. Mit jüngeren Gesichtszügen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, Löwenkopfschulter, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg- Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3240; M./T. 702; Voglh. 221 I. Winz. Kratzer, vorzüglich 300,--  
Exemplar der Auktion Peter Höflich und Frank Sternberg, Zürich, November 1979, Nr. 777.
- 138 Reichstaler 1668, Hall, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Vorderseite: Das Salzburger Wappen, darüber 16 S 81. 28,78 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, Löwenkopfschulter, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. vgl. 3240 (dort ohne Gegenstempel); M./T. - (vgl. 701, dort von 1665); Voglh. vgl. 221 I (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.188. RR Hübsche Patina, vorzüglich 500,--  
Exemplar der Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 567.



- 139 Doppelter Reichstaler o. J. (ca. 1670), Hall. 57,54 g. Mit jüngeren Gesichtszügen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, Löwenkopfschulter, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher Lorbeerkrantz//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkrantz mit Blättern, umher Lorbeerkrantz. Dav. 3247; Herinek 569; M./T. 708. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Winz. Zainende, fast Stempelglanz 2.000,--  
Exemplar der Auktion Lanz 17, München 1979, Nr. 539.



140

- 140 1/2 Reichstaler o. J. (um 1670), Hall. 14,00 g. Mit jüngeren Gesichtszügen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Löwenkopfschulter, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Herinek 795; M./T. 713. Fast vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 44, Wien 1990, Nr. 3411.



141

- 141 1/4 Reichstaler o. J. (um 1670), Hall. 7,08 g. Mit jüngeren Gesichtszügen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Löwenkopfschulter, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Wertzahl 1/4//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Herinek 862; M./T. 715. Vorzüglich

300,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 8, Auktion Sotheby's, Zürich 1985, Nr. 354.



1,5:1

142

- 142 Doppelter Reichstaler o. J. (ca. 1680), Hall. 57,09 g. Mit älteren Gesichtszügen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher Lorbeerkranz//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz mit Blättern, umher Lorbeerkranz. Dav. 3250; Herinek 571; M./T. 709. Fast vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 42, Wien 1989, Nr. 1340.



- 143 Doppelter Reichstaler o. J. (ca. 1680), Hall. 57,09 g. Zwitterprägung, geprägt mit dem Rückseitenstempel von Erzherzog Ferdinand Karl. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher Lorbeerkranz//Die Umschrift beginnt mit DVX BVRGVNDIÆ) Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkranz, umher Blätterkranz. Dav. 3253; Herinek 572; M./T. 710.  
**RR** Vorzüglich 2.500,--  
 Exemplar der Auktion Leu 74, Zürich 1998, Nr. 1731.



- 144 1/2 Reichstaler o. J. (um 1680), Hall. 14,00 g. Mit älteren Gesichtszügen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Löwenkopfschulter mit Fransen, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Herinek 798; M./T. 763.  
 Vorzüglich 500,--  
 Exemplar der Auktion H. D. Rauch 44, Wien 1990, Nr. 3413.
- 145 1/4 Reichstaler o. J., Hall. 7,11 g. Mit älteren Gesichtszügen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Löwenkopfschulter, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Wertzahl 1/4//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich- Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Herinek 863; M./T. 765.  
**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Hübsche Patina, fast Stempelglanz 500,--  
 Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 19, Basel 1988, Nr. 2737.



146



- 146 Doppelter Reichstaler o. J. (1691/1692), Hall. 57,43 g. Mit älteren Gesichtszügen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, Löwenkopfschulter mit Fransen, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher Lorbeerkrantz//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkrantz, umher Blätterkrantz. Dav. 3249; Herinek 573; M./T. 761. Vorzüglich 1.250,-  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 105, München 1977, Nr. 1219.



147

- 147 Reichstaler 1691, Hall. 28,43 g. Mit älteren Gesichtszügen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, Löwenkopfschulter mit Fransen, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3243; M./T. 748; Voglh. 221 IV. Vorzüglich 300,-  
Exemplar der Auktion Lanz 126, München 2005, Nr. 108.



1,5:1



148



- 148 Doppelter Reichstaler o. J. (nach 1693), Hall. 57,54 g. Mit älteren Gesichtszügen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher Blätterkrantz//Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkrantz, umher Blätterkrantz. Dav. 3252; Herinek 574; M./T. 762. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,-  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 54, Wien 1995, Nr. 3196.



149



150



151



- 149 Reichstaler 1694, Hall. 28,81 g. Mit älteren Gesichtszügen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Löwenkopfschulter, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz) mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3244; M./T. 752; Voglh. 221 V.  
**Prachtexemplar.** Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler im Feld der Rückseite, fast Stempelglanz Exemplar der Auktion UBS 46, Basel 1999, Nr. 1211. 750,--
- 150 Reichstaler 1701, Hall. 28,86 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 1003; M./T. 759; Voglh. 221 VII. Feine Patina, vorzüglich Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 2747. 300,--
- 151 Reichstaler 1704, Hall. 28,67 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 1003; M./T. 760; Voglh. 221 VII. Vorzüglich Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 2, Mannheim 1971, Nr. 1397. 300,--



152



153



154



- 152 15 Kreuzer 1691, Hall. 6,25 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Wertzahl XV//Die Wappenschilde von Österreich und Tirol nebeneinander, oben Krone. Herinek 983; M./T. 771. Vorzüglich Exemplar der Auktion Lanz 126, München 2005, Nr. 109. 75,--
- 153 6 Kreuzer 1693, Hall. 2,68 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Löwenkopfschulter, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Wertzahl 6//Die Wappenschilde von Österreich und Tirol nebeneinander, oben Krone. Herinek 1284; M./T. 777. **R** Vorzüglich Exemplar der Auktion Lanz 126, München 2005, Nr. 110. 40,--
- 154 3 Kreuzer (Groschen) 1691, Hall. 1,50 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Die Wappenschilde von Österreich und Tirol nebeneinander, oben Krone, unten die Wertzahl 3. Herinek 1436; M./T. 784. **R** Vorzüglich Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 280, Frankfurt/Main 1972, Nr. 1852. 25,--



*Unbekannter Maler, Kaiser Joseph I. als junger Herrscher im Harnisch, ca. 1700,  
Öl auf Leinwand, Palast Schönbrunn, gemeinfrei.*

### KAISER JOSEPH I., 1705-1711

#### **Die gefürstete Grafschaft Tirol wird im fortschreitenden Absolutismus zur "Provinz"**

Geboren am 26. Juli 1678 in Wien, gestorben am 17. April 1711 ebenda;  
seit 1705 römisch-deutscher Kaiser.

Joseph war der Sohn Kaiser Leopolds aus seiner dritten Ehe mit Eleonore Magdalene von der Pfalz. Als Kind erlebte er die Flucht des Hofes vor den Türken aus Wien und die spätere Rettung der Stadt. Mit neun Jahren wurde er 1687 zum ungarischen, und 1690 in Augsburg zum römisch-deutschen König gekrönt. Der junge Erzherzog wurde sehr sorgfältig auf das Herrscheramt vorbereitet; es zeigte sich schon früh, dass er von seinem Vater die Musik- und Jagdleidenschaft geerbt hatte, wobei er sich zu einem ausgezeichneten Flötenspieler entwickelte. Weniger ausgeprägt war seine Frömmigkeit, dafür liebte er schon früh amouröse Abenteuer und waghalsige Parforceritte. Mit der 1692 von Kaiser Leopold I. geschaffenen neunten Kurwürde für das Haus Hannover gelang den Habsburgern eine stärkere Bindung an die Welfen. Diese wurde 1699 durch die Heirat von Josef mit Amalie Wilhelmine von Braunschweig-Lüneburg weiter gefestigt. Dem erstarrten Regierungssystem Leopolds I. wollte der Thronfolger Joseph mit einer Anzahl junger, tüchtiger Männer mit dem Prinzen Eugen von Savoyen an der Spitze eine Reformpolitik durchsetzen. Dieser sog. „Junge Hof“ gewann zu Beginn des 18. Jahrhunderts auch Einfluss auf die Entscheidungen Kaiser Leopolds beim Eintritt in den „Spanischen Erbfolgekrieg“.

Der Regierungsantritt Josephs I. 1705 war mit großen Hoffnungen auf einen weiteren Ausbau einer effizienten, zentralistischen Regierung verbunden. In dieser Hinsicht gelang dem neuen Herrscher eine gewisse Modernisierung, vor allem aber eine teilweise Stabilisierung der Finanzen. Dass keine weiteren Fortschritte erzielt wurden, lag an den Ereignissen des Spanischen Erbfolgekrieges, die Kaiser Joseph stark beanspruchten. Reichsvizekanzler Friedrich Karl von Schönborn und sein Onkel, Kurfürst Wilhelm von der Pfalz, unterstützten die energische Reichspolitik und Reichskirchenpolitik des jungen Kaisers. 1706 erfolgte die Ächtung der mit Frankreich paktierenden Kurfürsten von Bayern und Köln. Mit der Einführung Kurhannovers und Kurböhmens in das Kurkolleg 1708 wurde dort die kaiserliche Partei gestärkt. Kaiser Josephs Regierungszeit war zu kurz, um ein nachhaltiges Lebenswerk zu schaffen: er starb 1711 schnell und unerwartet an den Blattern.

Joseph I. war ein energischer und selbstbewusster Monarch, der absolutistisch dachte und die von seinem Vater eingeleitete Zentralisierung weiter betrieb. In seiner kurzen Regierungszeit verzichtete er auf die Einberufung eines vollen Landtages von Tirol. Eine viel einschneidendere Maßnahme war die Vereinigung der oberösterreichischen Kammer mit der Hofkammer in Wien, die der Kaiser als notwendig ansah, um die gesamte Finanzverwaltung zu vereinheitlichen. Ebenso wurde auch die Kriegsverwaltung reformiert. Die Tiroler Stände baten Joseph I. wiederholt vergeblich um Wiedergutmachung der Schäden, die der Bayerneinfall in ihrem Land verursacht hatte. Auch wurden einige bayerische Gebiete am Inn, die eine ausreichende Getreideversorgung garantiert hätten, entgegen den Vorstellungen der Stände nicht an Tirol angegliedert. Die Regierung Josephs I. enttäuschte die Tiroler, da sie sich für ihre tapferen Verdienste in der Landesverteidigung während des Spanischen Erbfolgekriegs im Jahr 1703 eher eine Erweiterung ihrer Privilegien erhofft hatten. Stattdessen gab ihnen Joseph I. nicht die traditionelle Bestätigung der Landesfreiheit, sondern betrieb ihre verwaltungsmäßige Gleichsetzung mit anderen österreichischen Ländern. Nur die Bistümer Brixen und Trient konnten ihre reichsrechtlichen Freiheiten gegenüber dem Kaiser noch behaupten.



155



2,5:1

155 Dukat o. J., Hall. 3,47 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 352; Herinek 36; M./T. 825.

**GOLD.** Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 136, München 1983, Nr. 511.



- 156 Doppelter Reichstaler o. J. (um 1710), Hall. 57,06 g. Mit wenig verziertem Harnisch. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// Gekrönter Tiroler Adler, oben Ehrenkrantz mit Blättern. Dav. 1016; M./T. 813; Voglh. 245 II. Vorzüglich 1.500,--  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 32, Wien 1984, Nr. 859.



- 157 Reichstaler 1706, Hall. 28,23 g. Ohne Stempelschneidersignatur. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 1018; M./T. 809; Voglh. 245 I. Felder geglättet, sonst vorzüglich 100,--  
Exemplar der Lagerliste Dombrowski 42, Münster 1971, Nr. 360.



- 158 Reichstaler 1707, Hall. 28,71 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 1018; M./T. 810; Voglh. 245 I. Vorzüglich 300,--  
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 14, München 1982, Nr. 758.



- 159 Reichstaler 1711, Hall. 27,98 g. Mit wenig verziertem Harnisch. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 1018; M./T. 812 a; Voglh. 245 II. 300,--  
Vorzüglich
- 160 1/2 Reichstaler o. J., Hall. 14,36 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Herinek 159; M./T. 815. 500,--  
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz  
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 3, Gießen 1972, Nr. 201.



- 161 1/4 Reichstaler o. J., Hall. 7,23 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Wertzahl 1/4//Gekröntes und verziertes, fünffeldiges Wappen (Ungarn - Böhmen / Österreich-Burgund / Alt-Österreich / Habsburg-Görz), mit Mittelschild (Tirol), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Herinek 171; M./T. 816. 300,--  
**Prachtexemplar.** Hübsche Patina, fast Stempelglanz  
Exemplar der Auktion Gitta Kastner 13, München 1976, Nr. 1164.
- 162 6 Kreuzer 1711, Hall. 2,64 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Die Wappenschilde von Österreich und Tirol nebeneinander, oben Krone, unten die Wertzahl VI. Herinek 175; M./T. 818. 100,--  
Belagreste, fast vorzüglich  
Exemplar der Auktion Lanz 139, München 2007, Nr. 359.



- 163 1 Kreuzer o. J., Hall. 0,80 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Der Tiroler Adler in Wappenschild auf Doppelkreuz, unten die Wertzahl I. Herinek 257; M./T. 820. 40,--  
Vorzüglich-Stempelglanz  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 14, Wien 1985, Nr. 3895.



*Bildnis Kaiser Karls VI. um 1707, Gemälde  
von Francesco Solimena (1657-1747); Museo di Capodimonte, Neapel.*

### **KAISER KARL VI., 1711-1740**

Geboren am 1. Oktober 1685 in Wien, gestorben am 20. Oktober 1740 ebenda;  
seit 1711 römisch-deutscher Kaiser.

Nach dem frühen Tod Josephs I. trat Karl, der jüngere Sohn Kaiser Leopolds I., die Nachfolge an. In seiner ganzen Haltung und tiefen Religiosität, die seiner jesuitischen Erziehung geschuldet war, entsprach er mehr der habsburgischen Tradition als sein Bruder. Eigentlich war Karl für die Thronfolge in Spanien ausersehen, aber das Testament König Karls II. zugunsten des französischen Prätendenten Philipp von Anjou (Philipp V.) versperrte den Weg zum Thron und löste den Spanischen Erbfolgekrieg aus. Dessen ungeachtet versuchte Karl, unterstützt von den Seemächten England und den Niederlanden, 1704 von Portugal aus nach Spanien zu gelangen. Die portugiesischen und englischen Truppen waren aber zu schwach, um den Widerstand der spanischen Armee brechen zu können. Die mit der Herrschaft Philipps V. unzufriedenen Katalanen und Aragonesen standen auf der Seite Karls, der 1705 in Barcelona eroberte. Er konnte seinen Machtbereich auf Katalonien ausdehnen, was ihm den Titel Karl III., „König der Katalanen“, einbrachte. In Barcelona heiratete er 1708 Elisabeth Christine, eine Enkelin Herzog Anton Ulrichs von Braunschweig-Wolfenbüttel, der diese Ehe schon lange mit Kaiser Leopold I. geplant hatte. Der plötzliche Tod seines Bruders Joseph zwang den letzten überlebenden Habsburger zur Rückkehr nach Wien; seine Frau ließ er als Statthalterin und „Generalkapitänin“ in Barcelona zurück.

Im Jahr 1711 wurde Karl in Frankfurt zum Kaiser gewählt und zwei Monate später gekrönt. Bei seiner Heimkehr als Kaiser nach Wien ertönte 1712 zum ersten Mal die im Südturm des Stephansdomes aufgehängte „Alte Pummerin“, die aus von den Türken zurückgelassenen Kanonen der Zweiten Türkenbelagerung von 1683 gegossen worden war. Da die Seemächte das Wiederaufleben eines Habsburgischen Großreiches wie unter Karl V. unter keinen Umständen wollten, musste Kaiser Karl 1714 im Frieden von Rastatt seine spanischen Ambitionen aufgeben. Immerhin brachten ihm die Verhandlungen aus dem spanischen Erbe Mailand, Neapel, Sardinien und die südlichen Niederlande (das heutige Belgien) ein.

Kaum war der Spanische Erbfolgekrieg beendet, stürzte sich Karl VI. in einen Türkenkrieg, der nach der Eroberung von Peterwardein und Belgrad durch den Prinzen Eugen zum erfolgreichen Frieden von Passarowitz 1718 führte. Spanien versuchte 1718, seine verlorengegangenen Gebiete in Italien den Habsburgern wieder zu entreißen. Am Ende tauschte Karl VI. Sardinien gegen Sizilien ein, das mit dem Königreich Neapel vereinigt wurde. Dies führte zur größten Ausdehnung des Habsburgerreiches in seiner Geschichte.

Die spätere kaiserliche Politik war in erster Linie von der Nachfolgefrage bestimmt. Aus der Ehe Karls VI. mit Elisabeth Christine überlebten nur zwei Töchter. Nach dem Salischen Recht, das nur männliche Nachkommen legitimierte, hätte seine ältere Tochter, Erzherzogin Maria Theresia, den Thron nicht erben können. Deshalb veröffentlichte der Kaiser am 19. April 1713 ein Hausgesetz – die „Pragmatische Sanktion“ –, das die Unteilbarkeit und Untrennbarkeit aller habsburgischen Erbkönigreiche festlegte und zu diesem Zweck eine einheitliche Erbfolgeordnung vorsah. Sie sollte der Monarchie die dynastische Kontinuität sichern. Ihre Durchsetzung und Sicherung bestimmte in der Folge die österreichische Politik fast völlig, weil sie sich immer wieder als Erpressungsmittel für andere Mächte anbot.

Innenpolitisch wagte der Kaiser keine großen Modernisierungen; dagegen war seine fortschrittliche, merkantilistische Wirtschaftspolitik erfolgreich: die Förderung von Post und Verkehr, der Ausbau der Häfen von Triest und Fiume, die Errichtung von Manufakturen, die Beseitigung von Zollbarrieren und die Gründung einer orientalischen Kompanie. Besonders wagemutig war der Versuch, 1722 mit einer „Ostendekompanie“ die Sperrung der Schelde aufzuheben und die alte Handelstradition der südlichen Niederlande wieder aufleben zu lassen. Das rief den Widerstand der Seemächte hervor, worauf Karl dieses Unternehmen aufgab, um die Pragmatische Sanktion nicht zu gefährden. In außenpolitischen Schwierigkeiten kam der Kaiser 1733 durch den polnischen Thronfolgekrieg, im Zuge dessen Frankreich die Erblande Franz Stephans von Lothringen, des Gemahls der Thronfolgerin Maria Theresia, besetzte. Der kriegsmüde Kaiser schloss 1735 den Präliminarfrieden von Wien, durch den er auf Neapel und Sizilien verzichten musste, während sein Schwiegersohn Franz Stephan mit der Toskana entschädigt wurde. Kaiser Karl VI. starb am 20. Oktober 1740 an einer Pilzvergiftung. Er war noch ganz ein zeremonieller, absolutistischer Herrscher, unter dem der Barock als Kunstform seinen Höhepunkt in Österreich fand. Er selbst setzte sich mit der Karlskirche des Johann Fischer von Erlach in Wien ein glanzvolles Denkmal. Bei seinem Tod blieb die Nachfolge trotz scheinbarer vielfacher Anerkennung der Pragmatischen Sanktion unsicher. Sie sollte seine Tochter nicht vor kriegerischen Auseinandersetzungen um die Herrschaft schützen.

Für Tirol schien der Regierungsantritt Karls VI. vielversprechend zu sein. Die Ankündigung, 1711 eine Reise nach Österreich und ins Reich zur Kaiserkrönung durch Tirol machen zu wollen, wurde von den Ständen als politisch bedeutsam empfunden. Von Mailand aus kündigte Karl seine Ankunft an und berief für den 20. November 1711 einen Erbhuldigungslandtag nach Innsbruck ein. Auf diesem Landtag bestätigte ein Habsburger Herrscher zum letzten Mal den Tirolern ihre Freiheiten. Die Anwesenheit des Kaisers bedeutete eine Aufwertung des Landes und eine Anerkennung der Verdienste im Kriegsjahr 1703, die der Kaiser selbst zum Ausdruck brachte. Dennoch musste sich Tirol den gesamtstaatlichen Zwecken unterordnen und anteilmäßig die Kosten für den Spanischen Erbfolgekrieg, den Türkenkrieg von 1717/1718, den Krieg um Sardinien und Sizilien, sowie später auch die des polnischen Thronfolgekrieges von 1733-1738 mittragen. Als die „Pragmatische Sanktion“ des Kaisers dem Landtag 1720 zur Zustimmung vorgelegt wurde, folgte dieser nur „*purum obsequium*“, aus „reinem Gehorsam“. Die Absegnung der „Pragmatische Sanktion“ war der letzte bedeutendere Akt des Landtages, der in der Folge bis 1790 nicht mehr einberufen wurde.



- 164 Dukat 1734, Hall. 3,46 g. Stempelschneider Josef Christof König. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekrönter Schild mit dem Tiroler Adler, umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 378; Herinek 79; M./T. 914.

**GOLD. R** Fast vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 29, Basel 1992, Nr. 1488.



- 165 Doppelter Reichstaler o. J. (um 1714), Hall. 57,32 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen (Kastilien, Neungarn / Böhmen, Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 1049; Herinek 281; M./T. 865; Voglh. 259 V. Vorzüglich 1.250,--  
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 119, Frankfurt/Main 1972, Nr. 1720.



- 166 Reichstaler 1713, Hall. 28,63 g. Geharnischtes Brustbild (Josephs I.) r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen (Kastilien, Neungarn / Böhmen, Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 1050; M./T. 838; Voglh. 259 I. Vorzüglich 300,--  
Exemplar der Auktion Peter Sauer 9, Wien 1989, Nr. 617.  
Die Reichstaler von 1713 aus Hall tragen noch das Brustbild Josephs I.
- 167 Reichstaler 1716 (Jahreszahl im Stempel vermutlich aus 1715 geändert), Hall. 28,63 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen (Kastilien, Neungarn / Böhmen, Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 1051; M./T. 840; Voglh. 259 II. Vorzüglich 300,--  
Exemplar der Auktion Kricheldorf XXVI, Stuttgart 1973, Nr. 742.



168



1,5:1



168

168 1/2 Reichstaler o. J., Hall. 14,05 g. Mit CAROLUS am Anfang der Vorderseitenumschrift. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen (Kastilien, Neungarn / Böhmen, Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Herinek 484; M./T. 834.

R Vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 37, München 1993, Nr. 1233.



169



1,5:1



169

169 1/4 Reichstaler o. J., Hall. 7,02 g. Mit Stempelfehler ARCHIDVX am Anfang der Rückseitenumschrift. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust Krone über dem Tiroler Adler, umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Wertzahl 1/4. Herinek 584; M./T. 827.

R Feine Tönung, min. Schrötlingsfehler auf der Vorderseite, vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Lanz 133, München 2006, Nr. 469.



1,5:1



170



1,5:1



170 6 Kreuzer 1723, Hall. 3,01 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust Krone über dem Tiroler Adler, umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Wertzahl VI. Herinek 664; M./T. 874.

Fast Stempelglanz

100,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 72, Wien 2003, Nr. 1954.



- 171 Reichstaler 1733, Hall. 28,78 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen (Kastilien, Neungarn / Böhmen, Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 1055; M./T. 854; Voglh. 259 V. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,-  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 161, München 1989, Nr. 1755.



- 172 1/2 Reichstaler 1724, Hall. 14,36 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen (Kastilien, Neungarn / Böhmen, Österreich und Burgund), mit Mittelschild (Tirol), umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Herinek 486; M./T. 836. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 200,-  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 72, Wien 2003, Nr. 1951.
- 173 1/4 Reichstaler 1734, Hall. 7,26 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekrönter Schild mit dem Tiroler Adler, umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Wertzahl 1/4. Herinek 587; M./T. 830. Fast Stempelglanz 250,-  
Exemplar der Auktion Gitta Kastner 3, München 1973, Nr. 119.



- 174 6 Kreuzer 1732, Hall. 3,36 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekrönter Schild mit dem Tiroler Adler, umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Wertzahl VI. Herinek 675; M./T. 884. **Vorzüglich-Stempelglanz** 75,-  
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 20, Frankfurt/Main 1978, Nr. 183.

## TIROL IM ZEITALTER DES AUFGEKLÄRTEN ABSOLUTISMUS: MARIA THERESIA, JOSEPH II. UND LEOPOLD II.



*Maria Theresia und Kaiser Franz I. Stephan im Kreise ihrer Familie (der spätere Joseph II. in der Mitte, rechts unten im Bild Leopold), Gemälde um 1754 von Martin van Meytens (1695-1770); Schloss Schönbrunn, Wien.*

### KAISERIN MARIA THERESIA, 1740-1780

Als Kaiser Karl VI. am 20. Oktober 1740 starb, trat seine Tochter Maria Theresia mit 23 Jahren die Erbfolge an. Ihr Gemahl Franz Stephan von Lothringen war seit dem Polnischen Thronfolgekrieg Großherzog der Toskana. Zwar besaß die Erzherzogin keinerlei politische Erfahrung, aber sehr viel Energie und den Ehrgeiz, ihre pragmatisch sanktionierten Rechte auf die habsburgischen Erblände durchzusetzen. Gerade im Hinblick darauf hatte ihr Vater zu viele politische und finanzielle Zugeständnisse gemacht, die sich in der Folge ungünstig auswirken sollten. Das erfuhr Maria Theresia sehr bald im Österreichischen Erbfolgekrieg (1740-1748), der sie überraschte, bevor sie irgendetwas zur Verbesserung ihrer Lage hätte tun können. Die Zahlungsunfähigkeit der Erbländer und die schlecht ausgerüstete und unorganisierte Armee legten die Hauptschwächen des Staates klar zutage. Für Maria Theresia war es das erklärte Ziel, das verkrustete Staatswesen zu reformieren und straff zu zentralisieren, sowie den Staatshaushalt durch effiziente Kontributionsverpflichtungen an die Länder zu konsolidieren. Besonders die Armee, eigentlich Stolz und Machtausdruck eines jeden absolutistischen Fürsten, bedurfte einer grundlegenden Modernisierung. Diese Ausrichtung der theresianischen Reformpolitik sollte dem Land Tirol die letzten Grundfesten seiner Selbständigkeit nehmen.

Als ihr Gatte Franz Stephan 1745 Kaiser wurde, ließ sich Maria Theresia demonstrativ nicht krönen. Sie betonte damit ihre eigenständige Stellung und blieb als „Erzherzogin von Österreich“ Regentin der Habsburgermonarchie. Dennoch hat sich die Bezeichnung „Kaiserin Maria Theresia“ eingebürgert. Ihre 40-jährige Regentschaft als große „Landesmutter“ gilt als Reformzeitalter, das Österreich bis heute in vielen Aspekten geprägt hat.

Zu den Reformen der Zentralmacht, die Tirol direkt betrafen, war die Kreiseinteilung vom 1. Juni 1754 eine glückliche Maßnahme, die von Joseph II. mit kleinen Abänderungen beibehalten wurde. Zweck und Aufgabe der Kreise war eine direkte Verbindung zwischen Volk und Staat. Die Einsetzung der Beamenschaft erfolgte durch die kaiserliche Administration, die sich von der direkten Unterstellung der Verantwortlichen größeren Eifer bei der Durchführung kaiserlicher Verordnungen versprach. Dies diente dazu, die gewohnte Nachlässigkeit der Behörden einzudämmen. Besonders auf den Gebieten Religion und Moral sollte größte Wachsamkeit herrschen. Die einzelnen Kreise wurden von Kreishauptmännern verwaltet; die Besoldung von Kanzlei- und Hilfspersonal übernahm der Staat. Für die Stände bedeutete diese Einrichtung eine weitere Verringerung ihres Einflusses.

Der hohe Bedarf an Geld, den die Erzherzogin schon zu Beginn ihrer Herrschaft anlässlich des Österreichischen Erbfolgekrieges hatte, und die Schwierigkeiten ihrer Beschaffung war über den schwerfälligen Weg der Steuerbewilligung durch die Landstände nicht mehr zu decken. Eine Kommission unter Graf Chotek wurde eingesetzt, um die finanziellen Möglichkeiten Tirols auszuloten. Als ergiebig erwiesen sich u. a. das Salzamt von Hall, die Verwaltung des Berg- und Schmelzwerkes von Schwaz und die Zollämter. Ein weiterer bedeutender Schritt war 1746 die Aufhebung aller Steuerfreiheiten des Adels und der Geistlichkeit. An die Behörden erging die Aufforderung, sämtliche Besitztümer in Tirol zu beschreiben. Die Aufhebung der Steuerfreiheit musste bis 1757 mehrfach wiederholt werden, weil es noch viele unbesteuerbare Güter gab. 1775 wurde der „Theresianische Kataster“ angelegt, auf den sich die Berechnung der Grundsteuer stützte. Adel und Geistlichkeit konnten nun endgültig zur Kasse gebeten werden. Auch die Organisation des Schulwesens durch Maria Theresia und Joseph II. brachte für Tirol bedeutende Fortschritte auf dem Gebiet der allgemeinen Volksbildung. Mit Joseph II. zog ein freierer und fortschrittsgläubiger Geist in die Schulen ein, der dem Menschenbild der Aufklärung entsprach. Maria Theresia liebte Innsbruck als Aufenthaltsort und ließ die dortige Hofburg durch den Hofbaumeister Johann Martin Gumpp den Jüngeren im Rokokostil prächtig ausbauen. Die Innsbrucker Hofburg wurde dadurch neben der Hofburg in Wien und dem Schloss Schönbrunn eine der drei wichtigsten historischen Herrschaftsarchitekturen Österreichs und einer der bedeutendsten Kulturbauten des Landes.

Im Zuge der Provinzialisierung Tirols hatte sich ein nicht immer untadeliger, bürokratischer Apparat zwischen das Volk und den Souverän geschoben. Mit den teilweise unausgereiften Reformen waren die Menschen unzufrieden, insbesondere mit der Regelung des Münzwesens. Das Land wurde immer wieder von den Nachbarstaaten mit minderwertigen Münzen überschwemmt, gegen die auch Verbote der Geldausfuhr, strenge Strafen für das Kippen und Wippen oder jede andere Form der Münzverschlechterung nicht viel ausrichteten. Man versuchte 1761, den Missständen durch die Einführung des „Patentgelds“ mit befristeter Eintauschmöglichkeit beizukommen, und als es nicht ausreichte, wurde ersatzweise ein Surrogatgeld als Hilfszahlungsmittel ausgegeben. Als dieses ebenfalls außer Kurs gesetzt wurde, kam es im Mai 1762 zu Aufständen. Nachdem eine Tiroler Deputation im November 1762 in Wien vorgesprochen hatte, wurde von kaiserlicher Seite eine günstige provisorische Aufwertung der eigenen und verschiedener ausländischer Gold- und Silbersorten zugesagt, wie auch die Einführung des Einundzwanzigguldenfußes für Tirol. Außerdem erließ man eine Generalamnestie für alle am Aufstand Beteiligten, nur die Rädelsführer wurden bestraft.

Im August 1765 weilte der Hof in Innsbruck, wo die Vermählung Erzherzog Leopolds, Großherzog der Toskana, mit der spanischen Infantin Maria Ludovica, Tochter König Karls III. von Spanien, mit vielen Festlichkeiten begangen wurde. In der von Bergen umschlossenen Stadt herrschte zu dieser Zeit eine unerträgliche Schwüle, die durch einen Föhnwind noch verstärkt wurde. Am Abend des 18. August musste der Vater des Bräutigams, Kaiser Franz I. und Gemahl Maria Theresias, beim Rückweg von einer Vorstellung im Hoftheater in Begleitung seines Sohnes Joseph durch einen engen Gang mit vielen Treppen gehen, der die Hofburg mit dem Theater verband. Der Kaiser fand diesen Weg sehr unbequem und bemerkte gegenüber Joseph, er sei wie das Land Tirol „in dem man stets nach oben und wieder nach unten steigen müsse“. Plötzlich brach er, vermutlich wegen der Anstrengung, zusammen und starb kurz darauf an den Folgen eines Herzinfarktes oder Schlaganfalles. Für Maria Theresia markierte dieser 18. August 1765 den Wendepunkt ihres Lebens. Das Sterbezimmer des Kaisers in der Innsbrucker Hofburg ließ sie in eine Kapelle umwandeln; ihre unverheiratete Tochter Maria Elisabeth wurde Äbtissin des Theresianischen Damenstiftes in Innsbruck, dessen Aufgabe in einer immerwährenden Fürbitte für Kaiser Franz I. Stephan bestand.

Dem am 20. Februar 1790 verstorbenen Kaiser Joseph II. folgte dessen jüngerer Bruder als Leopold II. auf den Thron. Er hatte seit 1765 das Großherzogtum Toskana regiert und war ebenfalls aufklärerisch gesinnt, aber ein besserer Diplomat als sein Bruder. Er erkannte, dass man das Volk nicht ohne Rücksicht mit Reformen überziehen konnte und erreichte durch geschicktes Abwarten und Taktieren die Einführung von Neuerungen ohne Protest. Die Tiroler brachten ihm anfänglich ein gewisses Misstrauen entgegen, als er aber im März 1790 über Trient, Brixen und durch das Pustertal in die Residenzstadt Innsbruck reiste, gewann er rasch die Sympathien des Landes. Während seines Besuches versprach Leopold sogar, einen Landtag einzuberufen und Tirol seine alten Rechte wiedergeben zu wollen. Dieser Landtag, der vom 22. Juli bis zum 11. September dauerte, brachte eine Phase der Beruhigung im Land und einen Ausgleich mit der Zentralgewalt. Entscheidend für die folgenden Jahre war, dass die dynastische Bindung Tirols an die Habsburger und der Wille zur Selbstverteidigung wieder gestärkt wurden. Wie wichtig dieser innere Zusammenhalt für Österreich war, zeigte sich in der Gefahr, die das revolutionäre Frankreich für die alten Mächte Europas darstellte. Ein großer Krieg schien unabwendbar.



- 175 Dukat 1741, Hall. 3,48 g. Antrittsdukat. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich, Burgund), mit Mittelschild (Tirol). Eypeltauer 9; Fb. 399; M./T. 942. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 2.000,--  
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 37, Basel 1995, Nr. 2472.



- 176 Dukat 1744, Hall. 3,44 g. Brustbild r. mit Diadem und umgelegtem Mantel//Gekröntes und mit Greifenköpfen sowie Zweigen verziertes, vierfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich, Burgund), mit Mittelschild (Tirol). Eypeltauer 10 a; Fb. 399; M./T. 944. **GOLD. R** Schürfspur am Rand, sehr schön 600,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 136, München 1983, Nr. 525.



- 177 Dukat 1746, Hall. 3,46 g. Brustbild r. mit Diadem und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust gekrönter Schild mit dem Tiroler Adler. Eypeltauer 65; Fb. 408; M./T. 1262. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 3.000,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 136, München 1983, Nr. 526.



- 178 Dukat 1753, Hall. 3,48 g. Brustbild r. mit Diadem und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich, Burgund), mit Mittelschild (Tirol). Eypeltauer 67; Fb. 408; M./T. 1266. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Leichte Druckstellen im Feld der Vorderseite, vorzüglich 2.000,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 136, München 1983, Nr. 527.



179 Dukat 1773 A-S, Hall. 3,47 g. Brustbild r. mit Diadem, Witwenschleier und umgelegtem Mantel// Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust gekrönter Schild mit dem Tiroler Adler, zu den Seiten die geteilte Signatur • A • - • S • (Ludwig Aschpacher, Münzmeister in Hall 1765-1771 und Wardein Johann Joseph Stockner). Eypeltauer 186; Fb. 416; M./T. 1279.

**GOLD. RR** Sehr schön-vorzüglich 1.500,-

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 26, Wien 1980, Nr. 1689.



180 Konv.-Taler 1762, Hall. 28,02 g. Brustbild r. mit Diadem und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust gekröntes mehrfeldiges Wappen (Dalmatien, Ungarn, Spanien, Böhmen, Kroatien / Mailand, Österreich, Burgund, Schlesien / Siebenbürgen, Steiermark, Lothringen, Kärnten, Görz), mit Mittelschild (Tirol). Dav. 1121; Eypeltauer 79; M./T. 960.

Etwas rauher Schrötling, vorzüglich-Stempelglanz 300,-

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 30, München 1984, Nr. 1180.

181 Konv.-Taler 1771 S/A-S, Hall. 28,01 g. Mit Signatur S unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Brustbild r. mit Diadem, Witwenschleier und umgelegtem Mantel, darunter die Signatur S //Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust zweifach gekröntes vierfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Burgund, Tirol), mit Mittelschild (österreichischer Bindenschild), zu den Seiten die geteilte Signatur A • - S • (Ludwig Aschpacher, Münzmeister in Hall 1765-1771 und Wardein Johann Joseph Stockner). Dav. - (vgl. 1123); Eypeltauer - (vgl. 195); M./T. - (vgl. 1015).

Vorzüglich 250,-

Erworben 2005 von Heinz Tursky, Innsbruck.

In der Literatur ist kein Haller Konventionstaler verzeichnet, der auf beiden Seiten Münzmeister- oder Wardeininitialen trägt.

182 1/2 Konv.-Taler 1761, Hall. 14,04 g. Brustbild r. mit Diadem und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust gekröntes mehrfeldiges Wappen (Dalmatien, Ungarn, Kastilien, Böhmen, Kroatien / Mailand, Österreich, Burgund, Schlesien / Siebenbürgen, Steiermark, Lothringen, Kärnten, Görz), mit Mittelschild (Tirol). Eypeltauer 88; M./T. 970.

Vorzüglich 200,-

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 44, Wien 1990, Nr. 3528.



- 183 1/2 Konv.-Taler 1768 AS, Hall. 14,02 g. Brustbild r. mit Diadem, Witwenschleier und umgelegtem Mantel, darunter die Signatur A • S • (Ludwig Aspacher, Münzmeister in Hall 1765-1771 und Wardein Johann Joseph Stockner)//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust zweifach gekröntes, vierfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Burgund, Tirol), mit Mittelschild (österreichischer Bindenschild). Eypeltauer 203; M./T. 1019. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--
- Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 20, Frankfurt/Main 1978, Nr. 193.
- 184 1/4 Reichstaler 1742, Hall. 6,67 g. Brustbild r. mit Diadem und umgelegtem Mantel//Gekröntes, mit zwei Greifenköpfen verziertes, vierfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Österreich, Burgund), mit Mittelschild (Tirol), zu den Seiten Lorbeer- und Palmzweig, unten die Wertzahl 1/4. Eypeltauer 17; M./T. 919. Vorzüglich 125,--
- Exemplar der Auktion Kricheldorf XXVI, Stuttgart 1973, Nr. 747.
- 185 20 Kreuzer 1778 VC-S, Hall. 6,67 g. Mit der Signatur unter den Fängen des Adlers auf der Rückseite. Brustbild r. mit Diadem, Witwenschleier und umgelegtem Mantel, umher Kranz als Palm- und Lorbeerzweig//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust gekrönter Schild mit dem Tiroler Adler, zu den Seiten die geteilte Signatur V • C • - • S • (Münzmeister Josef Hubert von Clotz und Wardein Johann Joseph Stockner), darunter die mit Lorbeer- und Palmzweig verzierte Werzahl 20. Eypeltauer 210; M./T. 1132 leicht var. Min. justiert, sehr schön-vorzüglich 40,--
- Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 20, Frankfurt/Main 1978, Nr. 196.



- 186 1 Kreuzer 1742, Hall. 0,86 g. Mit • HU • auf der Vorderseite und die Rückseite mit ARCHID • AV • DUX • BU • CO • TY • 1742 Brustbild r. mit Diadem und umgelegtem Mantel, unten die Wertzahl 1//Gekröntes Wappen mit dem Tiroler Adler. Eypeltauer 45 a; M./T. 931 var. Vorzüglich 60,--
- Exemplar der Auktion H. D. Rauch 36, Wien 1986, Nr. 2953.



- 187 Quadrans 1742, Hall. 0,45 g. Der Tiroler Adler//(Verzierung) / QUADRANS / NOVUS / TYROLIS • / 1742. Eypeltauer 237; M./T. 936. Vorzüglich 50,--
- Exemplar der Auktion Lanz 17, München 1979, Nr. 616.



188

- 188 Silbermedaille 1765, von A. Widemann, auf die Ankunft der kaiserlichen Familie in Innsbruck. Die Brustbilder von Franz I., Maria Theresia, Erzherzog Joseph (später Kaiser Joseph II.) und Erzherzogin Maria Josepha von Bayern nebeneinander r./Triumphpforte in Innsbruck. 46,57 mm; 43,36 g. Slg. Montenuovo 1942; Witt. 2253. Vorzüglich 300,-

Exemplar der Auktion Leu 75, Zürich 1999, Nr. 1046.



189

- 189 Goldmedaille zu 3 1/2 Dukaten 1765, von A. Widemann, auf die Vermählung ihres Sohnes Leopold (später Kaiser Leopold II.) mit Maria Ludovica von Spanien. Die Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber, im Armabschnitt Leopolds die Signatur I W//Die Stadtgöttin von Innsbruck mit österreichischem Schild empfängt einen Genius mit Fackel und spanischem Schild. 28,99 mm; 12,12 g. Slg. Montenuovo vgl. 1946 (dort anderes Gewicht und die Initialen IWF).

**GOLD. R** Winz. Kratzer, vorzüglich

1.500,-

Exemplar der Auktion UBS 51, Basel 2001, Nr. 1637.

Maria Ludovica war die Tochter Karls III. von Neapel und Sizilien. Die Hochzeit fand am 5. August 1765 in Innsbruck statt.



190

- 190 Silbermedaille 1765, von A. Widemann, auf die Vermählung ihres Sohnes Leopold (später Kaiser Leopold II.) mit Maria Ludovica von Spanien. Die Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber, im Armabschnitt die Signatur I W//Die Stadtgöttin von Innsbruck mit österreichischem Schild empfängt einen Genius mit Fackel und spanischem Schild. 40,14 mm; 26,17 g. Slg. Montenuovo 1944. Vorzüglich 200,-

Exemplar der Auktion Lanz 124, München 2005, Nr. 713.

Maria Ludovica war die Tochter Karls III. von Neapel und Sizilien. Die Hochzeit fand am 5. August 1765 in Innsbruck statt.





194



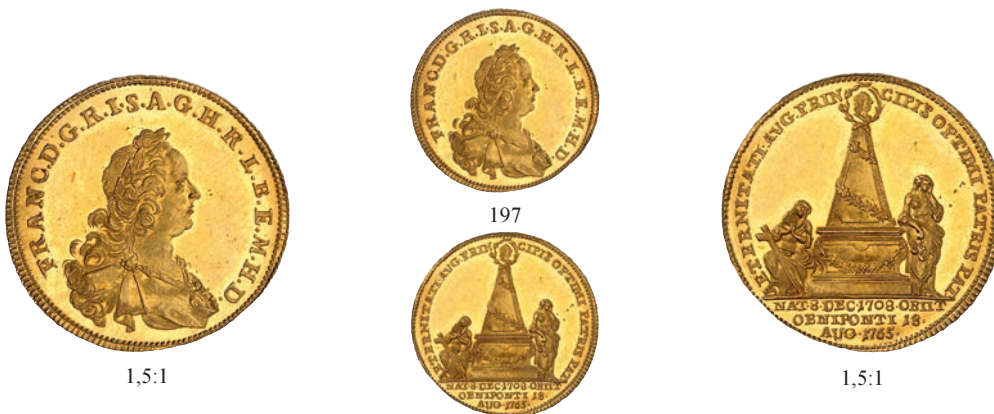
196



195



- 194 30 Kreuzer 1753 (Jahreszahl im Stempel geändert) H-A, Hall. 6,99 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Wertzahl 30, umher auf der Spitze stehendes Quadrat//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges Wappen (Lothringen-Toskana), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Münzstätten-signatur H - A, umher auf der Spitze stehendes Quadrat. Herinek -; M./T. 1007. Fast vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 20, Frankfurt/Main 1978, Nr. 199.
- 195 17 Kreuzer 1752 H-A, Hall. 6,08 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges Wappen (Lothringen-Toskana), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Münzstätten-signatur H - A. Herinek 374; M./T. 1056. Vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Winter 34, Düsseldorf 1978, Nr. 1218.
- 196 6 Kreuzer 1748 H-A, Hall. 3,26 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes zweifeldiges Wappen (Lothringen-Toskana), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Münzstätten-signatur H - A. Herinek 530; M./T. 1069. Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 50,--  
Exemplar der Auktion Lanz 139, München 2007, Nr. 847.



1,5:1

197

1,5:1

- 197 Goldmedaille zu einem 1 1/4 Dukaten 1765, von A. Widemann, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Obelisk, darauf der Kopf des Kaisers zwischen Lorbeer- und Palmzweig, zu den Seiten der Pyramide l. Religio, r. Aeternitas. 25,12 mm; 4,36 g. Slg. Montenuovo 1952 (dort anderes Gewicht). **GOLD. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--  
Exemplar der Auktion UBS 51, Basel 2001, Nr. 1631.



198

198 Silbermedaille 1765, von A. Widemann, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Obelisk, darauf der Kopf des Kaisers zwischen Lorbeer- und Palmzweig, zu den Seiten der Pyramide l. Religio, r. Aeternitas. 45,56 mm; 34,50 g. Slg. Montenuovo 1948. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--  
Exemplar der Auktion Jean Elsen 85, Brüssel 2005, Nr. 1993.



2:1



199



2:1

**KAISER JOSEPH II., 1765-1790**

199 Dukat 1768, F/A-S, Hall. 3,49 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Münzstätten-signatur F//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges Wappen (Lothringen-Toskana), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Signatur A • - S • (Ludwig Aschpacher, Münzmeister in Hall 1765-1771 und Wardein Johann Joseph Stockner). Eypeltauer -; Fb. -; Herinek -; M. z. A. -; M./T. 1285 (dieses Exemplar). **Von größer Seltenheit. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--  
Exemplar der Auktion UBS 51, Basel 2001, Nr. 1559.



1,5:1



200



1,5:1

200 Dukat 1786 F, Hall. 3,49 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Münzstätten-signatur F//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges Wappen (Österreich-Lothringen), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 435; Herinek 58; J. 19 b; M./T. 1329. **GOLD.** Vorzüglich/Stempelglanz 1.000,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 289, Frankfurt/Main 1976, Nr. 326.



1,5:1



201



1,5:1

- 201 Dukat 1787 F, Hall. 3,48 g. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter die Münzstätten-signatur F//Gekrönter Doppeladler mit Kopscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges Wappen (Österreich-Lothringen), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 440; Herinek 59; J. 21; M./T. 1330. **GOLD.** Sehr schön/vorzüglich 300,--  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 26, Wien 1980, Nr. 1723.



1,5:1



202



1,5:1

- 202 Dukat 1788 F, Hall. 3,48 g. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter die Münzstätten-signatur F//Gekrönter Doppeladler mit Kopscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges Wappen (Österreich-Lothringen), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 440; Herinek 60; J. 21; M./T. 1331. **GOLD.** Vorzüglich 400,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 329, Frankfurt/Main 1990, Nr. 2854.



1,5:1



203



1,5:1

- 203 Souverain d'or 1786 F, Hall, für die Niederlande. 11,12 g. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter die Münzstätten-signatur F//Gekröntes Wappen der österreichischen Niederlande, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, dahinter Andreaskreuz. Fb. 443; Herinek 88; J. 46; M./T. 1334. **GOLD. RR** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--  
Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 16, München 2001, Nr. 565.



1,5:1



204



1,5:1

- 204 1/2 Souverain d'or 1787 F, Hall, für die Niederlande. 5,55 g. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter die Münzstätten-signatur F//Gekröntes Wappen der österreichischen Niederlande, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, dahinter Andreaskreuz. Fb. 445; Herinek 107; J. 45; M./T. 1336. **GOLD.** Vorzüglich 750,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 136, München 1983, Nr. 543.



- 205 Konv.-Taler 1771 F/A-S, Hall. 28,03 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Münzstätten-signatur F//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust zweifach gekröntes, vierfeldiges Wappen (Ungarn, Böhmen / Burgund, Toskana), mit Mittelschild (Österreich-Lothringen), unten der St. Stephansorden an der Ordenskette und der Maria Theresienorden am Band, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Signatur A • - S • (Ludwig Aschpacher, Münzmeister in Hall 1765-1771 und Wardein Johann Joseph Stockner). Dav. 1164; Herinek 97; M./T. 1033. Vorzüglich 300,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 301, Frankfurt/Main 1981, Nr. 2044.



- KAISER LEOPOLD II., 1790-1792**
- 206 Dukaten 1791 F, Hall. 3,48 g. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter die Münzstätten-signatur F//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust zweifeldiges Wappen (Österreich-Lothringen), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 450; Herinek 11; J. 82; M./T. 1344. RR Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
- Exemplar der Auktion H. D. Rauch 36, Wien 1986, Nr. 1332.



- 207 Silberjeton 1790, auf die Huldigung der Stände Tirols in Innsbruck. Der Tiroler Adler, oben herum TYROLIS LAETA //HOMAGIVM / LEOP • II • REGI • H • ET • B • / A • A • COMITI • TYR • / AB ORD • PROV • PRAESTIT • / FRATRISQ • VICE • RECEPT • / AB ELISAB • A • A • / AENIP • 26 • IVL • / 1790 • 24,67 mm; 4,39 g. M./T. 1342; Slg. Montenuovo 2193. Vorzüglich + 75,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 314, Frankfurt/Main 1985, Nr. 2483.
- 208 Silberjeton 1790, auf die Huldigung der Stände Tirols in Innsbruck. Der Tiroler Adler, oben herum TYROLIS LAETA //HOMAGIVM / LEOP • II • REGI • H • ET • B • / A • A • COMITI • TYR • / AB ORD • PROV • PRAESTIT • / FRATRISQ • VICE • RECEPT • / AB ELISAB • A • A • / AENIP • 26 • IVL • / 1790 • 20,46 mm; 2,20 g. M./T. 1343; Slg. Montenuovo 2194. Fast Stempelglanz 50,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 314, Frankfurt/Main 1985, Nr. 2484.



Friedrich von Amerling, Kaiser Franz I. (II.) von Österreich im österreichischen Kaiserornat, 1832, Öl auf Leinwand, Kunsthistorisches Museum Wien, gemeinfrei.

## KAISER FRANZ II., 1792-1804

### Die Französische Revolution und Tirol – Die Kampfjahre

*„An die Bewohner Tirols! Ich werde in euer Gebiet einmarschieren, wackere Tiroler, um den Wiener Hof zu dem für Europa und seine Untertanen notwendigen Frieden zu zwingen. Eure eigene Sache werde ich führen, denn schon lange genug werdet Ihr durch die Schrecken eines Kriegs gequält und abgemüht, der nicht im Interesse des deutschen Volkes, sondern aus der Leidenschaft einer einzigen Familie unternommen wurde.“ (Napoleon an die Tiroler am 14. Juni 1796)*

Als Kaiser Leopold II. als Nachfolger Josephs II. antrat, war die Französische Revolution bereits in vollem Gange. Leopolds Sohn, Franz II., fand eine sehr gespannte außenpolitische Lage vor, als er im März 1792 die Regierung übernahm. Dem jungen sehr konservativ geprägten Monarchen kam die Aufgabe zu, die europäischen Auseinandersetzungen mit dem revolutionären und später napoleonischen Frankreich zu bewältigen. Die Nachricht vom Ausbruch der Französischen Revolution verbreitete sich auch in Tirol; allerdings traten die Bedeutung und die Hintergründe dieser Entwicklung vor der Verbreitung von Gräuelnachrichten in den Hintergrund. Im Land waren nach wie vor die konservativen Kräfte bestimmend und fürchteten sich vor einer Infiltration revolutionärer Tendenzen. Die ersten französischen Flüchtlinge trafen 1790 in Tirol ein; in der Folge gelangten größere Flüchtlingsströme, vor allem von Westen und Süden her, in das Land und vermehrten die Angst vor der Revolution. Die Migranten selbst wurden mit zunehmendem Misstrauen betrachtet, weil man unter ihnen französische Agenten vermutete. Ab 1792 verschärfte man die Passkontrollen, wobei Kaufleute und Händler einer strengen Beobachtung unterlagen.

Im Frühsommer des Jahres 1796 wurde den Tirolern durch die raschen Erfolge Bonapartes in Italien und den Rückzug der kaiserlichen Armee schlagartig bewusst, wie sehr das Landesverteidigungswesen vernachlässigt worden war. Seit dem Jahr 1703 hatte keine allgemeine Volksbewaffnung mehr stattgefunden. Das Heranrücken der Franzosen bewirkte, dass am 14. Mai 1796 an das Tiroler Volk der Aufruf erging, an die Schießstände zu kommen. Der Fürstbischof von Brixen, Franz Karl Graf Lodron, appellierte an die Bevölkerung des Bistums, sich der Treue gegenüber dem Landesfürsten und dem Glauben verpflichtet zu fühlen. Die zunächst herrschende Panik in der Bevölkerung verwandelte sich schnell in einen starken Willen zur Verteidigung. Wie dramatisch die Situation empfunden wurde, zeigen die religiösen Solidarierungsakte wie ein 40stündiges Gebet in Innsbruck und das Herz-Jesu-Gelöbnis am 1. Juni 1796 in Bozen. Dem allgemein aufkommenden Zusammenhalt schlossen sich auch die welschtirolischen Gebiete an. Am 30. Juni 1796 standen fast 7000 Schützen für den Einsatz an den Grenzen bereit. Napoleons Versuche, die Tiroler propagandistisch gegen die Habsburger aufzuhetzen, ihnen zu drohen oder zu schmeicheln, führte zum Gegenteil der beabsichtigten Wirkung, wie eine Flut von darauffolgenden Kampfliedern gegen die Franzosen beweist.

Der 2. November 1796 wurde für die Verteidiger zur ersten harten Bewährungsprobe. Die Franzosen konnten ihr Ziel, die Durchbrechung der stark geschützten "Salurner Klause" am Monte Corona nicht erreichen, was den dort stehenden, sehr treffsicheren Rottaler und Wipplinger Schützen zu verdanken war. Die Tiroler kämpften mit ungeheurer Tapferkeit und einem hohen Blutzoll gegen die vortrückenden Eindringlinge. Wo die Munition ausging, setzten die Landsturmmassen mit Morgensternen, Sensen und Mistgabeln den Kampf fort. Es gelang ihnen tatsächlich, die Franzosen so in Bedrängnis zu bringen, dass sie sich aus Tirol zurückzogen. Der Friede von Campoformio, der am 12. Oktober 1797 geschlossen wurde und den Ersten Koalitionskrieg beendete, brachte dem arg geschundenen Land eine Atempause. Die gelungene Befreiung durch den Landsturm stärkte das Selbstbewusstsein der Tiroler in hohem Maße.



*Napoleon Bonaparte beim Überschreiten der Alpen am Großen St. Bernhard, Gemälde um 1803 von Jacques-Louis David (1748-1825); Österreichische Galerie Belvedere, Wien.*

**Der Zweite Koalitionskrieg – Tirol wird geteilt  
(1798/99–1801/02)**

Im Zweiten Koalitionskrieg war Tirol wieder durch französische Truppen bedroht, weil der aus Ägypten zurückgekehrte Napoleon im Frühsommer 1800 in Süddeutschland und Oberitalien eine äußerst erfolgreiche Offensive begann, der die österreichischen Generale nicht gewachsen waren. Die Verteidigungsmassnahmen in Tirol wurden von Erzherzog Johann, dem Bruder Kaiser Franz II. und Oberkommandierendem der österreichischen Armee in Deutschland, geleitet. Dieser erwarb sich durch seine bekannte Leutseligkeit das Vertrauen und Wohlwollen der Bevölkerung in hohem Maße. Allerdings erlitten die kaiserlichen Truppen gegen die Franzosen so schwere Niederlagen, dass Erzherzog Karl im Dezember des Jahres 1800 den folgenreichen Waffenstillstand von Steyr mit den Franzosen aushandeln musste. Die Bedingungen bedeuteten einen harten Schlag für Tirol: Eine Demarkationslinie, die quer durch das Land von Lienz durch das Pustertal, weiter durch das Eisacktal bis Bozen, über das Burggrafenamt und den Vinschgau nach Bormio und ins Veltlin verlief, teilte Tirol in zwei Einflußsphären. Der nördliche Teil kam mit seinen Befestigungen Kufstein, Scharnitz und Finstermünz unter französische Kontrolle. Aber die Franzosen marschierten auch in den Süden ein und verletzten damit die Vereinbarungen des Waffenstillstands. Erst der Friede von Lunéville vom 9. Februar 1801 brachte die Wiederherstellung der Landeseinheit unter landesfürstlich-kaiserlicher Souveränität. Für die Tiroler war es eine bittere Erfahrung, die nicht die letzte bleiben sollte.



209 1/2 Souverain d'or 1793 F, Hall, für die Niederlande. 5,53 g. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter die Münzstätten-signatur F//Gekröntes Wappen der Österreichischen Niederlande, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, dahinter Andreaskreuz. Fb. 475; Herinek 217; J. 135 a; M./T. 1355; Schl. 84.

**GOLD. RR Nur 1.892 Exemplare geprägt.** Schrötlingsfehler, sehr schön 1.500,-  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 28, Wien 1982, Nr. 2286.



210 1/2 Souverain d'or 1794 F, Hall, für die Niederlande. 5,55 g. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter die Münzstätten-signatur F//Gekröntes Wappen der Österreichischen Niederlande, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, dahinter Andreaskreuz. Fb. 475; Herinek 218; J. 135 a; M./T. 1356; Schl. 85.

**GOLD. RR Nur 1.636 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 4.000,-  
Erworben 1981 von Sigmund Werkner.



211 Kronentaler 1796 F, Hall. 29,53 g. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter die Münzstätten-signatur F//Burgundisches Kreuz mit angehängtem Orden vom Goldenen Vlies, oben die Kaiserkrone, zu den Seiten die ungarische sowie die böhmische Königskrone. Dav. 1180; Herinek 479; J. 134; M./T. 1381.

**RR Fast vorzüglich** 200,-  
Exemplar der Auktion Heinz Friedrichs 13, Wiesbaden 1977, Nr. 139.

**Nach dem Dritten Koalitionskrieg - Tirol wird bayerisch**

Ab 1805 formierte sich eine die dritte Allianz gegen Napoleon, bestehend aus den Verbündeten Österreich, England, Russland und Schweden. Im August verlangte Frankreich von Österreich, seine Truppen aus Tirol und Venetien abzuziehen, was Franz II. ablehnte. Der französische Marschall Ney besetzte daraufhin Tirol und hielt in Innsbruck Einzug. Obwohl seine Truppen strenge Disziplin hielten, wuchs die Abneigung der Bevölkerung gegen die Besatzer von Tag zu Tag. Ende November zogen sie ab, an ihre Stelle trat nun eine bayerisch-kurpfälzische Besatzung, die mit Napoleon verbündet war. In Tirol hoffte man auf einen baldigen Friedensschluss und ahnte nicht, welche unerwarteten Veränderungen er mit sich bringen würde. Am 2. Dezember 1805 fiel mit dem vollständigen Sieg Napoleons in der Schlacht bei Austerlitz über die russisch-österreichische Armee die Entscheidung; Die Friedensvereinbarungen von Preßburg folgten am 26. Dezember. In Tirol waren beunruhigende Gerüchte aufgekommen, die von einer Abtrennung des Landes von Österreich sprachen. Noch bevor darüber Klarheit gewonnen werden konnte, erreichte Tirol eine Kontributionsforderung der Franzosen über neun Millionen. Der Polizeidirektor und der Landesbuchhalter eilten sofort nach München, wo Napoleon sich gerade aufhielt, um eine Milderung der Forderungen zu erbitten. Zu ihrer größten Verblüffung eröffnete ihnen der Kaiser, „dass sie nunmehr Bayern seien“.



212

- 212 Silbermedaille 1805, von B. Andrieu und N. G. Brenet, auf die Rückeroberung der französischen Fahnen von den Österreichern nach der Einnahme von Innsbruck. Büste des französischen Kaisers Napoléon r. mit Lorbeerkranz/Napoléon steht nach l. in antiker Uniform, in der ausgestreckten Rechten Victoria, in der Linken Feldzeichen. 40,39 mm; 37,66 g. Bramsen 442; Slg. Julius 1434; Zeitz 58 (dort in Bronze).

R Hübsche Patina, vorzüglich

500,--



213

213

1,5:1

- 213 1) Goldmedaille zu 6 Dukaten 1810, von J. Lösch, auf die Anwesenheit des Kronprinzen Ludwig von Bayern und dessen Gemahlin Therese, Tochter Herzog Friedrichs von Sachsen-Hildburghausen, in Innsbruck. Büsten des Paares nebeneinander r./Neun Zeilen Schrift. 35,79 mm; 20,93 g. Hollmann 235 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 2377 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 544; Witt. 2620 (dort in Silber).

2) Ein weiteres Exemplar in Silber. 35,95 mm; 14,57 g. Hollmann 235; Slg. Montenuovo 2377; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 545; Witt. 2620.

2 Stück. 1x GOLD. RR Winz. Randfehler, min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

## AUFSTAND GEGEN NAPOLÉON I. UNTER ANDREAS HOFER

### Andreas Hofer – Ein Volksheld wird Oberkommandant in Tirol

*„Es sei also gesagt, dass ich meinen ersten Rückzug im Leben vor rasenden Bauern antreten musste ... Diese Wilden stiegen mit rasendem Geschrei ins Tal hernieder, das Kruzifix an der Spitze, mit ihren Priestern, rasend wie Tiger.“* (Marschall Lefebvre am 12. August 1809 an Napoleon nach der 1. Schlacht am Bergisel)

Die ersten Erfahrungen, die die Tiroler mit Bayern machten, das am 1. Januar 1806 zum Königreich erhoben worden war, schienen den schlimmsten Befürchtungen nicht Recht zu geben. Die Tiroler Deputierten, die sich noch in München aufhielten, erreichten beim König nicht nur einen Nachlass bei den Kontributionen, sondern auch Zusicherungen hinsichtlich der Beibehaltung der Landeseinheit und Aufrechterhaltung der Landesverfassung. Rückhalt für ihre Anliegen fanden die Gesandten in der Tirol betreffenden Klausel des Preßburger Friedens, dass das Land unter denselben Bedingungen von Bayern übernommen werden sollte, unter denen es auch Österreich angehört habe, *„und nicht anders“*. Aber nicht nur die schlechte wirtschaftliche Lage des verarmten Landes, sondern auch die Erinnerung an die feindliche Begegnung mit den bayerischen Nachbarn 1703, waren keine guten Grundlagen für eine harmonische Integration Tirols in das neue Königreich. Auch auf bayerischer Seite war man nicht gerade glücklich über den Zuwachs. Ministerpräsident Graf Montgelas hätte sich lieber ein materiell vorteilhafteres Gebiet gewünscht. Dem standen die geopolitischen Interessen Kaiser Napoleons entgegen, der die Alpenübergänge in der Hand von Verbündeten wissen wollte, um ungestört militärische Operationen, besonders gegen Österreich, durchführen zu können.

Eine Reihe von Maßnahmen, die der bayerische Hofkommissär Graf Arco im Auftrag von Montgelas einführte, brachte die Bevölkerung allmählich gegen die neuen Machthaber auf. Da war zunächst die Kopfsteuer für die Verpflegung der bayerischen Truppen; es folgte die Abwertung des österreichischen Papierguldens oder „Bancozettels“ auf zwei Fünftel seines Nennwertes. Dieser Papiergulden hatte bis dahin wegen seiner Wertschwankungen der Spekulation Vorschub geleistet und der Bevölkerung geschadet. Man sah eine Einlösung nach dem niedrigen Kurs gegen bayerisches Silbergeld vor. Diese Geldentwertung schmälerte nicht nur das Bargeldvermögen, sondern traf den oft verschuldeten bäuerlichen Grundbesitz besonders hart, da die Gläubiger von ihren Schuldnern die Abzahlung des Kredites, der in österreichischem Papiergeld aufgenommen worden war, nach dessen Nennwert in Silber verlangten. In der Folge wurden viele Bauerngüter versteigert und die Familien ins Elend gestürzt. Da die Tiroler Bevölkerung zu etwa neun Zehnteln bäuerlich war, erschienen derartige Eingriffe der bayerischen Administration als Schikane, umso mehr, als auch weitere „Reformen“ mit Argwohn aufgenommen wurden. Die neue Landesregierung verordnete dem traditionellen, streng katholischen Tirol eine radikale Modernisierungskur, deren Grundlage die von Graf Montgelas am 1. Mai 1808 erlassene „Bayerische Konstitution“ war, die nun auch für Tirol gelten sollte. Es wurde eine Verfassung eingeführt, die Leibeigenschaft abgeschafft und Katholiken, Lutheraner und Reformierte gleichgestellt. Gleichzeitig verbot die Regierung traditionelle religiöse Bräuche wie die Christmette, Bittgänge und Prozessionen; Klöster wurden aufgelöst oder verkauft. Auf dem Gesundheitssektor wurde 1807 eine Impfpflicht gegen die Pocken eingeführt, auf die die Bevölkerung misstrauisch und häufig mit Verweigerung reagierte. Von kirchlicher Seite wurde dem gutgläubigen Landvolk eingeredet, dadurch solle „den Tiroler Seelen bayerisches Denken“ eingepflegt werden.

Die Zwangsaushebung von Rekruten für die bayerische Armee war der Anlass für den Tiroler Volksaufstand im April 1809. Das war nur der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte; die eigentliche Ursache lag in einer kollektiven Widersetzlichkeit. Zum einen ließen sich die altüberlieferten moralischen und religiösen Vorstellungen der Bevölkerung mit den rationalen Moralbegriffen der Aufklärung kaum vereinbaren. Zum anderen verletzten die bayerischen, vom revolutionären Frankreich beeinflussten Reformen die konservativen Gefühle der Tiroler. Sie fühlten sich entmündigt und ihrer alten Rechte und Freiheiten beraubt. Dazu kam eine gewisse Anhänglichkeit gegenüber dem österreichischen Kaiserhaus, verbunden mit der Hoffnung, einmal wieder unter dessen Herrschaft zurückzukehren. Um diese Verbindung aufrecht zu halten, entspann sich allmählich im Untergrund ein geheimes Informationsnetz von Gewährsmännern in Tirol, für dessen Verzweigung vor allem die Wirte im Land eine wichtige Rolle spielten, und dessen Fäden bei Erzherzog Johann zusammenliefen. Im Januar 1809 traf eine Abordnung unter der Führung eines gewissen Andreas Hofer, Besitzer der gutgehenden Gastwirtschaft „Am Sand“ im Passeier Tal, mit Erzherzog Johann zusammen. Inhalt der Unterredung war ein Kriegsplan zur Befreiung Tirols. Ohne die Zusicherungen und Absprachen mit dem Erzherzog, ohne die Grenzüberschreitung und Unterstützung des österreichischen Militärs, wäre ein Aufstand in dieser Form nicht denkbar gewesen. Die Tiroler wollten sich der Rechtmäßigkeit ihres Befreiungskampfes versichern. Eine Offensive der Österreicher gegen die Bayern unter Erzherzog Karl im April des Jahres 1809 scheiterte jedoch an den napoleonischen Truppen.



*Bildnis des Andreas Hofer in Tiroler Tracht, gemalt um 1850  
von Franz Defregger (1835-1921); Tiroler Kaiserjägermuseum, Innsbruck.*

Der „Sandwirt“ wurde als Oberkommandant an die Spitze des Aufstands gewählt, unterstützt von anderen Anführern wie Josef Speckbacher und dem Kapuzinerpater Joachim Haspinger sowie 18.000 Männern aus dem Trentin. Viele folgten dem Aufruf Hofers, dessen Anfang die Devise für den ganzen Aufstand war: *„Für Gott, den Kaiser und das treue Vaterland! Wir wollen die Bayern mit Hilfe der göttlichen Mutter fangen oder erschlagen und haben uns zum liebsten Herzen Jesu verlobt; kommt uns zu Hilfe!“*

Am 12. April kam es zur ersten Schlacht auf dem Bergisel mit Andreas Hofer und Martin Teimer an der Spitze der Tiroler Streitkräfte gegen General Lefebvre. Schon zwei Tage später, nach dem Sieg Teimers bei Wildau (auch Wilten) über das bayerisch-französische Korps Bisson, konnten die Österreicher und die Tiroler Rebellen in Innsbruck einziehen. Zum zweiten Mal war Tirol befreit. Die allgemeine Begeisterung wurde durch das sogenannte „Wolkersdorfer Handbillet“ gesteigert, in dem Kaiser Franz I./II. erklärte, keinen Frieden zu unterzeichnen, der nicht Tirols unauflösliche Verbindung mit der Monarchie einschliesse. Damit waren aber die Probleme des verarmten Landes nicht beseitigt. Dem in der Innsbrucker Hofburg regierenden Oberkommandanten Andreas Hofer und seinem aus Geistlichen und Bauern bestehenden Beraterstab wuchsen die Aufgaben bald über den Kopf. Um wenigstens der steigenden Münznot zu begegnen, veranlasste der Intendant Hormayr die Prägung von Zwanzigkreuzerstücken aus Silber in der Haller Münzstätte.

Die nächste Entscheidungsschlacht am Bergisel wurde am 13. August geschlagen und endete mit einem Sieg der Tiroler. Ein Aufgebot von 15.000 bayerischen, sächsischen und französischen Soldaten unter der Führung des französischen Marschalls Lefebvre stand einem ebenso großen Tiroler Schützenaufgebot unter Andreas Hofer gegenüber. Lefebvre blieb nach einem Ruhetag nichts anderes übrig, als am 15. August den Rückzug durch das Unterinntal anzutreten. Diese „3. Schlacht am Bergisel“ ist heute auf dem berühmten „Bergisel-Panorama“ im Militärmuseum in Innsbruck zu bewundern, einem Riesenrundgemälde, das 1896 von Michael Zeno Diemer (1867-1939), Franz von Defregger (1835-1921) und anderen in nur drei Monaten fertiggestellt wurde. Auf mehr als 1000 Quadratmetern werden dort die Kämpfe dargestellt.

Kaiser Franz I./II. unterzeichnete nach dem verlorenen 5. Koalitionskrieg gegen Napoleon am 14. Oktober 1809 einen Friedensvertrag im Schloss Schönbrunn, der die endgültige Aufgabe der Tiroler Gebiete besiegelte.



*Tiroler Landsturm 1809, Gemälde um 1820 von Joseph Anton Koch (1768-1839);  
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.*

Die letzte Schlacht am Bergisel am 1. November 1809 führte zu einer Niederlage der Rebellen, nach der Andreas Hofer auf die „Pfandler Alm“ im Passeier flüchtete und sich dort versteckt hielt. Zwei Monate später wurde er von einem Tiroler verraten, in der Nacht vom 27. auf den 28. Januar von französischen Truppen gefangen genommen und nach Mantua gebracht, wo er am 20. Februar 1810 vor dem Kriegsgericht erschossen wurde. Noch zuvor hatte der Vizekönig Eugene Beauharnais vergeblich um ein Gnade für den tapferen Tiroler Freiheitshelden bei Napoleon ersucht. Zunächst in Mantua beigesetzt, wurden die Gebeine Hofers von Tiroler Kaiserjägern 1823 nach Bozen, und 1834 schließlich nach Innsbruck in die Hofkirche überführt. Schon zu Lebzeiten war Andreas Hofer ein Symbol für den Freiheitswillen der Tiroler.



214



- 214 20 Kreuzer 1809, Hall. 6,66 g. In den Adlerflügeln Kleeblatt mit Stengeln vertieft. Der gekrönte Tiroler Adler mit Ehrenkranz//20 • / KREUZER • / Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt, unten die Jahreszahl ✧ 1809 ✧. Herinek 824; J. 169; M./T. 1399. Fast vorzüglich 75,--



215



- 215 Silbermedaille 1893, von V. Dobihal, auf die Errichtung des Denkmals für Andreas Hofer auf dem Berg Isel bei Innsbruck. Andreas Hofer steht fast v. v. mit Fahne (Oberteil des Denkmals), zu den Seiten die gekrönten Wappen von Österreich und Tirol und die geteilte Jahreszahl 18 - 93//Gekrönter Tiroler Adler. 36,36 mm; 19,63 g. Hauser 2466; Slg. Horsky 7335; Wurzbach 3723.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

75,--



216

- 216 Silbermedaille 1909, von R. Neuberger und J. Prinz, auf die 100-Jahrfeier des Tiroler Aufstands unter Andreas Hofer. Die uniformierten Brustbilder von Franz Joseph I. und Kaiser Franz I. nebeneinander r./Gekrönter Tiroler Adler mit Ehrenkranz. Mit Randpunze: A in Kreis. 44,91 mm; 39,99 g. Hauser 1939; Slg. Julius 3283. **Prachtexemplar.** Erstabschlag, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 100,--

## TIROL ALS TEIL DES KAISERREICHS ÖSTERREICH



217

### KAISER FERDINAND I., 1835-1848

- 217 Silbermedaille 1838, von I. D. Boehm, auf seine Huldigung in Innsbruck. Büste r. mit Lorbeerkranz// ANDENKEN / AN / DEN 13 • AUGUST / 1838, umher Blumenkranz. 38,60 mm; 35,11 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo -; Slg. Morosini 1474. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--  
Exemplar der Auktion UBS 51, Basel 2001, Nr. 1655.



218

219

### KAISER FRANZ JOSEPH I., 1848-1916

- 218 Doppelguldin 1854 A, Wien, auf seine Vermählung mit Elisabeth von Bayern. 25,97 g. Dav. 19; J. 300; Kahnt 351. Sehr schön-vorzüglich 150,--
- 219 Doppelguldin 1879, Wien, auf seine Silberhochzeit mit Elisabeth von Bayern. 24,64 g. Dav. 31; J. 369; Thun 464. Kl. Randfehler und kl. Schrötlingsfehler auf der Rückseite, sonst vorzüglich 75,--



- 220 Goldmedaille zu 4 Dukaten 1885, von A. Scharff und A. Busson. Schützenpreis des 2. Österreichischen Bundesschießens in Innsbruck vom 5.-18. August. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensstern und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust dreifeldiges Wappen (Habsburg, Österreich, Lothringen), umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten Wappenschild mit dem Tiroler Adler. Mit Randpunze: A im Kreis. 29,12 mm; 13,96 g. Hauser -; Slg. Morosini 1680; Slg. Peltzer 1878.  
**GOLD. RR** Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,-



- 221 Silbermedaille zu einem Doppelgulden 1885, von A. Busson und A. Scharff. Schützenpreis des 2. Österreichischen Bundesschießens in Innsbruck vom 5.-18. August. Hüftbild des Kaisers Maximilian II. l. in Jägertracht, mit der Rechten eine Armbrust schulternd//Der Tiroler Adler. Mit Randpunze: A im Kreis. 36,20 mm; 22,17 g. Hauser 5129; Slg. Horsky 6309; Slg. Peltzer 1879. Feine Patina, fast Stempelglanz 400,-



**TIROL IN DER REPUBLIK ÖSTERREICH**

- 222 **2. Republik seit 1945.** Goldmedaille zu 10 Dukaten und zu einem Dukaten 1959, beide auf den 500. Geburtstag des Kaisers Maximilian von Österreich. Insgesamt 37,88 g Feingold.  
**2 Stück. GOLD.** Polierte Platte 3.000,-  
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 116, München 2002, Nr. 3195.  
 Exemplar der Auktion H. D. Rauch 75, Wien 2005, Nr. 3057.



223

223

1) Silbermedaille 1969, unsigniert. Ausbeute der Bergbauhütte Brixlegg in Tirol, geprägt zum 450. Todestag des Kaisers Maximilian von Österreich. Jugendliches Brustbild des Kaisers r. mit Lorbeerkranz, zu den Seiten eta - tis 19//Neun Wappenschilde in drei Reihen (2-5-2), daneben l. 1519-1969. Mit Randgravur: (Zwei Punzen: A in Kreis und 900) BRIXLEGGER AUSBEUTE (Schlägel und Eisen gekreuzt) BRIXLEGGER AUSBEUTE (Schlägel und Eisen gekreuzt). 34,10 mm; 17,71 g. Müssler 47 a.

2) Silbermedaille 1981 (Nachprägung des Talers von 1611), unsigniert. 10 Jahre Tiroler Numismatische Gesellschaft. Gekrönter Tiroler Adler//Turnierreiter r. mit Lanzenfahne, darunter die geteilte Jahreszahl 16 - 11 über Wappenschild mit Hochmeisterkreuz, umher 14 kleine Wappenschilde. 43,85 mm; 32,97 g.

2 Stück. Polierte Platte

30,--



*Ikiwaner, Goldenes Dachl in Innsbruck, 2008,  
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, eigenes Werk*

## NUMISMATISCHE LITERATUR ZUM THEMA TIROL

- 224 **Konvolut mit Literatur zum Tiroler Münzwesen, bestehend aus diversen Monographien und Auktionskatalogen.** Beinhaltend: BERG, U. Freiherr von. Die Münzen- und Medaillen-Sammlung weiland des Artur Grafen von Enzenberg. Landesfürstliche Prägungen aus der Zeit von 1519-1665. Band II. [Alles Erschienene] München o. J. (1928). Frontispiz, 8 unpaginierte 293, 3 unpaginierte S., 29 Tfn. Orig.-Halbleineneinband. EGG, E. Die Münzen Kaiser Maximilians I. Innsbruck o. J. (1971). 229, 3 unpaginierte S., zahlreiche Abb. Orig.-Ganzleieneinband. MOESER, K./DWORSCHAK, F. Die große Münzreform unter Erzherzog Sigismund von Tirol 1427-1496. (Die ersten großen Silber- und deutschen Bildnismünzen aus der Münzstätte Hall im Inntal) Mit einer Ikonographie Erzherzog Sigismunds. 176 S., 24 Tfn. Orig.-Broschur. Wien 1936. MOSER [H.]/RIZZOLLI [H.]/TURSKY [H.]. Tiroler Münzbuch. Die Geschichte des Geldes aus den Prägestätten des alttirolischen Raumes. Innsbruck 1984. 208 S., zahlreiche Abb. Orig.-laminiertes Pappband. MOSER, H./TURSKY, H. Die Münzen Kaiser Rudolfs II. aus der Münzstätte Hall in Tirol 1602-1612. 215 S., 1 Vakatsseite, zahlreiche Abb. Orig.-Ganzleieneinband. BRÜDER EGGER, Auktion 44 vom 17.4.1913 u.f.T., Wien. Nr. XLIV. Auktions-Katalog. Bedeutende Sammlung von Münzen und Medaillen der gefürsteten Grafschaft Tirol. Regenten, geistliche und weltliche Herren, Städte, Wallfahrtsorte etc. des Herrn Nicolaus Morosini, Wien. 69 S., 13 Tfn. 1897 Nrn. Nachdruck o. O. o. J. Orig.-Broschur, die Rückenpartie verstärkt mit textilem Klebeband, die Längskanten des Umschlags mit transparentem Klebeband. DOROTHEUM. Privater Sammelband aus der Bibliothek des Numismatikers Otto Kozinowski mit den 3 Sonderauktionen Sammlung Karl Hollschek: Austria in Nummis. Auktionen vom 28.-29.2.1956, Wien (I. Teil: Maximilian I. - Leopold I.), vom 22.-24.11.1956, Wien (II. Teil: Josef I. - Karl I., Erzbistum Salzburg, Neufürsten) und vom 18.-19.6.1957, Wien (III. Teil: Münzen und Medaillen Elsaß, Italien, Niederlande, Siebenbürgen, Bistum Olmütz, Nachträge Tirol, Wien, Standesherrn [bes. Schlick], Fürstentum Siebenbürgen). VI, 65 S., 8 Tfn.; II, 52, S., 4 Tfn.; II, 32 S., 4 Tfn. Total: 4688 Nrn. Inliegend die Ergebnislisten aller 3 Versteigerungen. Halbleineneinband, wohl des vierten Fünftels des 20. Jahrhunderts. Dazu ein weiteres Exemplar der Sonderauktion vom 28.-29.2.1956 in Orig.-Broschur. OTTO HELBING NACHF., Auktion [46] vom 8.7.1924 u.f.T., München. Auktions-Katalog [46], enthaltend Münzen und Medaillen des Mittelalters und der Neuzeit. 2 unpaginierte, 96 S., 25 Tfn. 1261 Nrn. Orig.-Broschur. OTTO HELBING NACHF., Auktion [54] vom 5.11.1928 u.f.T., München. [Aktionskatalog 54.] Bedeutende Sammlung von Münzen und Medaillen der gefürsteten Grafschaft Tirol des Ö Ingenieurs Franz Seif, München. Sammlung Geheimrat von K.: Französische Revolution und Napoleon. Münzen u. Medaillen vieler Zeiten und Länder mit vielen Seltenheiten auf allen Gebieten, darunter Sammlung Oberstleutnant Sch.: Münzen und Medaillen von Baden. Ganzledereinband, wohl des dritten Viertels des 20. Jahrhunderts, mit goldgeprägtem Rücken und 4 Bündeln, aus der Bibliothek des Münzenhändlers Sigmund Werkner. Sämtliche Zuschlagspreise sind ihren Positionen alt per Hand beige-schrieben worden. ADOLPH HESS NACHF., Auktion 200 vom 21.5.1930, Frankfurt/Main. Katalog 200. Münzen und Medaillen Kaiser Maximilians I. [= Sammlung Hans Josef (getauft als: Johann Nepomuk Joseph Maria) Graf von Wilczek. 2 unpaginierte, 11 S., 6 Tfn. 221 Nrn. Orig.-Broschur. ADOLPH HESS AG, Auktion vom 14.11.1933 u.f.T., Luzern. [Katalog 220]. Münzensammlung Erzherzog Sigismund von Oesterreich III: Münzen und Medaillen des Römisch-Deutschen Reiches, geistliche und weltliche Herren Oesterreichs. Gold-Medaillen. Ungarische Münzen (aus anderem Besitz). Numismatische Bibliothek. 4 unpaginierte, 56 S., 19 Tfn. 1733 Nrn. Orig.-Broschur. Inliegend die Ergebnisliste in Fotokopie. ADOLPH HESS AG, Auktion vom 19.3.1935 u.f.T., Luzern. Katalog [227] der Münzensammlung Arthur Graf Enzenberg. Abteilungen: Münzen und Medaillen des Hauses Habsburg, enthaltend eine hervorragende Serie Karls V. Oesterreichische Prägungen im Elsaß, Erzbistum Salzburg, Italien, Niederlande, Miscellan-Medaillen. Antike Münzen und viele andere Gebiete. 2 unpaginierte, 38 S., 14 Tfn. 1330 Nrn. Orig.-Broschur. GILHOFER & RANSCHBURG UND ADOLPH HESS AG, Auktion vom 28.-29.5.1936, Wien. Katalog [232 der Adolph Hess AG] der Münzensammlung Arthur Graf Enzenberg: Tiroler Münzen und Medaillen des XII. bis XX. Jahrhunderts. 2 unpaginierte, 49 S., 9 Tfn. 1228 Nrn. Orig.-Broschur. Die Orig.-Schätzpreisliste ist hinter dem Titelblatt mit eingebunden worden, eine maschinengeschriebene Ergebnisliste liegt in Fotokopie lose bei. Steifbroschur, wohl des dritten Viertels des 20. Jahrhunderts, mit Eckbezügen und goldgeprägtem Rücken. GILHOFER & RANSCHBURG UND ADOLPH HESS AG, Auktion vom 24.-25.11.1936, Wien. Katalog [233 der Adolph Hess AG] einer Sammlung österreichischer und deutscher Münzen und Medaillen. 2 unpaginierte, 22 S. 454 Nrn. Orig.-Broschur, der Umschlag etwas fleckig. Inliegend die Orig.-Schätzpreisliste. (15)

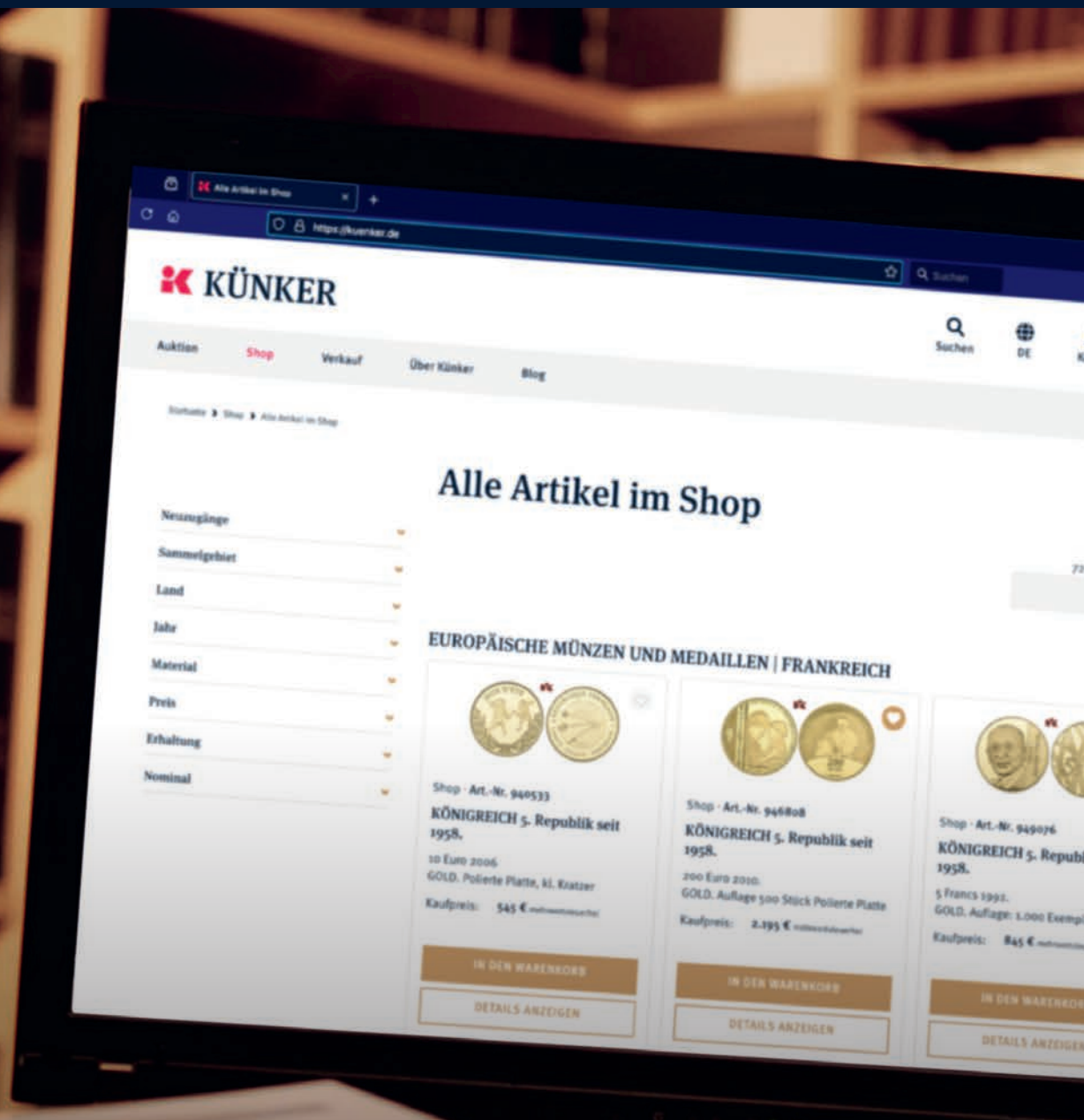
250,--

*Weitere Münzen aus der Sammlung Dipl.-Ing. Hermann Wöhrlich  
finden Sie in Katalog 425 unter den Nrn.  
1462, 1471, 1882, 1949, 2070, 2075-2079, 2158, 2314.*



*Christoph Derganc, Panorama von Innsbruck vom Kerschbuchhof aufgenommen,  
2011, eigenes Werk, gemeinfrei.*

# DER KÜNKER ONLINESHOP MÜNZEN UND MEDAILLEN ONLINE KAUFEN



- Täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit
- In Ruhe Stöbern – zum Festpreis kaufen
- Echtheitsgarantie über die gesetzliche Frist hinaus
- Mitglied im deutschen und internationalen Münzhändlerverband

Profitieren Sie von unserem Service und liefern auch Sie bei uns ein!  
Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
Telefon: +49 541 96202 0 · Gebührenfrei: 0800 5836537  
Fax: +49 541 96202 22 · [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

eLive Auctions,  
Online-Shop  
und online bieten –  
direkt auf  
[www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

## Liste der regelbesteuerten Lose unserer Sommer- Auktionen 423-425

### Hinweis:

★= Losnummern, die mit einem Stern gekennzeichnet sind, unterliegen der Regelbesteuerung.

### Wichtiger Hinweis:

Zum 01.01.2025 gilt eine neue, für die Staaten der Europäischen Union bindende Richtlinie. Diese EU-Richtlinie führt dazu, dass Ware, die vor der Versteigerung aus Drittländern in die EU eingeführt wurde, ab 2025 nicht mehr differenzbesteuert verkauft werden kann. Beachten Sie daher bitte unsere Auflistung der Lose, die der Regelbesteuerung unterliegen. Diese Liste finden Sie wie gewohnt am Ende des Kataloges. Bitte beachten Sie auch die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unseren Versteigerungsbedingungen.

## List of lots subject to regular taxation in our Summer Auction Sale 423-425

### Note:

★= Lot numbers indicated with an asterisk are subject to regular taxation.

### Important note

As of January 1, 2025 a new European Union directive will be binding for all EU member states. This directive states that goods imported into the EU from third countries prior to the auction can no longer be sold subject to margin scheme taxation from 2025. Therefore, please note our list of lots that are subject to standard taxation. As usual, you will find this list at the end of the catalog. Please also note the associated premium regulation in §8 of our auction terms and conditions.

534	648	1.017	1.325	1.617	1.750	2.052	2.309
535	649	1.018	1.394	1.621	1.775	2.069	2.310
541	650	1.024	1.397	1.622	1.777	2.071	2.313
546	651	1.025	1.403	1.623	1.781	2.107	2.316
547	652	1.027	1.404	1.630	1.796	2.124	2.317
551	653	1.030	1.445	1.635	1.799	2.129	2.343
613	655	1.031	1.447	1.636	1.800	2.145	2.344
615	656	1.034	1.451	1.637	1.804	2.148	2.361
616	657	1.038	1.470	1.638	1.806	2.160	2.363
617	658	1.040	1.495	1.639	1.854	2.165	2.364
620	659	1.042	1.496	1.645	1.901	2.167	2.369
624	660	1.045	1.501	1.646	1.902	2.168	2.370
625	661	1.095	1.520	1.647	1.911	2.169	2.377
626	662	1.125	1.526	1.653	1.917	2.175	2.383
627	663	1.126	1.527	1.661	1.948	2.176	2.421
628	664	1.128	1.536	1.677	1.951	2.177	2.455
629	665	1.129	1.538	1.683	1.960	2.184	2.490
630	666	1.133	1.545	1.684	1.964	2.192	2.493
631	667	1.135	1.553	1.687	1.965	2.202	2.536
633	668	1.136	1.558	1.688	1.974	2.203	2.542
634	669	1.154	1.560	1.691	1.988	2.204	2.581
635	670	1.156	1.569	1.694	1.992	2.212	2.591
636	671	1.157	1.575	1.695	1.997	2.213	2.592
637	672	1.161	1.584	1.696	1.998	2.215	2.593
638	673	1.163	1.590	1.699	1.999	2.216	2.594
640	674	1.185	1.595	1.700	2.000	2.217	2.623
641	675	1.248	1.596	1.703	2.039	2.222	2.631
642	676	1.249	1.597	1.704	2.041	2.226	2.632
643	677	1.251	1.598	1.705	2.042	2.227	2.634
644	678	1.262	1.599	1.707	2.046	2.228	
645	679	1.285	1.600	1.712	2.047	2.229	
646	680	1.288	1.613	1.713	2.048	2.235	
647	1.008	1.295	1.614	1.734	2.050	2.285	



## Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

## Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

### Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

### Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

### Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

### Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

### Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

## Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Für Lose, die der **Differenzbesteuerung** unterworfen sind, berechnen wir für Kunden in Deutschland und der Europäischen Union ein Aufgeld von 25% auf den Zuschlagpreis. Darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Für Lose, die der **Regelbesteuerung** unterliegen berechnen wir Kunden in Deutschland und in Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 20% auf den Zuschlagpreis zzgl. der Umsatzsteuer des jeweiligen EU-Mitgliedstaates auf den Gesamtbetrag (Zuschlagpreis + Aufgeld). Kunden **in Drittländern**, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, berechnen wir ein Aufgeld von 20%, wenn die Münzen durch uns **exportiert** werden.

### Beispiel 1, Differenzbesteuerung Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	125 Euro

### Beispiel 2, Regelbesteuerung Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 20 %	20 Euro
Mehrwertsteuer (7%*)	8,40 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	128,40 Euro

### Beispiel 3, Export in Drittländer Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20 %	200 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	1.200 Euro

- Bitte beachten Sie, dass einige Objekte der Auktion der Regelbesteuerung unterliegen. Diese Objekte sind auf der vorherigen Seite aufgelistet. Bitte beachten Sie hierzu die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unseren Versteigerungsbedingungen sowie im vorhergehenden Beispiel 2.
- Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80% des Schätzpreises (zzgl. 25% Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) einsehen.

\* nach aktueller Rechtslage Stand November 2024; Einzelfälle können abweichen.

Bei Fragen wenden Sie sich an unsere Kundenbetreuung.

\*\* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

## Musterauftrag für schriftliche Gebote

### Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

### Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

### Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

### Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

### Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

### „Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“-verbinden.

### Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

**AUFTRAG FÜR DIE BERLIN-AUKTION 418**  
**BID FORM FOR THE BERLIN AUCTION SALE 418**

29. Januar 2025

Name: Max Mustermann  
 Straße: Bahnhofstraße 22  
 PLZ/Ort: 00000 Musterstadt  
 Land: Deutschland  
 Telefon: 0099-452280  
 E-Mail: max.mustermann@muster.de

Kunden-Nr. Customer no.: 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limits auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions of auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

Ich möchte telefonisch bieten.  
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:  
 I wish to bid via telephone.  
 Please, contact me during the auction under the following telephone number:

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:  
 If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by:

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:  
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments	Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
<u>130</u>	<u>180,-</u>		<u>2890</u>	<u>570,-</u>	
<u>131</u>	<u>220,-</u>		<u>oder</u>		
<u>245</u>	<u>130,-</u>		<u>2891</u>	<u>600,-</u>	
<u>380</u>	<u>1850,-</u>				
<u>700</u>	<u>270,-</u>		<u>3070</u>	<u>120,-</u>	
<u>1120</u>	<u>1.100,-</u>		<u>3085</u>	<u>300,-</u>	
<u>1558</u>	<u>300,-</u>				

Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach Vereinbarung am folgenden Künker Standort abholen:  
 I will collect the objects at the following locations by prior appointment:

Osnabrück  München  
 Maximiliansplatz  Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.  
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before of the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee processing.

26.11.2022 Max Mustermann  
 Datum, Unterschrift  
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.  
 Date, Signature  
 Hereby I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
 Nobbenbügger Straße 4a  
 49076 Osnabrück - Germany  
 Telefon +49 541 96202 0 - Fax +49 541 96202 22  
 www.kuenker.de - service@kuenker.de

USt-IDNr. DE 256 270 181  
 Amtsgericht Osnabrück HRA 200 755  
 Komplementärs: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH  
 Sitz Osnabrück - Amtsgericht Osnabrück HRB 20 12 74  
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

## Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.



## Guidelines for successful participation in a written auction

- › Study the catalogue carefully and make a note of all the items that interest you.
- › Set your personal limit for each item, i.e. the maximum you are prepared to pay.
- › Fill out the attached form (see right) and enter your maximum bid for each item.
- › Send us your instructions well ahead of the deadline. If two or more bids are the same, the first one received will be accepted.
- › Your bids total 10,000 euros, but you only want to spend 2,000 euros? That's not a problem: you simply enter 2,000 euros as your total limit (excluding premium).
- › If you have any questions, our Customer Service team is there for you: call 0800 5836537 (toll-free).
- › If you would like to participate in our auctions by telephone, this is possible with an estimate of at least 500 euros per lot. Please let us know of your wish in writing at least one working day before the auction begins.

## How is the auction price determined?

The price stated in the auction catalogue is an estimated price determined by our experts. The minimum bid is 80% of this value. The hammer prices are often significantly higher than the estimated prices. As an auction house, we have to coordinate all written bids before the auction. The following examples are possible in the bidding process:

### Example 1 (estimated price: 1,000 euros)

There is no written bid: The auctioneer calls the lot in the auction at 800 euros. If only one bidder in the room bids on it, the room bidder wins with the bid of 800 euros.

### Example 3 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has only a written bid of 850 euros: The lot is called out at 800 euros. If no bidder in the auction room makes a counter-offer, the written bidder is awarded the bid at 800 euros.

### Example 2 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has received three written bids:

Bidder 1:	limit	2,900 euros
Bidder 2:	limit	1,800 euros
Bidder 3:	limit	800 euros

According to the auction rules, the auctioneer must overbid in the interest of bidders 1 and 2 (by about 5 to 10%). The starting price in the auction is therefore 1,900 euros in the interest of **Bidder 1** (although the estimate is 1,000 euros). If there are no higher bids from the room, **Bidder 1** wins with the bid of 1,900 euros. The maximum bid of 2,900 euros did not have to be exhausted.

### Example 4 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has only received one written bid of 1,200 euros: The auctioneer calls out the lot at 800 euros. If there is no counterbidder in the room, the written bidder wins at 800 euros. If there are counterbidders in the room, the auctioneer bids for his written bidder up to a maximum of 1,200 euros, and only awards the bid to a counterbidder in the room if the bid exceeds 1,200 euros.

### Example 5 (estimated price: 1,000 euros)

There are three bids of 975 euros each: To avoid misunderstandings, the auctioneer slightly exceeds the first bid received, and accepts the bid at 1,000 euros.

## Answers to questions we are often asked

- › **Hammer Price/Premium:** For lots subject to **differential taxation**, we charge customers in Germany and the European Union a premium of 25% on the hammer price. This includes the statutory Value Added Tax. For lots subject to **standard taxation**, we charge customers in Germany and in European Union countries a premium of 20% on the hammer price plus the VAT of the respective EU member state on the total amount (hammer price + premium). We charge customers in **third countries**, e.g., Norway, Switzerland, USA, a premium of 20% if the coins are **exported** by us.

### Example 1 – Marginal Taxation Customer in Germany

Hammer Price	100 euros
Surcharge 25 % (incl. VAT)	25 euros
Invoice amount (not including shipping costs**)	125 euros

### Example 2 – Standard Taxation Customer in Germany

Hammer Price	100 euros
Premium 20 %	20 euros
VAT (7 per cent*)	8.40 euros
Invoice Amount (not including shipping costs**)	128.40 euros

### Example 3 – Export to Third Countries Customer in Norway

Hammer Price	1,000 euros
Premium 20%	200 euros
Invoice Amount (not including shipping costs**)	1,200 euros

- › Please note that some objects in the auction are subject to standard taxation. These objects are listed on the previous page. Please note the associated commission regulation in §8 of our auction conditions and in the previous Example 2.
- › Since 1 January 2000, some gold coins minted after 1800 have been tax-free.  
If you have any questions about the VAT calculation, please call us toll-free at: 0800 5836537.
- › **Resale of unsold items:** You can purchase any lots that have not been sold at auction within four weeks of the auction at 80% of the estimated price (plus 25% premium including VAT). Please note: Many unsold lots are quickly sold.
- › **Our special service:** All bidders receive the list of results free of charge within two weeks of the auction.  
On the internet, you can view the auction's list of results immediately after the auction at [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de).

\* Information presented here applies according to current legislation as of November 2024; individual cases may differ.

If you have any questions, please contact our Customer Service.

\*\* Shipping and insurance costs are calculated according to expenditure.

## Sample order for absentee bids

### Name, address, telephone

Your full address is important so that we can accept and process your auction order. We need your telephone number so that we can contact you quickly if we have any questions about your bids.

### Your customer number

Your customer number helps us to process your auction order. It makes much of the preparatory work for the auction easier and helps to avoid mistakes.

### Exceeding your limit per individual lot

In practice, it has been shown that several bidders often end up with very similar bids. Therefore, it is recommended that you agree here to a slight increase in your bids. This increases your chances of winning the bid in competition with others.

### Limiting your total expenditure

Here you can limit the total amount of your bids and determine the maximum that you are willing to spend. The premium and VAT will be added later.

### Lot numbers and bids

List all the lots you are interested in, with their catalogue numbers, and determine for yourself how much you are willing to bid for each lot.

### 'Or' bids

If you are interested in several coins but only want to purchase one of them, you can simply connect your bids with the word 'or'.

### Sign your auction order...

...after you have checked all of your information again. Your signature is important because it confirms that you actually want to participate.

**AUFTRAG FÜR DIE BERLIN-AUKTION 418**  
**BID FORM FOR THE BERLIN AUCTION SALE 418**

29. Januar 2022

Name: Max Mustermann  
 Straße: Bahnhofstraße 22  
 PLZ/Ort: 00000 Musterstadt  
 Land: Deutschland  
 Telefon: 0099-452280  
 E-Mail: max.mustermann@muster.de

Kunden-Nr. Customer no. 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions of auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

Ich möchte telefonisch bieten.  
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:  
 I wish to bid via telephone.  
 Please, contact me during the auction under the following telephone number:

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:  
 If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by:  10%  20%  50%  .... %

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:  
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments	Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-		2890	570,-	
131	220,-		oder		
245	130,-		2891	600,-	
380	1850,-				
700	270,-		3070	120,-	
1120	1.100,-		3085	300,-	
1558	300,-				

Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach Vereinbarung am folgenden Künker Standort abholen:  
 I will collect the objects at the following locations by prior appointment:  Osnabrück  München Maximiliansplatz  München Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.  
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before of the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee processing.

26.11.2022 Max Mustermann  
 Datum, Unterschrift  
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.  
 Date, Signature  
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
 Nobbenburger Straße 4a  
 49076 Osnabrück - Germany  
 Telefon +49 541 96202 0 - Fax +49 541 96202 22  
 www.kuenker.de - service@kuenker.de

USt-IdNr. DE 256 270 181  
 Amtsgericht Osnabrück HRA 200 755  
 Komplementärs: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH  
 Sitz Osnabrück - Amtsgericht Osnabrück HRB 20 12 74  
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

## Why not come and visit us at the auction in person?

- ▶ We would be delighted to welcome you to Osnabrück. The flair of an auction and the atmosphere in the auction hall will be a special experience for you as a collector. Osnabrück is also always worth a visit, and more and more customers appreciate the personal attention they receive from our staff.
- ▶ Please call us well before the deadline so that we can give you tips for your journey and reserve a hotel room for you. You can call us toll-free at: 0800 5836537.
- ▶ As a successful bidder, you can take your newly-acquired items home with you in person.



## Versteigerungsbedingungen

### § 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

### § 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

### § 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

### § 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekanntem Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

### § 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

### § 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

### § 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

## § 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Bei **mehrwertsteuerfreier Ware** beträgt das Aufgeld einheitlich 20 %.

Bei **differenzbesteuertem Ware und Lieferung innerhalb der EU** beträgt das Aufgeld 25%, einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Bei **regelbesteuertem Ware und Lieferung innerhalb der EU** beträgt das Aufgeld 20 % zzgl. der Umsatzsteuer in dem jeweiligen EU-Mitgliedsstaat auf den Gesamtbetrag (Zuschlagspreis + Aufgeld).

Für Käufer mit Wohnsitz in **Drittländern** (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) aus einem EU-Mitgliedsstaat mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), können die Ware auch als **innereuropäische Lieferung** erwerben (bei Abholung bedarf es der Vorlage einer Gelangensbestätigung).

Wir behalten uns vor, keinen Versand in sanktionierte und Risikoländer durchzuführen. Bitte sprechen Sie bei Fragen unsere Kundenbetreuung an.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

## § 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

## § 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

## § 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen

Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

## § 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



## Auction Terms and Conditions

### § 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

### § 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

### § 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

### § 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de), as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de). For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de).

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

### § 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

### § 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

### § 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro

### § 8 Premium and sales tax

The hammer price forms the basis for calculating the premium to be paid by the buyer.

For **goods exempt from VAT**, the premium is a standard 20%.

For **goods subject to margin scheme taxation and delivery within the EU**, the premium is 25%, including statutory VAT.

For **goods subject to the regular taxation scheme and delivery within the EU**, the premium is 20% plus VAT on the total amount (hammer price + premium) in the respective EU member state.

For buyers, who are residents of **non-EU countries**, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

Institutional buyers (registered coin dealers) from an EU member state with a valid VAT registration number can also purchase the goods as an **intra-Community delivery** (a confirmation of arrival is required upon collection).

We reserve the right not to ship to sanctioned or high-risk countries. Please contact our customer service department if you have any questions.

Any taxes (e.g., sales taxes, import sales taxes, etc.) and customs duties incurred abroad shall be borne by the buyer in all cases. The shipping costs will be charged to the buyer based on the costs incurred.

### § 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

### § 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

### § 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

### § 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

## Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segnî di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuire	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz. = winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziseliert	chased	cisé	cesellato	гравированный

## Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

## Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная





## Impressum

### Numismatische Bearbeitung

Dr. Andreas Kaiser, Dr. Margret Nollé,  
Dr. Justus Richter (Lektorat), Manuela Weiß

### Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg  
B. Seifert / O. Graf

### Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

### Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,  
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

## Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Straße 4a  
49076 Osnabrück  
Germany

Telefon +49 541 96202 0  
Fax +49 541 96202 22  
www.kuenker.de  
www.eLive-auction.de  
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181  
Sitz Osnabrück  
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:  
Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH  
Sitz Osnabrück  
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:  
Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

## Bankverbindungen – Bank-Details

### Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück  
(for international payments)  
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00  
BIC: DEUTDE33B265  
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

### Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück  
(for international payments)  
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20  
Swift-Code: NOLADE22XXX  
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

### Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00  
BIC: DRESDEFF265  
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

### Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle  
IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00  
BIC: GENODEF1HTR  
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

### Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76  
BIC: HAUKDEFFXXX  
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

### HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52  
BIC: HYVEDEMMXXX  
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

### Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00  
BIC: OLBODEH2XXX  
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00



